

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Stünddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waiserring) 34.

## Die serbische Ministerkrise.

Den Serben ist ihre Ueberhebung diesmal übel bekommen. Gewöhnt daran, daß Oesterreich-Ungarn den Balkanstaaten gegenüber stets klein beigibt, suchten sie uns mit der serbisch-bulgarischen Zollunion umso fetter vor der Nase herum, als sie meinten, daß bei den jetzigen innerpolitischen Verhältnissen Ungarns an eine energische Politik von Seite unseres auswärtigen Amtes nicht zu denken sei. Vergeblich wurde die serbische Regierung davor gewarnt, das Seil allzu straff zu spannen, und darauf verwiesen, daß ein vertragsloser Zustand, so unangenehm er auch für uns wäre, doch von uns ertragen werden könnte, für Serbien aber einer wirtschaftlichen Katastrophe gleich käme. Das Kabinett Stojanovic's kümmerte sich um all das nicht. Anstatt realer Wirtschaftspolitik trieb es phantastische Konjunkturpolitik, träumte wer weiß von welchen Utopien, die Serbien zur Führerin der Balkanstaaten machen sollten, stimulirte damit die in der politischen Logik ohnehin nicht allzu festen Bierbankpolitiker Belgrads, und trieb so, begleitet von den begeisterten Zurschauer der serbischen Chauvinisten, das Land in die jetzige, für dasselbe überaus gefährliche Situation.

So lange die alten Verträge andauerten, wirkten die chauvinistischen Phrasen und erschien die serbische Regierung als Heldin, die sich Alles gesittet könne. Jede Provocation Oesterreich-Ungarns wurde mit Jubel aufgenommen. Die Ernüchterung kam jedoch überaus rasch. Am 1. März trat allen gegentheiligen Erwartungen zum Trotz der vertragslose Zustand ein, und damit wurde sofort unsere Grenze für alles serbische Vieh gesperrt. Das öffnete den Herren unten die Augen über ihre tatsächlichen Interessen, und die Folge war, daß die serbische Regierung sofort dem Wunsche unseres auswärtigen Amtes nachgab und die ersten Schritte unternahm zur Wiederaufnahme der Verhandlungen. Nun aber sind auch diese Verhandlungen wieder ins Stocken gerathen. So weit sich aus den beiderseitigen officiösen Communiqués entnehmen

läßt, bilden das eigentliche Streitobjekt nunmehr bloß die von Oesterreich-Ungarn bezüglich des Viehimportes gestellten Bedingungen. Vorläufig soll nämlich, damit die Handelsvertragsverhandlungen in größerer Ruhe von beiden Seiten geführt werden können, ein Provisorium abgeschlossen werden. Das ist jedenfalls vernünftig, und es ist auch nur selbstverständlich, daß dieses Provisorium einzig nur auf Basis der gegenseitigen Meistbegünstigung möglich ist. Außerhalb der Meistbegünstigung liegt jedoch die Frage des Veterinärverkehrs. Und dieser Frage wegen sollen auch die gestrigen Verhandlungen ins Stocken gekommen sein. Wie verlautet, fordern nämlich unsere Vertreter, daß alle bis Ende Februar in Zimony angelangten Waaren gemäß den alten Zollsätzen nach Serbien hineingelassen werden müssen. Die serbische Regierung soll sich hiegegen auch nicht sträuben, aber als Gegenwerth verlangt sie, daß eine gewisse Menge exportreifen serbischen Viehs nach den alten Zollsätzen über unsere Grenze gelassen werde, was jedoch von Oesterreich-Ungarn perhorreszirt wird.

Offizielle Berichte über die Details der strittigen Frage liegen übrigens derzeit noch nicht vor. Doch viel wichtiger als diese ist die neueste Nachricht, daß wegen der Schwierigkeiten der Verhandlungen das Kabinett Stojanovic's heute demissionirt hat. Welches immer auch der Einfluß dieser Demission auf die innere Politik Serbiens sein wird, für den Weitergang der Verhandlungen kann dieselbe nur von günstiger Wirkung sein. Abgesehen davon, daß mit dem Verschwinden dieses Kabinetts wahrscheinlich auch die Obstruktion verschwinden wird, die jetzt die Stupschina arbeitsunfähig macht, und hievon ein bedeutender Umschwung in der öffentlichen Stimmung Serbiens zu erwarten ist, bedeutet der Sturz der bisherigen Regierung, welche nicht nur den jetzigen Konflikt heraufbeschworen, sondern auch in gewissenloser Weise gegen Oesterreich-Ungarn Stimmung gemacht hat, eine Genugthuung für unsere gemeinsame Regierung. Die Energie, die endlich einmal vom

Wiener Ballplatz aus Belgrad gegenüber bewiesen wurde, hat ihre Früchte getragen. Und so wie wir von Beginn her vor jeder allzu großen Nachgiebigkeit gewarnt haben, so erinnern wir die Vertreter unserer Interessen auch heute an die alte Erfahrungsregel, daß am Balkan die energische Handhabung der Macht noch immer am kräftigsten imponirt. Deshalb wollen wir aber keineswegs irgend einer einseitigen Interessenvertretung das Wort reden. So noth die Energie thut, darf man doch nicht bis zum Extrem gehen. Speziell gilt das in der Veterinärfrage. Denn der Import von serbischem Vieh berührt nicht nur die serbischen Interessen, sondern zum Theile auch die unserigen, da wir, speziell in Budapest, des serbischen Viehs nicht ganz entrathen können, wenn nicht die Approvisionirung unserer Hauptstadt eine noch schlechtere und theurere werden soll als schon bisher. Wir meinen deshalb, daß der allzu hoch gespannten Forderungen der Agrarier wegen es nicht angeht, den vertragslosen Zustand in die Länge zu ziehen, oder gar einen Zollkrieg zu provoziren. Zwischen den Interessen der Agrarier einerseits und denen unserer Industriellen, Kaufleute und des Gros der Bevölkerung andererseits muß ein Ausgleich getroffen werden. Denn wenn man den Einfuhrerzeugnissen der Agrarier gehorchen und Serbien übertriebene Forderungen stellen sollte, nur um auch weiterhin die Grenzen dem serbischen Vieh vollständig verperren zu können, so würde der Nutzen, den hieraus die Agrarier ziehen könnten, in keinem Vergleich stehen zu dem großen Schaden der gesammten übrigen Bevölkerung. Wir hoffen deshalb, daß nun, nachdem der eigentliche Stein des Anstoßes, nämlich das derzeitige Kabinett, aus dem Weg geräumt ist, bald eine friedliche und endgiltige Beilegung des Konfliktes mit Serbien möglich sein werde.

## Die Lage.

Mit expeditiver Raschheit wickelte sich die avisirte Rekonstruktion des Kabinetts

## Philharmonisches Konzert.

(Original-Beurtheilung des „Neuen Pester Journal“.)

Der diesjährige Cyklus der Philharmoniker, deren Konzerte man jeweilig ebenso freudig beginnen wie aus anderen Gründen in gehobener Stimmung verfliegen hört, war keineswegs im Zeichen der Kurzweiligkeit gestanden. Amüsant zu sein, leichte Zerstreuung zu bieten, ist freilich nichts weniger als die Aufgabe dieser illustren Körperschaft, der die Muse nur die hehre Göttin sein sollte, und nur so nebenbei das olympische Coterhler, das ein klein wenig auch mit Butter versorgt. Aber zwischen Ernst und Langeweile dehnt sich noch ein weiter Weg, und ein Kunstgenuß, der im Schweize des Intellekts erkämpft werden muß, ist keiner. Selbst in der künstlerischen Tragik, die durch die Kataris befreien soll, liegt ein hedonistisches Moment, und dies ist der Grund, warum ein süßer Schmerz weit erhebender auf unsere Seele wirkt als angeäuerte Freude. Unter den wenigen Konzerten, deren Programm durch ein künstlerisches Ebenmaß der formalen Schönheit, durch wirkungsvolle Kontrastirung der Stimmung, durch eine harmonische Ausgleichung der Eindrücke aus der Seele des Hörers fast völlig das Gefühl jeder Schwere bannet, steht das heutige vielleicht an erster Stelle. Obgleich das Programm durchwegs Instrumentalnummern enthielt und Freund Snob auf das nur zu häufig minderwertige Vokalbesetzungsverzichteten mußte, war es doch ein erquickliches, entzückendes Arpeggieren von Grazie zu Schönheit, von kühnem Witz zu zartem Sentiment, von edlem Ernst zu sprühender Heiterkeit — auf schimmernden Flügeln schwebten Frühlingssorgen und Sommernacht vorbei.

In hellem Sonnenlicht strahlte gleich Mozart's den Abend einleitende D-dur-Symphonie, die unter der einschränkenden Bignette „ohne Menuett“ bekannte. In den drei Sätzen ein funkelndes Juwelen-

kleblatt aus dem unerschöpflichen Schatz, ein dreigriffiger Akkord aus dem Stimmungszauber der dramatischen Meisterwerke des Komponisten. Durch das Allegro des ersten Satzes klang es zuweilen wie gedämpfter Trost, wie die Betonung von Don Juan's frivolom Herrenrecht, durch die himmlische Anmuth des Andantino lachte Figaro's heiterer Uebermuth, und in dem quirlenden Presto wisperte stellenweise die durch Schönheit gezähmte witzige Lüsterheit Monoflat's.

Mit dem Reiz einer künstlerischen Sensation wirkte die folgende Nummer: D o h n á n y i's neues, von Hugo Becker aus dem Manuskript gespieltes Cellokonzert. Es war die Uraufführung des Werkes, und wir nehmen es mit Freude und Befriedigung zur Kenntniß, daß unser junger berühmter Landsmann, den wir ja nun einmal an eine höhere, ihm talentnähere Kultur verlieren mußten, sich bestimmt sah, durch die in einen Budapest'ser Konzertsaal verlegte Uraufführung seines neuesten, genialen Tonwerkes zumindest das Gefühl kompromittirter Zusammengehörigkeit äußerlich zu dokumentiren. Um es nur gleich zu sagen, D o h n á n y i's neues Cellokonzert gehört nicht nur zu den allerbedeutendsten Werken der Gattung, sondern es erscheint als eine der interessantesten, künstlerisch reichsten, anziehendsten Kompositionen, die wir der gesammten modernen, nachbrahmischen Produktion zu danken haben.

Selbstverständlich ist das Werk nichts weniger als ein konzertales Virtuosenstück, vielmehr eine symphonische Orchestralichtung, in welcher das Cello nur die führende, allerdings die am individuellsten betonte Stimme innehat. Haben wir bisher Dohnányi als einen der kunstreichsten, geistvollsten der jüngeren Tonmeister geschätzt, als einen der Wenigen bemundert, deren Kunst individuelles Gepräge, eine selbstständige Physiognomie aufweist, so sind wir heute endlich dazu gelangt, ihn auch als Poeten lieben zu müssen. In keinem seiner Werke hat Dohnányi mit

der Fülle formaler Schönheit so viel zarte, duftige Stimmung, so viel echte, edle Wärme, so viel stürmisches, hinreißendes Pathos zu vereinigen vermocht, als in dem heute gehörten Konzertstück, mit welchem Dohnányi — so kühn und vielleicht selbst absurd die Behauptung klingen mag — jene Talentwendung vollzogen hat, die ihn nunmehr mit der Aussicht auf den glänzendsten Erfolg auch zur großen, modern-romantischen Oper führen dürfte. Denn das Cellokonzert steht bereits vollkommen im Zeichen der Romantik, aber nicht bloß jener eines Brahms', vielmehr auch jener Richard Wagner's, an dessen theatralische Mythik wir heute beim Hören des Konzerts immer wieder gemahnt wurden. Die blaue, mystische Sommernachtsstimmung — der pathetisch-wehmüthige Ton einer Tristan-Ballade — sie beherrscht die Dichtung Dohnányi's, sie breitet ihre Zauber in dem herrlich gewobenen Orchester, aus welchem heraus das Soloinstrument sein heißes Sehnen klagt, sein treibendes Drängen kündigt, sein süßes, sanftes Glück träumend singt.

In thematischer Erfindung nicht allzu reich — obgleich das Hauptthema allein dem Konzert künstlerisches Schwergewicht zu sichern geeignet ist —, fehlt die Dichtung durch den unendlichen Reichthum, die kunstgewaltige Feinheit der formalen Gestaltung, das herrliche, in der Dämpfung der Farbe meisterhafte Kolorit der Instrumentation, in welcher jedoch Dohnányi prägnanter als je zuvor nach Tönen und Tonmischungen von Wagner's Palette greift. In der Behandlung des Soloinstrumentes sind der Virtuosität des Spielers nur — in einzelnen Passagen und in der geistvoll gearbeiteten Kadenz — kleinere Konzessionen gemacht. In wirklich künstlerischem Erfassen der Wirkungsfähigkeit des Instruments bleibt das Cello fast durchwegs innerhalb jener Lagen, da es dem Poeten und Sänger zu dienen vermag.... In dem Interpreten des

ab. Schon die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Enthebung des Honvédministers Bihar und des Unterrichtsministers Georg Lukács sowie die Ernennung des FML. Béla v. Papp zum Honvédminister, des Richters am Verwaltungsgerichtshof Franz Hegedüs zum Minister für das bisher durch den Ministerpräsidenten verfehene Finanzressort und des Fundationaldirektors Tóth zum Unterrichtsminister. Sehr zuversichtlich haben sich die beiden letztgenannten Minister heute einem Interviewer gegenüber nicht geäußert. Sie erklärten, sich pflichtgemäß der ihnen beschiedenen Aufgabe unterziehen zu wollen, ohne ein umfassendes Programm zu besitzen, weil sie ja bei Wiederherstellung der Ordnung mitwirken sollen und vielleicht schon in kurzer Zeit wieder zurücktreten müßten. Finanzminister Hegedüs soll auch den Ausdruck gethan haben, daß die zu kontrahierende scheinbare Schuld zur Beschaffung der bei Auszahlung der nächstens fällig werdenden Rentencoupons nötigen Summen bereits vollendete Thatsache sei. Der Staatssekretär des Finanzministeriums Alexander Popovicz bleibt vorläufig auf seinem Posten.

Die neuen Minister haben sich bereits zur Eidesleistung nach Wien begeben, wo auch Ministerpräsident Baron Fejérváry eingetroffen ist. Der Ministerpräsident dürfte morgen von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen werden. In Koalitionskreisen befürchtet man, daß Baron Fejérváry bei dieser Gelegenheit auch über die Ermöglichung der Rekrutenaushebung Vorschläge erstatten werde.

**Die Rekonstruktion des Kabinetts.**

Die heutige Nummer des Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ publiziert sechs königliche Handschriften, welche sich auf die Rekonstruktion des Kabinetts beziehen. Unterrichtsminister Dr. Georg Lukács und Honvédminister FML. v. Bihar werden „unter voller Anerkennung ihrer treuen und eifrigen Dienste“ auf ihr eigenes Ansuchen enthoben; desgleichen erfolgt die Enthebung des Ministerpräsidenten Baron Fejérváry von der interimistischen Leitung des Finanzministeriums. Gleichzeitig wird die Ernennung des FML. v. Papp zum Honvédminister, Julius v. Tóth zum Kultus- und Unterrichtsminister und Dr. Franz v. Hegedüs zum Finanzminister verlautbart.

**Baron Fejérváry in Wien.**

Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry hat sich heute Nachmittags 1 Uhr 45 Minuten nach Wien begeben. In seiner Begleitung befand sich sein Sekretär Baron Ivan Skerlecz.

**Eidesleistung der neuen Minister.**

Die Eidesleistung des Ackerbauministers Baron Arthur Feilich als geheimer Rath findet morgen um 1/2 12 Uhr Vormittags statt. Hierauf werden die neuernannten

Solopartes fand es diesmal nur den Lektieren. Professor Hugo Becker, den auch wir längst als einen ersten Meister seines Instruments schätzen, ist ein Künstler allerersten Ranges. Sein Ton ist glatt und edel, seine Cantilene weich und schlackenlos, seine Technik von sauberster Eleganz und Sicherheit. Aber trotz der warmen Schönheit seines Tones, der Energie seiner Vogenführung vermag er nicht voll und ganz zu überzeugen; wir hatten das Spiel Beckers vor Jahren im Sturm und Drang einer temperamentvollen Jugend bewundert, und mußten heute die Erfahrung machen, daß die intellektuellen Niederlagen kultureller Verfeinerung auch seine Individualität zu einem Grad von Objektivität gesänftigt hatten, die ein unmittelbares Ausströmen poetischer Inspiration ausschließt. — Die Novität, die von dem Komponisten selbst dirigiert wurde, weckte in dem dichtbesetzten Saale nicht endenwollende Stürme tosenden Beifalls. Dohnányi wurde ungezählte Male hervorgejubelt, mit ihm auch Professor Becker — der überdies auch das Cello solo in Volkmann's bezaubernder D moll-Serenade spielte — durch rauschendste Beifallskundgebungen geehrt.

Eine weitere Novität des Abends war Anton Bruckner's „Scherzo“ der unvollendeten, neunten Symphonie des Meisters. Ein in seiner Originalität und Kühnheit erheiternd verblüffendes Stück, im Grunde ein zu michelangelischer Wucht gigantisch verzerrter Ländler von infernalischem Humor und festem, farbigstem Tonwitz. Von Kerner mit souveränem Können herausgemischt, fand das groteske Stück gleichfalls lebhaftesten Anklang. Volkman's warmdüftige D moll-Serenade und Svendsen's geistvoll-pikantes „Pariser Karnaval“ vervollständigten das Programm des Abends, wohl eines der genussreichsten und interessantesten, die wir den Philharmonikern seit geraumer Zeit zu danken hatten.

Minister den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen.

Finanzminister Dr. Franz Hegedüs, Unterrichtsminister Julius Tóth und Honvédminister Béla Papp werden nach ihrer Rückkehr von der Eidesleistung am Samstag ihre Ämter antreten.

**Äußerungen der neuen Minister.**

Ein Mitarbeiter des „M. G.“ hatte heute Gelegenheit, mit dem neuen Finanzminister und dem neuen Unterrichtsminister Unterredungen zu führen.

Finanzminister Dr. Franz Hegedüs erklärte zunächst, er glaube eine Pflicht zu erfüllen, als er den Entschluß faßte, in der momentanen Situation ein Portefeuille zu übernehmen. Hätte er ein Avancement angestrebt, so war ihm hiezu bereits früher durch die Ernennung zum Finanzdirektor von Serajewo oder die Uebernahme des Staatssekretariats im Finanzministerium — was ihm, als Alexander Popovicz einmal vom Amte scheiden wollte, angeboten worden war — Gelegenheit gegeben. Er habe aber seinen ruhigen richterlichen Posten deshalb verlassen, weil er eine Pflicht zu erfüllen wähte. Möglicherweise werde er nur zwei bis drei Monate lang das Amt eines Ministers bekleiden, denn sowohl er als seine Ministerkollegen seien von dem Bestreben erfüllt, der Friede und die geregelten Verhältnisse mögen je eher wiederhergestellt werden. Sobald dies erreicht sein wird, ist ihre Mission zu Ende. Er selbst habe es nicht unternommen, irgend eine Ungeheulichkeit durchzuführen. Was die Aufnahme eines solchen schwebenden staatlichen Darlehens anbelangt, so sei dies bereits beschlossene Thatsache. Ueber die Nothwendigkeit eines solchen Darlehens habe sich Baron Fejérváry bereits zu einem Zeitpunkt geäußert, da der Reichstag noch beisammen war. Schließlich erklärte der Minister, es sei Hoffnung vorhanden, daß der Staatssekretär Alexander Popovicz noch längere Zeit hindurch im Amte verbleiben wird.

Unterrichtsminister Julius Tóth äußerte sich dahin, er stehe bereits 31 Jahre hindurch im Dienste der ungarischen Kultur, und glaube, es sei keine ruhmlose Aufgabe, trotz der gegenwärtigen trüben politischen Verhältnisse an die Spitze des Kultusministeriums zu treten. Er war Beamter und werde ein Beamtenministerium genau und weiß, wo Reformen nötig thun; auch hat er Pläne und Ideen, an deren Durchführung jedoch in Ermangelung der materiellen Quellen nicht gedacht werden kann. Er werde mit allen Mitteln dahin streben, daß die Lage der Lehrer, kirchlichen Personen und des niederen Klerus eine Besserung erfahren möge. Sobald wieder parlamentarische Zustände geschaffen sind, werden die Beamten ihren Platz verlassen. Er habe bloß einen Lebenszweck: arbeiten, arbeiten und wieder arbeiten; dies sei auch jetzt sein Programm.

**Die Handelsvertragsverhandlungen.**

Handelsminister Ladislaus Börös und Ackerbauminister Baron Arthur Feilich haben sich heute Abends nach Wien begeben, nachdem sie im Laufe des Nachmittags mit den Vertretern des Finanz- und Justizministeriums in Angelegenheit des abzuschließenden Schweizer Handelsvertrags konferirt hatten.

**Aus den Parteiklubs.**

Es wird immer ruhiger in den verschiedenen politischen Klubs. Die meisten ehemaligen Abgeordneten haben bereits die Hauptstadt verlassen, um sich auf ihren Lorchern am häuslichen Herde auszurufen. Die Regierung hat das Feld behauptet und richtet sich für ein längeres parlamentsloses Regime ein. Jene wenige, berufsmäßigen Politiker, die sich noch hier aufhalten, werden immer mehr davon überzeugt, daß es innerhalb der vorgeschriebenen gesetzlichen Frist nicht zur Ausschreibung der Neuwahlen kommen werde, sondern daß das Kabinet erst vollständig die Pazifikation der Stimmung des Landes durchführen will, ehe sie wieder an die Einberufung des Parlaments gehen werde. Im liberalen Klub beillt man sich demzufolge auch gar nicht mit der Veröffentlichung des Parteimanifestes an die Nation, weil ja dasselbe vorderhand noch ganz überflüssig ist, da das Land ohnehin von ähnlichen Schriftstücken der Koalition überschwemmt ist. In den koalirten Parteien ist man über den Schritt des Barons Bánffy noch immer sehr verschnupft. Man verübelt es ihm außerordentlich, daß er der Welt das Schauspiel eines Zerwürfnisses in der Koalition geboten habe. Einige Beachtung fand das Gerücht, daß die Regierung demnächst die Auflösung des Leitenden Koalitionsausschusses vornehmen werde. Die Wahrscheinlichkeit dieser Maßregel war schon seit längerer Zeit in Berechnung gezogen, und die Führer der Koalition haben für diese Eventualität bereits ihre Dispositionen getroffen, um auch später ihre Thätigkeit entfalten zu können. Ueber die nächsten Pläne des Barons Bánffy verlautet aus seinen Freundeskreisen Verschiedenes: Er, dessen Wahlpraktiken die Koalition hauptsächlich ihren Erfolg auch bei den

letzten Wahlen zu verbanken hat, will — wenn es wieder zu Wahlen kommt — diese ganz im Interesse seiner Partei ausnützen, denn er gibt das Spiel nicht auf und will auch weiterhin ein Faktor im politischen Leben Ungarns sein. Seine gegenwärtige Partei wird ihm aber wahrscheinlich nur mit wenigen Ausnahmen folgen. Selbst sein Parteipräsident Baron Wesselenyi will in das Lager der Unabhängigkeitspartei übertreten, so auch Johann Hof, der, wenn er den Reskometer Bezirk behalten will, ebenfalls zur Unabhängigkeitspartei übergehen muß. Schließlich registriren wir noch das Gerücht, daß zum Nachfolger des neuernannten Honvédministers Béla Papp im gemeinsamen Kriegsministerium der ehemalige Honvédminister Alexander Nyiri ernannt werden soll.

Aus der gestrigen Sitzung des Koalitionsausschusses erzählte man sich heute zwei pikante Details. Die Koalitionsführer hatten die Absicht, an die Direktionen der Finanzinstitute eine Zuschrift zu richten, mit der Erklärung, sich an keinerlei Kreditoperationen der gegenwärtigen Regierung zu beteiligen, weil, falls die jetzigen Majoritätsparteien ans Ruder gelangen sollten, dieselben für die Verpflichtungen des Kabinetts Fejérváry keine Garantie übernehmen. Die Verhandlung des Antrags unterblieb aber, weil ein Mitglied des Ausschusses, angeblich Kossuth selbst, dies als einen Akt der Preffion bezeichnete. Das zweite Detail bezieht sich auf einen Antrag Géza Polonyi's, der die Austrittserklärung Bánffy's mit einer Deklaration beantworteten wollte, in der einzelne Enthüllungen über die bisherige Haltung des Barons Bánffy veröffentlicht werden sollten. Aber dieser Antrag Polonyi's erhielt die Zustimmung des Ausschusses nicht, weil man Furcht hatte, Bánffy könnte — zurückziehen!

In die liberale Partei sind heute Graf Max Degenfeld, Baron Julius Bloberg, Joseph Döry, Elemér Ghyiczgy, Graf Eugen Haller, Baron Adam Janczédy, Baron Samuel Janczédy, Baron Paul Kemény, Baron Franz Léva, Julius Pösch, Koloman Rándó, Graf Stephan Szapáry, Graf Eugen Teleki, und Graf Georg Wass eingetreten.

**Abchied des Dr. Lukács.**

Unterrichtsminister Dr. Georg Lukács, der heute von seiner Stelle enthoben wurde, wird sich morgen Vormittags 11 Uhr von dem Beamtenkörper des Ministeriums verabschieden, bei welchem Anlasse Staatssekretär Dr. Victor Molnár an ihn eine Ansprache richten wird.

**Bánffy und seine Wähler.**

Das „Ung. Tel. Korr.-Bureau“ meldet aus Szeged: Der Austritt des Barons Desider Bánffy aus dem leitenden Ausschusse der Koalition wird in der Szegeder Neuen Partei von Vielen gebilligt; diese sind der Ansicht, daß Baron Bánffy mit diesem seinem Entschlusse der Nation einen großen Dienst erwiesen habe. Das Gros der Partei jedoch ist unzufrieden. Die für Donnerstag anberaumte Konferenz der Partei ist verschoben worden; man will eine Klärung der Situation und eine Beruhigung der Gemüther abwarten.

**Die Aktion der Rumänen.**

Das Präsidium des Klubs der gewesenen Abgeordneten rumänischer Nationalität hielt eine Konferenz, in welcher das bei den nächsten Wahlen zu beobachtende Verhalten der Rumänen besprochen wurde. Es wurde beschlossen, eine Proklamation an alle Wähler rumänischer Nationalität zu richten, mit dessen Verfassung der gewesene Abgeordnete Nikolaus Domja betraut wurde.

**Die Sozialdemokraten gegen die Koalition.**

Aus Brüssel wird uns telegraphisch gemeldet: Das Centralbureau der internationalen Sozialdemokratie, in welchem die sozialdemokratischen Parteien aller Länder vertreten sind, tagt gegenwärtig in Brüssel. Gestern äußerte sich der ungarische Delegirte Emanuel Buchinger über die politische Lage Ungarns. Er sagt unter Anderem, daß die Revolution in Rußland die Krone bewogen habe, das allgemeine Wahlrecht dem österreichischen und ungarischen Parlamente vorzulegen. Die ungarischen Magnaten arbeiten indes mit aller Kraft der Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts entgegen. Redner beantragte, die ungarischen Koalitionsführer, falls sie eine Agitationsreise ins Ausland antreten sollten, nicht als Emigranten, sondern als Verfächter der Oligarchie zu betrachten und auch demgemäß zu behandeln. Dieser Antrag wurde von dem Centralbureau angenommen und der Sekretär damit beauftragt, sämtliche sozialdemokratischen Parteifunktionen des Auslandes von diesem Beschlusse zu verständigen.

**Aus dem Pester Komitat.**

Der Minister des Innern Joseph Kristóffy hat bekanntlich die am 27. November v. J. stattgehabte, ziemlich stürmisch verlaufene Generalversammlung des Pester Komitats, in welcher Graf Franz Vaváó an Stelle des damals kranken

**Ludwig Beniczky zum Vizegespan-Stellvertreter** gewählt und der Obergespan Graf Rudolf Lajberg durch Verrammeln der Thüren am Betreten des Sitzungssaales verhindert wurde, annulliert und die Beschlüsse dieser Generalversammlung für null und nichtig erklärt. Gegen diesen Annullierungs- und nichtig erklärenden Minister des Innern haben die Municipalratsmitglieder Aurel Försler und Stephan Palóczi-Horváth bei dem Verwaltungsgerichtshof Beschwerde erhoben. Der Verwaltungsgerichtshof hat nun diese Beschwerde in seiner heute unter dem Vorjuge Alexander Wekerle's stattgefundenen Sitzung verhandelt. Das Referat führte der Richter Johann Nagy. Der Referent erörterte sowohl die eingereichten Beschwerden als auch die Annullierung des Ministers des Innern, welcher Kompetenzverletzungen erhob, weil vor dem Verwaltungsgerichtshof nur Beschwerden gegen die Municipalwahl, nicht aber auch gegen Substitutionsurteile vorgebracht werden können. Der Verwaltungsgerichtshof erklärte sich inkompetent, weil das Gesetz taxativ diejenigen Wahlfälle anführt, wegen welcher bei dem Verwaltungsgerichtshof Beschwerde geführt werden kann. Im Falle einer Substitution aber kann der Verwaltungsgerichtshof nur dann entscheiden, wenn der zu substituierende Beamte vom Amte suspendiert worden ist. Da nun dieser Fall nicht vorliegt, konnte der Verwaltungsgerichtshof in das Meritum der Beschwerde nicht eintreten. Zugleich sprach jedoch der Verwaltungsgerichtshof aus, daß die Annullierung einer Wahl oder Substitution seitens des Ministers des Innern an und für sich nicht genügen würde, um einen vor den Verwaltungsgerichtshof gehörenden Fall der Kompetenz desselben zu entscheiden.

**Die freiwilligen Steuern.**

Aus Sopron wird telegraphiert: Die bereits zweimal unterbrochene Generalversammlung wurde heute in Abwesenheit des Obergespanns unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Koloman Doepfer fortgesetzt. Der Vorschlag Sigmund Hering's, wonach die städtischen Bürger aufzufordern seien, die staatlichen Steuern nicht einzuzahlen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

**Die freiwilligen Rekruten.**

Aus Mató wird telegraphisch gemeldet: Im Komitat Esanád haben sich bereits viele Rekruten zur freiwilligen Einrückung gemeldet, so zum Beispiel in Battonya 111 an der Zahl.

**Der kön. Kommissär in Debreczen.**

Aus Debreczen wird telegraphiert: Der königliche Kommissär veranlaßte den Regierungskommissär zur Zurückziehung der militärischen Druckgewalt. Nachmittags richtete der königliche Kommissär ein Schreiben an den Bürgermeister, worin er diesen zur Öffnung des Sitzungssaales und zur Übermittlung der Schlüssel innerhalb 48 Stunden auffordert. Der Bürgermeister erklärte, dieser Aufforderung nicht entsprechen zu können, da er sich an das Verbot der Generalversammlung halten müsse.

Nachts wird aus Debreczen telegraphiert: Der Verfassungsvertheidigungs-Ausschuß hielt heute Nachmittags eine Sitzung, deren Beschlüsse geheimgehalten werden. Es wurde nur so viel bekannt, daß der Bürgermeister ermächtigt worden ist, die Schlüssel des Sitzungssaales dem kön. Kommissär Nagy abzugeben und die Generalversammlung einberufen zu dürfen. Unter solchen Umständen bleiben sämtliche Beamten in ihren Stellen.

**Rechenschaftsberichte.**

Der bisherige Abgeordnete des Nagylaker Bezirks Dr. Alexander Nagy hielt in Apátfalva seinen Rechenschaftsbericht. Das zahlreich erschienene Publikum hatte im Klublokal der Unabhängigkeitspartei, wohin die Versammlung einberufen war, keinen Platz gefunden, so daß man die Versammlung im Freien abhalten wollte. Dies wurde jedoch von der Gendarmerie verhindert. Nagy sprach sodann im Klublokal. Der Rechenschaftsbericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Aus Nagyvárad wird berichtet: Die Polizei hat die Abhaltung des Rechenschaftsberichts des gewesenen Abgeordneten Andreas Hlatky untersagt. Die Partei beschloß, gegen dieses Verbot nicht zu appellieren. Hlatky wird seinen Rechenschaftsbericht schriftlich erstatten.

**Rundgebungen.**

Aus Czegléd wird gemeldet: Gestern fand eine Demonstration statt, wobei die Fenster des Oberlieutenants Máriaffy vom k. u. k. Husarenregiment eingeschlagen wurden. Zur Wiederherstellung der Ordnung rühten die Polizei und zwei Eskadronen Huzaren aus.

Aus Szatmár wird berichtet: Die Unabhängigkeitspartei des Komitats Szatmár hielt unter Vorsitz Géza Luby's eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die Partei für den Fall der Reichstagswahlen zu organisieren und auch weiterhin in passiver Resistenz zu verharren.

**Die Wahlreform in Oesterreich.**

- Sitzung des Abgeordnetenhauses. -

Wien, 7. März. Heute begann die Wahlreformdebatte im Abgeordnetenhause. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation des Grafen Sternberg wegen der Konfiskation der von ihm verfaßten Broschüre „Konservative Kavallerie-Attaken“.

Es liegt ein Bericht des Immunitäts-Ausschusses betreffend die Auslieferung des Abgeordneten Rudolf Berger vor. Es handelt sich um eine in der Öffentlichkeit vielbesprochene Affaire zwischen einer Frau Kolbinger und Berger. Gegen Berger wird die Beschuldigung der Entführung und der Verletzung der ehelichen Treue erhoben. Mit Rücksicht auf die private Natur der Angelegenheit beantragt der Immunitäts-Ausschuß, beiden Auslieferungsbegehren stattzugeben.

Ein zweiter Bericht des Immunitäts-Ausschusses beantragt ferner, die Auslieferung des Abgeordneten Fressl wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, begangen in einer Rede, nicht zu bewilligen.

Um 1 Uhr war die Verhandlung über das Auskultantengesetz beendet. Man schritt sodann zur ersten Lesung der Wahlreformvorlage.

Minister Graf Döbland-Abicht bemerkt, daß alle vorausgesehenen Schwierigkeiten der Wahlreform die Regierung nicht abhalten könnten, den Weg zu betreten, den sie für die Befundung der parlamentarischen Verhältnisse als notwendig hielt. Das Prinzip des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes fand wenig Anfechtung bei den Parteien, umso größer ist die Anfechtung der Wahlkreiseinteilung. (Aufe: Mit Recht!) Als Ziel stand fest, die Stärke der einzelnen Parteien und die Struktur des Hauses möglichst wenig zu ändern. (Gelächter und Widerspruch bei den radikalen Tschechen und den Alldeutschen.) Anders läßt sich die Wahlreform nicht durchführen. Der Minister erklärt, daß die Regierung nur in jenen Fällen zur Bildung von derartigen industriellen Wahlbezirken geschritten ist, wo ein starkes industrielles Interesse diese Abgrenzung erheischt hat, wie denn überhaupt die Regierung die Absicht hatte, jenen größeren Interessentreiben von Industrie und Landwirtschaft gleichmäßig zur Vertretung zu verhelfen. Bezüglich der Mandatsverteilung tritt der Minister vor Allem dem Vorwurfe, als ob die Regierung von irgend einem parteipolitischen Interesse geleitet wäre, entgegen, vielmehr ist die Regierung überall und auch in den gemischtsprachigen Ländern nach den Grundsätzen von Gerechtigkeit und Billigkeit vorgegangen, indem sie daran festhielt, daß kein Land eine geringere Anzahl von Mandaten zugesprochen erhält, als es bisher innehatte. Wären wir zu einem einfachen Prinzip der Eintheilung zum Beispiel nach der Kopfzahl geschritten, so ist der Minister überzeugt, daß dieses Elaborat auf noch heftigeren Widerstand gestoßen wäre. Es war vor Allem der nationale Feststand zu wahren. (Zwischenruf bei den Deutschen: „Er wurde nicht gemacht!“) Künftig wird der nationale Feststand der Parteien ausschließlich auf der Summe der nationalen Wählerchaften beruhen, unabhängig von Kompromissen und Wahlfälligkeiten. Ich glaube, erklärte der Minister, daß das immerhin ein nicht zu unterschätzender Vortheil ist.

Die Erhöhung der Gesamtzahl der Mandate erklärt sich daraus, daß in den Ländern, wo durch eine Zunahme der Bevölkerung eine Vermehrung der Mandate notwendig erschien, die Erhöhung der Mandatszahl erfolgen mußte. Wenn dies bezüglich oder in Bezug auf die Wahlkreiseinteilung andere Vorschläge gebracht werden, so wird die Regierung sie unterstützen und zur Ausgleichung zu bringen suchen, wo dies möglich ist. Bezüglich der Klagen, welche über die Verkleinerung des numerischen Verhältnisses der Deutschen zu den Anderen, insbesondere zu den als vereint gedachten slavischen Parteien betrifft, erklärt der Minister, er müsse ganz bestimmt betonen, daß diesem Verhältnis eine parteipolitische Absicht der Regierung gewiß nicht unterlegt werden kann. Die Regierung ist sich dessen voll bewußt, daß das Deutschthum in Oesterreich zu den stärksten Kulturträgern und staatsverhaltenden Faktoren gehört, die von jeder Regierung berücksichtigt werden müssen. (Zustimmung, Widerspruch.) Der Minister erklärt die Vermehrung der slavischen Mandate als ein natürliches Ziffernresultat und aus der Anwendung der entwickeltesten Grundsätze. Redner betont den großen Vorzug, der darin besteht, daß nunmehr ein einheitliches Wahlrecht geschaffen wird und erklärt, die Bestimmungen der Sechshundertentsprechend den vorhandenen Bedürfnissen, insbesondere jenen der großen Städte. (Lebhafter Widerspruch der Czischradikalen.) Schließlich spricht der Minister die Hoffnung und die Erwartung aus, daß aus einer Uebereinstimmung der Ansichten des Hauses ein modernes Wahlrecht hervorgehen werde, daß das gleiche und allgemeine Wahlrecht zum Wohle und zum Frieden Oesterreichs führen werde. Das Prinzip der Reform ist ein gerechtes und die Gerechtigkeit hat sich noch immer als stärkste Klammer des Reiches und als festeste Stütze seiner Macht bewährt. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Dr. Grabmayer bekennt sich als ehrlichen Anhänger des direkten, geheimen und allgemeinen, aber als Gegner des gleichen Wahlrechtes, weil dieses in unwillkürlicher Weise den politischen Einfluß der gebildeten und besitzenden Schichten zurückdrängt und die politische Macht fast ausschließlich den Minder- oder Nichtbesitzenden und den Mindergebildeten oder Ungebildeten in die Hände spielt. Die Grundsätze der Regierungsvorlage führen zur Sicherung der slavischen nationalen Mehrheit. Oesterreich könne jedoch nur bestehen, wenn die Deutschen die ihnen historisch gebührende führende Stellung behaupten. Wer die Deutschen in dauernde Minorität drängt, bedroht die Wurzeln

des Reiches. Nicht auf dem Boden des gleichen Stimmrechtes, sondern nur auf demjenigen der nationalen Verkündigung kann eine Aufrichtung des Parlamentarismus erfolgen. Das allgemeine Stimmrecht für die Reichsvertretung muß in logischer Konsequenz das allgemeine Stimmrecht für den Landtag und in weiterer Folge in den Gemeindevertretungen zur Folge haben. Redner erklärt, soweit er sich mit der Aufhebung der Sonderwahlrechte des Großgrundbesitzes und der Handelskammer abfinde, so zähe und nachdrücklich werde er dafür eintreten, daß die neue Wahlordnung der historischen Stellung der Deutschen gerecht werde. In der Erwartung, daß diese Vorlage nicht Gesetz werde, aber überzeugt, daß eine gerechte Reform der Wahlordnung notwendig ist, schließt er mit dem Ausruf: Die Gauckische Wahlreform ist tot, es lebe die Wahlreform! (Lebhafter Beifall. Protestrufe bei den Sozialdemokraten.)

Abgeordneter Schwegel verweist auf den Standpunkt seiner Partei, welche wohl für das allgemeine, aber nicht für das gleiche Wahlrecht sei, und tritt für eine Erhöhung der Sechshundert, für das Ruralvotum, sowie Statuirung der allgemeinen Wahlpflicht ein. Schließlich wünscht er eine radikale Aenderung der bestehenden Geschäftsordnung.

Abgeordneter Robic erklärt, seine Partei sei im Prinzip für die Wahlreform, er müsse jedoch die ungeredete Behandlung der Slovenen in Unter-Steiermark, sowie in Kärnten beklagen. Das Wahlrecht muß für alle Völker gleich sein und es dürfen keine neuen Privilegien geschaffen werden. (Beifall bei den Slovenen.)

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Wien, 7. März. (Privat-Telegramm.)

Im Abgeordnetenhause verlautete, die Regierung beziehe die Erhöhung der in der Wahlreformvorlage vorgesehenen Mandatsziffer um fünfzehn Mandate vor. Davon sollen sechs auf die Deutschen, sieben auf die Polen und je eines auf die Italiener und Tschechen entfallen.

Was das Ermächtigungsgesetz angeht, herrscht im Kreise der deutschen Volkspartei die Ansicht vor, daß man den von der Regierung geforderten Biancowechsel auf unbekannte Summen nicht ausstellen könne. Es müsse unbedingt eine Maximalziffer genannt werden. In der Volkspartei tritt man dafür ein, daß es am besten wäre, wenn die österreichische Quotenparlamentarismus einberufen und einen Beschluß bezüglich der Höhe der Quote fassen würde, wonach man dann auch die Summe bestimmen könnte.

**Demission des serbischen Kabinetts.**

- Die Schwierigkeiten der Vertragsverhandlungen. -

Das Kabinet Stojanovic hat, wie offiziell aus Belgrad gemeldet wird, demissionirt, es tritt, wie es mittheilen läßt, zurück, weil es den Vorschlag Oesterreich-Ungarns für den Abschluß eines Provisoriums nicht acceptiren konnte. Die Position des Ministeriums Stojanovic war seit dem Konflikt, den es mit Oesterreich-Ungarn heraufbeschworen, unhaltbar, und die Kabinettskrise trat in dem Moment ein, da die Skupschina die Resolution beschloß, die Regierung dürfe das Provisorium mit Oesterreich-Ungarn nur mit der Veterinärkonvention abschließen. Die Demission des Ministeriums wird nun aller Wahrscheinlichkeit nach in Serbien eine neue Parteikonstellation zur Folge haben, denn die Bildung eines Kabinetts aus der jetzigen, aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Majorität, die nur eine Stimme beträgt (81 Mitglieder von 160), ist ausgeschlossen. Der aus der neuen Majorität hervorgegangenen Regierung bleibt es vorbehalten, zunächst das Provisorium in der von Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Weise anzunehmen und dann in die Vertragsverhandlungen einzugehen. Vorläufig sind diese nun völlig in Stockung gerathen und müssen bis auf Weiteres unterbrochen werden.

Im Folgenden geben wir die über die serbische Kabinettskrise und den Stand der Vertragsverhandlungen eingetroffenen Depeschen:

**Belgrad, 7. März.** Das Kabinet Stojanovic gab seine Demission. Als Ursache der Demission des Kabinetts wird angegeben, daß die Regierung die Propositionen Oesterreich-Ungarns für den Abschluß eines handelspolitischen Provisoriums nicht annehmen konnte.

Der erste Vizepräsident der Skupschina, Ratic, legte sein Abgeordnetenmandat nieder.

Der Regierungsklub ernächtigte den Hauptauschuß, mit der altradikalen Partei behufs Erzielung eines Einvernehmens für eine eventuelle Bildung eines Koalitionskabinetts in Verhandlung zu

treten. Allgemein herrscht die Anschauung vor, daß die Lösung der Krise längere Zeit in Anspruch nehmen werde.

Belgrad, 7. März. Der Klub der Mehrheit beschloß, auf seiner Forderung, das Provisorium nur mit der Veterinärkonvention abzuschließen, zu bestehen. Die Demission des Kabinetts wurde dadurch unausbleiblich. Es wird schon der Versuch gemacht, eine Koalition mit den gemäßigten Radikalen zur Bildung einer starken Regierung herbeizuführen.

Belgrad, 7. März. Noch vorgestern hatten die serbischen Unterhändler den telegraphischen Rath hiehergelangen lassen, die Vorschläge Oesterreich-Ungarns, betreffend den Abschluß eines Provisoriums, anzunehmen, nachdem in Wien noch eine Konzession gemacht worden war. Diese bestand darin, daß die österreichisch-ungarische Regierung geschlächtetes Fleisch unbedingt und lebendes Vieh nicht bloß auf dem Budapester Markte, sondern auf allen österreichischen Märkten zulassen wollte. Dagegen sollte sich Serbien bereit erklären, die auf dem Belzader Bahnhofe lagernden österreichisch-ungarischen Waaren zum alten Tarif zu verzollen.

Belgrad, 7. März. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Nach der gestrigen Sitzung des Klubs der Majorität, die bis Mitternacht dauerte, wurde beschlossen, daß die Regierung die Demission überreichen solle. Heute verlas der Ministerpräsident in der Skupschina folgende Begründung der Demission: „Heute unterbreitete die Regierung dem König ihre Demission. Die Ursache derselben liegt in den jetzt vollständig bekannten Bedingungen Oesterreich-Ungarns für die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen. Die von Oesterreich-Ungarn gestellten Bedingungen sind sehr schwer. Da nun die ganze Opposition obstruiert und sich für die Regierung die Unmöglichkeit herausgestellt hat, die Meinung der ganzen Skupschina zu hören, erachtet sie sich nicht für befugt, eine so wichtige Frage, wie der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, nur auf ihre eigene Majorität gestützt, zu entscheiden. Die Regierung bittet, bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Sitzungen der Skupschina zu vertagen.“

Der König hat die Demission angenommen.

Belgrad, 7. März. Der Demission der Regierung ging eine Sitzung des Klubs der Regierungspartei voraus, die von 8 Uhr Abends bis 2 Uhr Früh währte. Von 73 Anwesenden erklärten sich 33 Mitglieder, zumeist Bauern, für die Fortsetzung der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, während 40 die Demission der Regierung forderten. 8 Delegirte nahmen an der Berathung nicht theil.

Der König berief Mittags die Präsidenten der Skupschina ins Palais, um sich über die Lage Bericht erstatten zu lassen. Bei den heute beginnenden Verhandlungen mit den einzelnen Parteien wird es sich zeigen, ob die Mehrheit der Vertreter für oder gegen einen Zollkrieg mit Oesterreich-Ungarn sei. Im ersteren Falle dürfte ein rein oder koalirt altradikales Kabinet gebildet werden, welches durch den Uebergang der notwendigen Zahl jungradikaler Abgeordneter zur Pasics-Gruppe die erforderliche Majorität erhalten würde. Für den Fall, daß sich die Skupschinamehrheit gegen einen Zollkrieg ausspricht, stünde ein Kabinet Gruics, eventuell Vuics in Aussicht. Die Hauptschwierigkeit der Lösung der Krise besteht darin, daß die Jungradikalen bloß eine Koalition mit den Ultraradikalen anstreben, während diese den Standpunkt vertreten, daß eine Koalition der beiden radikalen Parteien eine Verschiebung der Lösung der Krise bedeuten würde und ein Ausweg in der gegenwärtigen Lage nur darin zu erblicken wäre, daß sich die beiden radikalen Flügel zu einer Partei unter der Führung der Pasics-Gruppe verschmelzen. Dieser Lösung stehen aber tiefgehende persönliche Zwistigkeiten zwischen den Führern der beiden radikalen Fraktionen im Wege. Eine Koalition zwischen den Jungradikalen und den Nationalisten hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, ist aber im äußersten Fall nicht ausgeschlossen. Jedenfalls werden alle Versuche unternommen werden, um der Auflösung der Skupschina vorzubeugen.

Belgrad, 7. März. (Privat-Telegramm.) Der Präsident der Skupschina Nikolics und der Vizepräsident wurden heute zum König berufen, um Vorschläge zur Bildung eines neuen Kabinetts zu unterbreiten. Im Laufe des Nachmittags sind auch andere Politiker ins Palais berufen worden. Die Skupschinasitzungen werden so lange vertagt bleiben, bis eine neue Regierung ernannt wird.

Belgrad, 7. März. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlungen zwischen den Klubs sollen morgen beginnen, nachdem heute beide Klubs Delegirte wählen sollen. Ein Resultat ist nicht vor einer Woche zu erwarten und wird wahrscheinlich negativ ausfallen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der König selbst, falls alle Versuche zur Bildung einer starken parlamentarischen Regierung scheitern sollten, die Initiative zur Bildung eines neuen Kabinetts ergreift, welches die Skupschina auflösen und Neuwahlen durchführen soll. Eine solche Lösung wäre umso weniger wünschenswerth, weil dadurch Serbien in die Unmöglichkeit versetzt würde, zu einem Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn zu kommen.

Belgrad, 7. März. (Privat-Telegramm.) Die derzeitige Majorität der selbstständigen Radikalen hat Nachmittags die Wahl von sechs Delegirten vorgenommen, welche mit den oppositionellen Parteien zur Gründung einer Koalition in Berührung treten sollen, und zwar vorerst mit der Partei Pasics. Allgemein wird behauptet, daß die Kabinettskrise lange andauern wird.

### Der Sturz des Kabinetts Rouvier.

Aus Paris kommt in vorgerückter Nachtstunde die überraschende Kunde, daß das Kabinet Rouvier in der Kammer bei der Verhandlung der Interpellationen über die blutigen Vorfälle bei den gestrigen Inventuraufnahmen eine Niederlage erlitten und in Folge dessen gestürzt ist. Es sind uns hierüber folgende Telegramme zugekommen:

Paris, 7. März. (Kammer. Vorbericht.) Die am Schluß der Interpellationsbeantwortung über die kirchliche Inventuraufnahme eingebrachte Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird, wurde mit einer Mehrheit von fünfzig Stimmen abgelehnt. Es scheint, daß das Kabinet seine Entlassung gegeben habe.

Paris, 7. März. In der Nachmittagsitzung der Kammer interpellirte Deputirter Plichon von der Rechten über die blutige Inventuraufnahme von Boeschete. Er erklärt, das Trennungsgesetz führe anstatt zur verheißenen Beruhigung, zu Mordthaten.

Deputirter Guiseppe (Radikaler) fragt, ob die Regierung zulassen werde, daß sich Centren für Unruhen bilden. Im Uebrigen verdanke die Inventurklause den Progressisten ihr Zustandekommen. (Heftige Protestrufe bei den Progressisten.) Es sei von Wichtigkeit zu wissen, ob man dem Gesetze gehorchen werde, ob die Regierung vor einem fremden Souverän kapituliren werde. Es sei sicher, daß die von den Katholiken befolgten Behaltungsmaßnahmen aus Rom kommen. (Beifall links. Protestrufe rechts.)

Briand, der seinerzeitige Berichterstatter über das Trennungsgesetz, behauptet unter großem Lärm der Rechten, daß die Opposition die Inventur verlangt habe. Redner tadelt heftig das herausfordernde Verhalten der Geistlichkeit. Er fühlt Sympathie, ja sogar Bewunderung für jene Bergbewohner des Departements Haute-Loire, die aufrichtig sind und ihren Glauben zu verteidigen meinen. Zu beschuldigen seien die Aufwiegler, die Lügen verbreiten. Sie sind für die schmerzlichen Vorfälle verantwortlich, deren Zeugen wir sind. (Lärm auf verschiedenen Seiten.) Bei all dem handelt es sich weniger um die Religion als um Politik. (Lebhafter Beifall links. Protestrufe rechts.)

Mehrere Deputirte verlangen die Afficirung der Rede. Deputirter Lafies protestirt gegen das Zutrittgeben und meint, die Regierung hätte mehr Takt und Mäßigung beweisen können. Die Kammer entscheidet sich hierauf mit 307 gegen 225 Stimmen für die Afficirung der Rede Briands.

Deputirter Abbé Lemire verlangt, daß die Regierung diejenigen, die für den in Boeschete begangenen Mord verantwortlich sind, feststelle und fragt die Regierung, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, um einer Wiederholung solcher bedauerenswerthen Vorfälle vorzubeugen. Redner tadelt es, daß der Minister des Innern Dubieff den Beamten den Auftrag erteilt hat, die Inventuraufnahmen noch vor dem 15. März zu beenden.

Minister Dubieff erwidert, er habe diesen Zeitpunkt nur deshalb bestimmt, um den unerquicklichen Zuständen und der Agitation so rasch als möglich ein Ende zu bereiten. Nichts habe das Unglück voraussehen lassen, durch welches die Kirche von Boeschete mit Blut besudelt wurde. Die Regierung sei verpflichtet, das Gesetz zur Anwendung zu bringen. Sie werde ihre Vorsicht und Mäßigung verdoppeln, doch eine Uebertragung der Güter werde nicht erfolgen, bevor die Inventuraufnahmen nicht beendet seien. (Beifall links.)

Deputirter Ribot anerkennt die Nothwendigkeit der Aufnahme des Inventars vor der Uebergabe der Güter, aber die Regierung hätte warten sollen, bis das Reglement der öffentlichen Verwaltung erschienen wäre. Ribot fügte hinzu, ein Gesetz, das den Bischöfen gestattet, die Kirche zu verwalten und ihnen die Ausnutzung aus den Kulturverbänden überlasse, sei kein Gesetz der Gewalt. (Beifall.)

Die Kammer beschließt die Afficirung der Reden Ribots, Lemires und des Ministers Dubieff und zwar mit 275 gegen 211, beziehungsweise 203 gegen 184, beziehungsweise 313 gegen 257 Stimmen.

Deputirter Lerolle (Rechte) sagt, indem die Katholiken gegen die Inventuraufnahme protestiren, machen sie nur von ihrem Rechte Gebrauch.

Die Debatte wird hierauf geschlossen. Ministerpräsident Rouvier erklärt, er könne in einem Aufschub der Inventuraufnahmen nicht einwilligen. Er werde das Gesetz zur Anwendung bringen, jedoch mit Vorsicht, Takt und Weisheit in dem Bestreben, den öffentlichen Frieden zu sichern. Der Ministerpräsident acceptirt die vom Deputirten Peret beantragte Tagesordnung, in welcher die Erklärungen der Regierung gebilligt werden.

Paris, 7. März. (Kammer.) Das Haus lehnte die Tagesordnung Peret, in welcher die Erklärung der Regierung gebilligt wird, mit 267 gegen 234, also mit einer Majorität von 33 Stimmen ab. Ministerpräsident Rouvier erklärte hierauf, die Regierung habe kein Interesse mehr an dem weiteren Verlaufe der Debatte. Nach diesen Worten verließ Rouvier, von den übrigen Ministern gefolgt, den Saal.

Paris, 7. März. Obgleich die Stellung des Kabinetts schon seit einiger Zeit als erschüttert galt, rief dessen Sturz in Kammerkreisen trotzdem lebhaftes Ueberraschung hervor, umso mehr, als kurz vorher die Afficirung der Rede Dubieffs beschlossen worden war. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der inneren und äußeren Politik glaubt man, daß die Krise ziemlich langwierig sein werde. Die Abstimmung selbst bietet keinerlei Anhaltspunkte für die künftige Kabinettsbildung, da die heutige Mehrheit aus Ultraradikalen, Sozialisten, gemäßigten Republikanern, Konservativen und Nationalisten zusammengesetzt war. Man spricht von Millerand als eventuellen Ministerpräsidenten. Dieser würde Rouvier ersuchen, das Portefeuille des Aeußeren zu behalten.

Paris, 7. März. Ministerpräsident Rouvier überreichte dem Präsidenten der Republik Fallières die Demission des Kabinetts. Fallières nahm die Demission an.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. März.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Wiener Effectenbörse, telegraphische Kursberichte, die Kurstabelle, die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Blaublut“), ferner den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist, Marktberichte, die Budapester Waaren- und Effectenbörse, Getreide- und Mehlerverkehr, Budapester Todtenliste, sowie den Wasserstand.

\* Wetterbericht. Das Frühlingswetter hält weiter an. Auch heute hatten wir hier bei mäßigem West heiteres Firmament und ununterbrochen Sonnenschein, die Temperatur betrug am Morgen 8-4 Gr. C., stieg später bis 17 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter überwiegend heiter und mild, nur aus Russland vom Osten her wird schwacher Niederschlag gemeldet. Im Ganzen genommen hat sich, weder was den Luftdruck noch die Temperatur anbelangt, eine wesentliche Aenderung ergeben. In Ungarn ist das Wetter trocken, überwiegend heiter und mild, die Temperatur ist durchschnittlich um 6 Gr. C. höher als der normale Stand. Das Maximum war in Csáktornya und Bavaniste mit 20 Gr. C., das Minimum in Arvadaránya und Nagynyed mit -4 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 15 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Ordenica von 12 Gr. C., respektive 2 Gr. C., Keszthely von 15 Gr. C., respektive 0 Gr. C., Tátrafüred 9 Gr. C., respektive 0 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 17 Gr. C. und ein Minimum von 7 Gr. C., Prag von 16 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Klagenfurt von 7 Gr. C., respektive -7 Gr. C., Paris von 19 Gr. C., respektive 2 Gr. C., Biarritz 21 Gr. C., respektive 12 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 3 Gr. C., in Vortum 6 Gr. C., in Swinemünde 10 Gr. C., in Zürich 2 Gr. C., in Berlin 10 Gr. C., in Petersburg -2 Gr. C., in Serajewo 0 Gr. C., in Belgrad 2 Gr. C., in Bukarest 5 Gr. C., in Sophia 1 Gr. C., in Konstantinopel 8 Gr. C., in Athen 14 Gr. C., in Rom 5 Gr. C., in Neapel 7 Gr. C. Es ist heiteres, trockenes und mildes Wetter und keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

\* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Direktor des Musikonservatoriums in Kolozsvár Ed.

mund Farkas de Felsögellert, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Musik und des Musikunterrichts erworbenen Verdienste, das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

\* **Verfetzung.** Se. Majestät hat gestattet, daß der Richter an der kön. Tafel in Kassa Dr. Desider Markus in seiner bisherigen Eigenschaft auf sein eigenes Ansuchen zur kön. Tafel in Budapest versetzt werde.

\* **Veränderungen in der Garnison.** Wie eine Lokalkorrespondenz meldet, werden in der hiesigen Garnison beim IV. Korps am 22., respektive 23. d. verschiedene Veränderungen erfolgen. Drei Bataillone des 6. Infanterie-Regiments, welche bereits früher in Budapest stationiert hatten, kehren wieder in die Hauptstadt zurück. Zwei Bataillone des 32. Hausregiments gehen nach Wien, ein Bataillon bleibt hier, eines kommt aus Bosnien nach Budapest. Aus Pécs treffen zwei Bataillone des 52. Infanterie-Regiments in Budapest ein und beziehen die Ofner Forgách-Kaserne. Das 23. Regiment wird in die Karlskaserne und das 38. Regiment in die Hadik-Kaserne einziehen, von wo sich die Mannschaft des 69. Regiments nach Kaposvár, respektive Pécs begibt.

\* **Der Budapester Universitätsrat** erschien heute Mittags unter Führung des Rektors Ludwig Láng im Unterrichtsministerium, um sich von dem scheidenden Unterrichtsminister Georg Lukács zu verabschieden, was auch unter den herzlichsten Formen geschah.

\* **Die Budapester Advokatenkammer und die Krise.** Soeben ist der Jahresbericht der Budapester Advokatenkammer erschienen, welcher der am 18. d., 10 Uhr Vormittags, abzuhaltenden Generalversammlung unterbreitet werden soll.

Der Bericht beginnt damit, daß die Lage des Advokatenstandes und der Justizpflege seit 1867 noch nie so traurig gewesen sei wie heute. Die Verfassung ist suspendiert, die parlamentarische Kontrolle vereitelt, die Funktion der Autonomie gelähmt, die Pressefreiheit eingegrenzt, das Verwaltungsverfahren verstimmt. Notherlässe und Patente erlassen Gesetze und Gesetzesgebung. Die auf die ungarische Verfassung besitzenden Advokaten verlangen die verfassungsmäßige Sanierung ihrer Beschwerden nicht von der unkonstitutionellen Regierungsmacht, können dies von derselben auch nicht erwarten. Unter solchen Umständen -- so fährt der Bericht fort -- bittet der Kammerausschuß die Generalversammlung, dem Justizminister nur den auf die Statistik des vergangenen Jahres bezüglichen Bericht zu unterbreiten. Der Bericht erklärt ausdrücklich, sich nicht mit Fragen der Tagespolitik befassen zu wollen, unmöglich sei es jedoch, nicht jene staatsrechtlichen Beziehungen zu besprechen, welche die Reformen der Rechtsprechung betreffen oder sich gar in organischem Zusammenhange mit denselben befinden. Die von patriotischem Schmerz eingegebene Klage des Advokatenstandes ist, daß Ungarn in eine solche Lage geraten sei, daß die Gesetzgebung vollkomme in sich selbst. Wenn das parlamentarische Leben auch bald hergestellt werden sollte, können die begonnenen kodifikatorischen Arbeiten nicht gleich vorgenommen werden, da doch viel wichtigere wirtschaftliche Fragen der Erledigung harren. Der Bericht befaßt sich eingehend mit dem auf das Rechtsleben bezüglichen Theil des Regierungsprogramms und bemängelt dasselbe in vieler Hinsicht. Der Kammerbericht übt eine sachliche Kritik über die Handhabung des Verfahrens aus, indem er das Verfahren, welches die Staatsanwaltschaft betreffs der Konfiszierung der Tagesblätter befolgt, als gefährlich und mit einer nachträglichen Censur identifiziert. Es sei dies nicht so sehr eine Verbrechenverfolgung, als eine Terrorisirung, eine Veration, die die Presse auch materiell stark schädigt. Auffallend sei es besonders, daß, obgleich die Konfiskationen schon seit Monaten systematisch betrieben werden, dieselben bisher noch nicht über das Vorerhebungsstadium hinaus sind. Auch dies beweise, daß der Zweck des ganzen Verfahrens die Einschüchterung sei.

\* **Konvent der Siebenbürger Reformirten.** Aus Kolozsvár wird gemeldet: Heute begann hier unter Vorsitz Baron Desider Bánffy's der Konvent der Siebenbürger Reformirten, in welcher nebst laufenden Angelegenheiten der Beschluß der Synode der Reformirten verhandelt wird, welcher von dem Siebenbürger Kirchenbischof das autonome Organisationsstatut fordert. In dieser Angelegenheit arbeitete der Direktionsrat ein Operat aus, gegen welches Albert Fogarasi einen Aufschubungsantrag einbrachte. Die Beratung nahm den ganzen Tag in Anspruch.

\* **Die Schreckensnacht einer Mutter.** Heute Vormittags ereignete sich auf der Uellberstraße ein erschütternder Vorfall. Eine Frau stürzte sich in selbstmörderischer Absicht mit ihren zwei kleinen Kindern auf das Geleise der elektrischen Straßenbahn. Sie und das eine Kind sind getödtet worden; ihr größeres Töchterchen hat in Folge des ausgestandenen Schreckens das Sprachvermögen verloren. Ueber die Schreckensnacht, welche die Frau in momentaner Geistesstörung verübt haben dürfte, wird uns Folgendes gemeldet:

Der entsetzliche Vorfall trug sich um 9 Uhr Vormittags vor dem Hause Uellberstraße Nr. 103 zu. Mehrere Passanten bemerkten, daß neben dem Geleise eine ungefähr 30 Jahre alte, anscheinend der Arbeiterklasse angehörende Frau liege, welche ein etwa zweijähriges Kind am Arme trug und ein größeres, etwa

vier Jahre altes Mädchen an der Hand faßte. Als der Waggon Nr. 57 der elektrischen Straßenbahn heranrollte, stürzte sich die Frau mit dem kleinen Kinde auf das Geleise und riß das größere Kind mit sich. Der Motorführer bemerkte die drohende Katastrophe, er gab Gegenstrom und im nächsten Momente war der Waggon zum Stehen gebracht. Es war jedoch schon zu spät. Die Mutter und das kleinere Kind waren unter den Wagen gerathen und sind von der vor den Rädern angebrachten Bremsverrichtung, dem sogenannten „Lebensretter“, erdrückt worden. Das größere Mädchen ist vom Trittbrette des Waggons erfaßt und fortgeschleudert worden. Als man ihm zu Hilfe eilte, konnte es keine Aufklärung geben. Das arme Kind war stumm. Eine an Ort und Stelle erschienene polizeiliche Kommission nahm den Leichnam zu Protokoll und ließ die beiden Leichen ins gerichtsarztliche Institut überführen, wo die Identität der Todesopfer festgestellt werden konnte. Die Frau ist die dreißigjährige Gattin des Miethwagenbesizers Alexander Bödl geb. Louise Schachinger, Mártongasse 22 wohnhaft. Der Gatte, der seine Frau und sein Kind als Leichen wieder sah, erzählte bei der Polizei, er habe mit seiner Frau stets glücklich und zufrieden gelebt, bis die Frau nicht krank wurde. Sie wurde von einem Nervenleiden heimgesucht, sie wurde melancholisch und trug sich oft mit Selbstmordgedanken. Einmal wollte sie sogar den Gatten bewegen, sie möge sich durch Kohlenoxydgas tödten. Wahrscheinlich hat sie sich in einem nervösen Anfälle zur entsetzlichen That entschlossen.

\* **Die Donamonitore.** Aus Pozsony wird gemeldet: Die Donamonitore „Temes“, „Szamos“, „Bodrog“ und „Körös“ verlassen morgen Früh den Pörszoner Winterhafen, um nach Budapest und von dort auf die untere Donau zu fahren. Die Kommandanten der Monitore machten heute bei den Spitzen der Civilbehörden ihre Abschiedsvisiten.

\* **Zigeunerbaron Mikosch der 37.** Die Berliner und Reichsdeutschen, welche uns Ungarn mit dem lieblichen Namen „Mikosch“ auszuzeichnen lieben und unter dieser Bezeichnung eigentlich eine Art magyarischen Bajazzo von avitisch-bornirtem Zuschnitt meinen, dürften hin und wieder doch von Zweifeln geplagt sein, ob Mikosch thatsächlich eine existirende Spezies oder die Schöpfung üppiger germanischer Phantasie sei. Ein industriöser Landmann hat nun dafür gesorgt, daß das deutsche Gemüth sich hinsichtlich dieser Frage beruhige und die beglückende Gewißheit habe, daß Mikosch keine Phantastiegestalt, sondern greifbare Wirklichkeit ist. Denn in einem Berliner Nachtlokal produziert sich derzeit ein angeblischer Zigeuner, der sich den Schalksnarrennamen beigelegt hat und sich und seine Konzerte unter dem Schlagworte „Zigeunerbaron Mikosch der 37.“ ankündigt. Eine dieser Ankündigungen ist uns durch die Güte des Herrn Zigeunerbarons zugekommen, und ein Blick auf das wohlgetroffene Porträt des großen Geigers belehrte uns, daß er weder Zigeuner noch Baron, jedoch ein wahrer Mikosch ist, und zwar nicht der 37., denn er dürfte der Erste sein, der überhaupt die Kühnheit hatte, sich vor den Deutschen als Mikosch zu legitimiren und nebenher sich noch auf den romantischen Sohn der Puzta aufzuspielen. Denn daß sich Baron Mikosch nur als melancholisch-leidenschaftlicher Kopfhirt denken kann, beweist seine Konzertsala, eine gräuliche Schneiderkomposition, bestehend aus einer Weste mit naqeren Schnüren besetzt, einem Hemd mit Umlegefragen und einer modernen, künstlerisch gechlungenen Seidenkraavatte und breiten Hemdärmeln mit Franzen, wie sie ein ungarisches Hemd wohl noch nie gesehen hat. Dazu kommt noch die blühende Gattje, glatt abfallend, ohne Falten, wie sie in den Kostümateliers gemacht werden, wo man eben die Mikosche ausstattet. Wir haben es schon gesagt, daß der 37. Mikosch Geiger ist, und wenn man seinen Rezensenten glauben darf, sogar ein guter Geiger. Denn der Puztensohn ist bereits von der Kultur so gründlich belebt, daß er weiß, was lobende Zeitungsausschnitte sind, und daß es gut ist, dieselben auch den Journalen des theuren Vaterlandes einzufenden. Und in diesen Ausschnitten wird Freiherr v. Mikosch so gelobt, daß sich nach ihm Joachim und Kubalik eigentlich gar nicht hören lassen dürften. Hei, da kann man wieder einmal lesen von „füß einschmeicheln, ins Herz klingenden Weisen“, von „wildem, feurig wogenden, die Leidenschaft des Ungarvolks verrathenden Melodien“ und was da noch von den Nikolaus Lenaus und Karl Beck der Zahlstellen der deutschen Zeitungsadministrationen nach dem Tarif gedichtet wird. Denn der Deutsche mag den Ungar nicht, aber für gutes Geld lobt er ihn in der Zeitung. So ist er, wie Baron Mikosch selbst behauptet, rasch zum Liebling der Berliner geworden, die über den abenteuerrich kostümirten ungarischen Paganini wahrscheinlich weniger seitwärts denken werden als die lobenden Zeitungsausschnitte. Uebrigens gönnen wir ihm die Liebe jenes Berlin, welches sich im Apollotafel zusammenfindet und Baron Mikosch möge weiter prosperiren und gedeihen. Der Gott der Magyaren möge ihn segnen mit Geld, Ruhm und auch mit Nachkommenschaft, denn die ungarische Staatsidee würde es nicht überleben, wenn die Mikosche es bei der Zahl 37 bewenden lassen sollten.

\* **Das Leichenbegängniß des Grafen Julius Bejacsevich** fand heute in Cségg, wie von dort telegraphirt wird, unter großer Theilnahme statt. Unter den Trauergästen bemerkte man den Banus Grafen Theodor Bejacsevich, den Kammerer

Grafen Marko Bejacsevich und Gemahlin, den Obergespan Mihalo vics, ferner die Spitzen der Behörden, Deputationen u. Der Banus begibt sich Freitag Früh nach Ugram.

\* **Die Heimführung der Leiche Michael Zichy's.** Der Ausschuß der Gesellschaft für bildende Künste hielt gestern Nachmittags unter dem Vorstehe des Barons Julius Forster eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, das Andenken und die Verdienste des verstorbenen Malers Michael Zichy protokollarisch zu verewigen. Sodann wurde zur Kenntniß genommen, daß die Regierung zur Dedung der Kosten der Heimbringung der Leiche 10,000 K. angeboten habe. Die Bestattung des Künstlers in Budapest soll mit großem Prunk vor sich gehen. Zur Besprechung der Details wurde ein engeres Komité entsendet, welchem angehören: Moiss Hausmann, Georg Zala, Arpad Feshty, Alexius Lippich und Koloman Bentsch.

\* **Päpstliche Auszeichnung.** Se. Heiligkeit der Papst hat dem Mitgliede der Akademie der Wissenschaften Sektionsrath Dr. Johann Szendrői das Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“ verliehen.

\* **Brand eines Warenhauses.** Aus Stuttgart wird telegraphirt: In Ludwigsburg ist das große Warenhaus Stern total abgebrannt. Das Feuer brach bei der Schaufensterdekoration aus und verbreitete sich so schnell, daß das Personal eiligst flüchten mußte. Ein im Hause wohnender Geschäftstheilhaber konnte nur mit Mühe sein Kind retten.

\* **Ein verunglückter Tourist.** Ein Wiener Tourist wird nach einer Tour im Glöcknergebirge vermißt. Der Abgänger ist Herr Thomas Oberwaldner, ehemaliger Sulfabrikant, der sich vom Geschäft vor vier Jahren zurückgezogen hatte und seither als Privatier lebte. Er ist ungefähr 48 Jahre alt und verheirathet. Ein Freund des Herrn Thomas Oberwaldner erhielt heute Vormittags eine Depesche aus Heiligenblut, in der berichtet wird: „Oberwaldner durch eine Lawine verjüchtet. Bergung unmöglich. Versuche zur Auffindung werden fortgesetzt.“

\* **Grabdenkmal für Charouf.** Zur Errichtung eines Grabdenkmals für den früh verstorbenen Schachmeister Rudolf Charouf hat sich ein Komité gebildet, welches an die Schachspieler des Landes die Bitte richtet, zur Dedung der Kosten für das Denkmal Sammlungen einzuleiten. Gelder sind an den Kassier des Denkmalkomites Alexander Fleisig (Elisabethring 2) zu senden. Mitglieder des Komites sind: Titus D. Bláthy, Victor Exner, Alexander Fleisig, Ladislaus Szósz, Arthur Havasi, Martin Soffer, Dr. Samuel Jacoby, Géza Maróczy und Dr. Sigmund Vidor.

\* **Für die brodlosen Zeitungsvendekäufer.** Der Minister des Innern hat heute der hauptstädtischen Polizei fünftausend Kronen zur Vertheilung an die unterstützungsbedürftigen Budapester Straßen-Zeitungsverkäufer zugefendet. — Uns sind heute folgende Spenden zugekommen:

Witwe Frau Heinrich Bogasit . . . . . K. 4.—  
R. J. . . . . „ 2.—  
Bisher ausgewiesen . . . . . „ 172.—  
zusammen K. 178.—

\* **Selbstmord eines kön. Notars.** Wie aus Böcsé berichtet wird, hat sich der königliche Notar Desider Tassány durch einen Revolveranschlag getödtet. Das Motiv der That ist noch nicht bekannt. Die amtliche Untersuchung ist im Zuge, doch verlautet, daß Tasnány Depots veruntreut haben soll.

\* **Russische Orden für ungarische Feuerwehrleute.** Der Czar hat anlässlich des letzten in Budapest abgehaltenen internationalen Feuerwehrkongresses den Präsidenten Grafen Victor Széchenyi und die Sekretäre Dr. Joseph Szily und Konstantin Breuer mit hohen Orden ausgezeichnet. Graf Széchenyi erhielt den St. Stanislaus-Orden II. Klasse, Dr. Szily und Breuer denselben Orden III. Klasse. Die Orden wurden den Ausgezeichneten in Begleitung eines warmgehaltenen französischen Schreibens übersendet.

\* **Todesfälle.** Herr Ludwig Pollak ist am 7. d. im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verlebte, den eine zahlreiche, geachtete Verwandtschaft betrauert, war ein Schwager des Barons Moriz Herzog. — Aus Cséllőd wird gemeldet, daß der Rektor des Benediktiner-Ordens Paulin Vincze im dortigen Ordenshause im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Vincze gehörte dem Orden seit 1836 an und befand sich seit fünfzehn Jahren im Ruhestande.

\* **Eine peinliche Szene** spielte sich, wie man uns aus Wien telegraphirt, gestern nach der Aufführung von Dr. Rudolf Lothar's Lustspiel „Frauenliebe“ im Raimundtheater ab. Nach dem Fallen des Vorhanges eilte Herr Lothar auf die Bühne, um für den Beifall zu danken. Der in der Vorstellung mitwirkende Schauspieler Pomacz machte eine Bemerkung auf die Schnelligkeit des Autors, der mit den Worten erwiderte: „Das ist eine Fegelei!“ Darauf versetzte Pomacz Herrn Lothar eine Ohrfeige. Dr. Lothar ertrattete von dem Vorfalle die polizeiliche Anzeige.

\* **Ein defraudirender Gemeindevorsteher.** Aus Temesvár wird telegraphirt: Der Gemeinde-

notär von Bloskua Alexander Gula wurde nach Unterschlagung von Amtsgeldern in der Höhe von mehreren tausend Kronen flüchtig. Der Desfrandant wird kurrentirt.

\* Maffenergiftung. Ein telegraphischer Bericht aus der Gemeinde Mezö-Derményes meldet einen schrecklichen Vorfall. Ein Bauer ließ seinen an Milzbrand erkrankten Ochsen abschlachten und verkaufte das Fleisch an die Bevölkerung der Gemeinde. Tags darauf erkrankten zahlreiche Personen, die von dem Fleisch genossen hatten. Bisher sind fünfzehn Personen unter schrecklichen Qualen verschieden. Nach der Voruntersuchung des Gemeindevorstandes beschäftigt sich jetzt das Gericht mit der Angelegenheit und leitete das Verfahren gegen den Bauern, der das Fleisch des kranken Ochsen zum Verkauf brachte ein.

\* Ein Mordattentat. Man meldet aus Pécs: Vor dem Theater spielte sich gestern ein blutiger Vorfall ab. Der Eisengießer Joseph Teibler, der in ein Mädchen Namens Juliska Mátyóf verliebt war, lauerte dem Mädchen, als es aus dem Theater heimkehrte, auf der Straße auf und feuerte aus einem Revolver Schüsse auf dasselbe ab. Das Volk entwarfnete den Attentäter, welcher aus Rache gehandelt hatte, da die Juliska ihn verschmähte. Letztere erlitt eine belanglose Verletzung.

\* Die Direktion des Franz Joseph-Kaufmannspitals hielt heute unter Vorsitz Theodor Hüttl's eine Sitzung, in welcher die Tagesordnung der für den 25. d. einberufenen Generalversammlung festgestellt und der Jahresbericht vorgelegt wurde. Der Präsident meldete, daß das 15,000 Kronen betragende Kapital der von Ludwig v. Krauß errichteten Stiftung dem Verein zugegangen ist. Ferner haben gespendet: Gustav Guttentag 5000 K., Alexander Seligmann 2000 K., der Landesverein der Angestellten der Papierbranche 2000 K., Witwe Franz Kollaris 2000 K., die Bester erste vaterländische Sparkasse 600 K. und die Landes-Centralparkasse 100 K. Den Spendern wurde Dank votirt.

\* Brand einer Bierbrauerei. Wie aus Pécs gemeldet wird, ist gestern Nachmittags in der neuen Bierbrauerei, welche Eigenthum der Firma Anton Scholz u. Sohn ist, ein gefährlicher Brand ausgebrochen. In der außerhalb der Stadt befindlichen Fabrikfabrik explodirte ein achtzig Hektoliterfaß, und im nächsten Moment stand das ganze Gebäude in Flammen. Die Feuerwehr der Spolnayschen Fabrik und die städtische Feuerwehr waren rasch zur Stelle und ihren vereinten Bemühungen gelang es, den Brand zu lokalisieren. Während der Explosion wurden einige Arbeiter schwer verletzt.

\* Klassenlotterie. Bei der heute begonnenen Ziehung der fünften Klasse der XVII. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen: 15,000 Kronen gewinnt: 63061; 10,000 Kronen gewinnt: 262; 5000 Kronen gewinnt: 74437; 2000 Kronen gewinnen: 25638 76036 96099; 1000 Kronen gewinnen: 11712 33658 37721 42196 52807 62932 77140; 500 Kronen gewinnen: 416 4121 6291 7273 7732 9431 11013 14553 15129 20087 21637 22652 26683 27151 27428 30676 31508 31606 32104 35094 35808 37546 38229 40653 42146 43047 43131 44491 46536 48069 50374 53529 54414 55127 57979 61408 64817 66666 66936 67010 68910 68989 70781 71231 76383 78314 78382 84502 88779 89661 90392 92077 93177 94250 94369 95070 95557 97565 99088 99555 102014 109793. Ferner wurden 1925 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

Familien-Nachricht.

Herr Armin Frankl, Kaufmann in R.-Fegyháza, verlobte sich mit Fräulein Frené, Tochter des geachteten Kaufmanns Herrn Anton Girsch in Reckenmet.

Wolfs-Kaffee in orig. Bast-Säcken 4 1/2 Kilo für K. 16.20 versendet franko die Hummer Firma Fratelli Deisinger. Filialen in Budapest.

In 3 Tagen entfernt Sommerprossen, Leberflecken, jede Gesichtsunreinl. Földes' Margit-Crème. Preis 1 K.

Der Gastwirthesball.

Die Tanzsoirée, welche die Gewerkecorporation der Budapester Hoteliers, Restaurateure und Gastwirth in Gemeinschaft mit dem Budapester Kellnerverein seit vielen Jahren zu wohlthätigen Zwecken veranstaltet, war auch diesmal von einem schönen Erfolg begleitet. Die Reunion gestaltete sich zu einem überaus gemüthlichen Feste, in welchem frohe Laune, animirte Stimmung und große Tanzfreudigkeit herrschten. Der geräumige Royalaal erwies sich fast als zu klein, um die vielen Gäste, die schon lange vor offiziellem Beginn in Schaaren herangeströmt waren, zu fassen. In den Reihen der distinguirten Gesellschaft sahen wir u. A.: Graf Paul Szapáry, den pensionirten Oberbürgermeister Joseph Márkus, dessen Schwester Emilie Márkus, zahlreiche hervorragende hauptstädtische Bürger aus allen Kreisen der Gesellschaft u. A.

Um 9/10 Uhr erfolgte unter den Klängen des Rákóczi-Marsches der Einzug der Lady Patroneffes. Die Ballmutter, welches Amt Frau Anton Müller

bekleidete, wurde von einer reizenden Damengarde empfangen. Es waren dies die Fräuleins: Jermuska Jahn, Gizike Bronner, Gizike Strobl, Irénke Strobl, Kózácska Breitner, Margitta Andráská, Jlonka Kráitzovits, Hermine Rísz, Aranka Rechoris, Aranka Spall, Annuska Badegruber, Katicza Breitner. Die Ballmutter begab sich auf die in reichem Blumenschmuck prangende Estrade, welche eine große Zahl von Ehrengästen umgab. Man bemerkte hier die Herren Johann Gundel, Ludwig Francois, Friedrich Glück, Karl Stadler, Franz Pelzmann, Eduard Balkovics, Joseph Koch, Joseph Betanovics, Karl Wilburger, Stephan Varga, Anton Pauly, Karl Almáffy, Karl Rémeth u. A., Mitglieder der Gastwirthescorporation.

Der Ball wurde mit dem Csárdás „Jaj de magas ez a vendégfogadó“ durch Herrn Joseph Betanovics und Fräulein Miczi Müller eröffnet. Es folgten in raschem Aufeinander verschiedene Gesellschaftstänze. Nebst der Zigeunerkapelle des Veres Pali, welche die Csárdásmusik beistellte, war im Ballsaale auch die Musikkapelle des 32. Infanterie-Regiments thätig, dessen Kapellmeister Ottokar Príib eine der Ballmutter gewidmete flotte Gelegenheitspolka komponirt hatte, welche großen Beifall fand. Auch eine zweite Polka Príib's, „a la carte“ betitelt, fand großen Beifall, desgleichen ein Gelegenheitswalzer („Borgyöngy“) des vortheilhaft bekannten Komponisten Alois Reinprecht.

Anfangs war es wohl schwer, bei dem herrschenden Gedränge am Tanze theilzunehmen, aber nach Mitternacht, wo sich die Reihen der Gäste schon ein wenig gelichtet hatten, ging es schon in flottem Tempo, und die erste Quadrille hatte weit über 150 Paare aufzuweisen. Während der Tanzpause begab sich die Gesellschaft zum Souper, das unseren Gastwirth alle Ehre machte. Das Comité notirte folgende Namen:

Frauen: Johann Gundel, Franz Pelzmann, Joseph Betanovics, Karl Burger, E. M. Kovács, Emerich Simon, Dr. Madár Szuli, Rudolf Kraicsovics, Ludwig Francois, Dr. Jzoz Reichfeld, Friedrich Glück, Ludwig Szel, Gráfin Paul Szapáry, Jenő Barabás, Alphonse Szepataty, Dr. Ludwig Sadny, Mar Baumann, Koloman Cserey, Ludwig Laus, Erwin Polányi, Edmund Szivós, Andor Habaí, Dr. Julius Zsigmond, Gejza Barnai, Alexander Hudáki, Gabriel Köber, Karl Rémeth, Julius Banos, Stephan Horáky, Andor Demény, Johann Wiesner, Karl Kubáts, Witwe Michael Kurcz, Joseph Petrakovic, Vinzenz Cserey, Gejza Táby, Rudolf Hoer, Joseph Schwarz, Rudolf Hebelt, Karl Heidl, Andor Kovács, Karl Krecsmann, Friedrich Schücs, Hugo Mészáros, Karl Burger, Julius Dolinay, Johann Stifter, Joseph Sumán, Emilie Markus, Alexander Dreijoh, Jeremias Fried, Stephan Kövess, Joseph Andráská, Eduard Jahn, Gustav Kolb, Gisella Großmann, Julius Bettau, Jeremias Fried, Joseph Fortella, Johann Strobl, Rosa Goldfinger, Ferdinand Weidinger, Michael Breuer, Samuel Rechoris, Ludwig Stocmit jun., Eugenie Kavargua, Joseph Breitner, Franz Rucicska, Alexander Erhard, August Magyarsics, Johann Mittermayer, Armin Jungmann, Armin Klein, Franz Mayer, Fran Ruck, Anton Steiner, Martin Barafna, Emerich Simon, Béla Wehmann, Lorenz Brüdner, Franz Onrada, Max Knapp, Karl Prohászka, Ernst Csarics, Heinrich Kitz, Andor Fekete, Valentin Bereczky, Joseph Barabi, Karl Kovácsovic, Stephan Balász, Anna Frühling, Jlonka Reichner, Anton Maloschit, Stephan Tóth, Gabriel Szala, Arnold Watterich, Stephan Mihola, Mathias Spall, Johann Wittreich, Ludwig Horn, Andreas Buzit, Michael Fries, Wilhelm Weizel, Johann Wülner, Stephan Varga, Heinrich Keleti, Theodor Szabó, Profop Tarau, Orlik, Jakob Hausmann, Franz Minálovics, Joseph Kátó, Karl Tomon, Joseph Meyer jun., Edmund Fischer, Rudolf Rals, Witwe Jeremias Fried, Joseph Simmel, Max Kranner, Martin Niebl, Anton Wilburger, Dr. Leopold Rado, Jakob Kosner, Johann Lipták, Johann Bekáry, Johann Hausmann, Paul Breitner, Béla Kolojzvári, Wilhelm Wagner, Philipp Garay, Joseph Andor, Stephan Körner, Witwe Eduard Gruber, Béla Szalacsi, Edmund Rostár, Koloman Lehmajer, Michael Kamarás, Julius Korn, Max Fischer, Johann Großmann, Jakob Csengeri, Witwe Joseph Hauser, Julius Reitich, Paul Simon, Karl Streliczky, Franz Mayer, Julius Reitich, Victor Krishaber, Max Schosberger.

Mädchen: Mariska und Boriska Kamarás, Irene Korn, Jlonka Korn, Terike Korn, Margit Wagner, Margit Großmann, Jlonka Magyarics, Etus Vongrács, Nella Csengeri, Juliska Guratovky, Annuska Guratovky, Hermine Csuzán, Rosa Bános, Jlonka Schwarz, Helene Baranyi, Nelli Frasinó, Irma Samal, Margit Samal, Sylvia Maloschit, Jenny Kubanek, Janka Niebl, Stella Vadányi, Therese Amuth, Elvira Bekár, Geschwister Hausmann, Annuska Dancs, Serere, Breitner, Aranka Tóth, Lenke Sabányi, Emilie Holovics, Minnie Batos, Annuska Kurz, Jlonka Sommer, Wilma Baudecker, Margarethe Andráská, Irma Jahn, Ruzi Kubányi, Jlus Horváth, Bözsi Jliás, Ilma Jliás, Abel Hauke, Ratus Barna, Gizike Strobl, Irene Strobl, Irénke Goldfinger, Therese Weidinger, Rosa Breitner, Ratus Breitner, Annus Fischer, Aranka Gili, Mariska Hornek, Antalka Combos, Eta Frühling, Jrmus Frühling, Jbus Zwirtók, Ratus Gyuricza, Therese Goldschmid, Gisella Wittreich, Kózsi Szabó, Gisella Singer, Terus Gyuricza, Mariska Gyuricza, Juliska Klein, Malvin Petesi, Paula Mayer, Therese Mayer, Therese Weizel, Irén Steiner, Irma Ruck, Josephine Kristelotti, Anna Peiel, Therese Onrada, Jlonka Knapp, Bertha Schlesinger, Jlonka Egger, Irén Dobrovólny, Margitta Feut, Henriette Zellner, Helene Komlósi, Rosa Kubányi, Anna Gyurcovits, Otti Fejes, Aurelie Bevilacqua, Irma

Kovács, Steffe Gyalányi, Magda Horn, Gusti Wurm, Brigitta Schlang, Lubmilla Széi, Miczike Simon, Irma Tarau, Margit Orlik, Katicza Orlik, Serene Fischer, Katicza Hausmann, Anna Hausmann, Missi Tomon, Rosa Körmendi, Jrmuska Herzog, Elsa Herzog, Irma Grünwill, Katicza Jancsó, Gizi Fischer, Magdus Jábry, Stella Schwarz, Mathilde Krecsmann, Josa Krecsmann, Irma Stifter, Karola Stifter, Juliska Almáffy, Margit Szabó, Nina Simon, Minnie Mayer, Kózika Tarosan, Margit Krishaber.

Die Entmündigung eines Herzogspaares.

Das gestern in Schwerin erschienene Regierungsblatt theilt — wie bereits gemeldet — mit, daß der Großherzog die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, der Herzogin Paul Friedrich zu Mecklenburg geborenen Prinzessin Windischgrätz, auf deren eigenen Antrag hat anmelden lassen. Die amtliche Entmündigungsverklärung hat folgenden Wortlaut:

„Se. königliche Hoheit der Großherzog haben die Entmündigung Sr. Hoheit des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und Ihrer Hoheit der Prinzessin Friedrich zu Mecklenburg geborenen Prinzessin zu Windischgrätz nach Maßgabe des §. 6, Absatz 1, Ziffer 2 des bürgerlichen Gesetzbuches mit Wirksamkeit vom 3. beziehungsweise 4. d. ab durch das unterzeichnete Ministerium anordnen lassen. Der Oberlandtsallmeister Freiherr v. Stenglin ist auf Befehl Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs zum Vormund bestellt worden. Schwerin, 5. März 1906. Großherzoglich mecklenburgisches Ministerium des großherzoglichen Hauses: C. Graf von Bassewitz-Neubohm.“

So weit die amtliche Erklärung; in eingeweihten Kreisen war seit Langem bekannt, daß der Herzog seit vielen Jahren mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, zu deren Abhilfe schon wiederholt, wenngleich vergeblich, Schritte gethan wurden. Der in der amtlichen Erklärung erwähnte Paragraph des bürgerlichen Gesetzbuches, auf Grund dessen die Entmündigung erfolgte, hat folgenden Wortlaut: „Entmündigt kann werden . . . wer durch Verschwendung sich oder seine Familie der Gefahr des Nothstandes aussetzt . . .“

Herzog Paul Friedrich steht im 55. Lebensjahr und ist seit dem Jahre 1881 mit der Prinzessin Marie zu Windischgrätz vermählt. Bald nach seiner Vermählung trat er zum katholischen Glauben über, zu dem seine Gemahlin sich bekennt, und mußte in Folge dessen auf die Thronfolge in Mecklenburg in der Weise verzichten, daß er erst nach sämmtlichen anderen Agnaten des großherzoglichen Hauses zur Thronfolge berufen ist. Der Herzog lebte in der letzten Zeit hauptsächlich in Ludwigslust. Die einzige Tochter des herzoglichen Paares, Herzogin Marie Antoinette, ist 21 Jahre alt; im vergangenen Herbst wurde sie vielfach als zukünftige Gemahlin des Königs Alfonso von Spanien angeheiratet. Der jüngste Sohn, Herzog Heinrich Borwin, gehört als Lieutenant dem Husaren-Regiment Nr. 3 an, ein älterer Sohn, Herzog Paul Friedrich, Lieutenant in der kaiserlichen Marine, kam im Jahre 1904 in Kiel durch einen Unfall ums Leben.

Es war in Schwerin bekannt, daß das Herzogspaar sich schon lange in pekuniären Verlegenheiten befand, die aus seiner Unfähigkeit, mit seinen ansehnlichen Mitteln richtig hauszuhalten, entsprungen sind. Der Herzog, der 55 Jahre alt ist, ist ein Onkel des jungen Großherzogs. Das Ehepaar nahm seinen Aufenthalt in Oesterreich, Italien und Süddeutschland und machte große Reisen, nachher wohnten Beide wieder in der mecklenburgischen Residenz Ludwigslust, von wo häufig Besuche am Schweriner Hof unternommen wurden. Seit einigen Tagen befindet sich der Herzog in Schwerin, die Herzogin soll seit dem Herbst sich in Oesterreich aufhalten. Bekannt ist, daß die großherzogliche Familie dem Herzogspaar oft aus Verlegenheiten geholfen hat, daß aber diese immer von neuem aufstauten, so daß endlich Schluss gemacht werden mußte. In schonendster Form hat man das Herzogspaar bewogen, selbst um die Vormundschaft einzutreten. Die jährliche Apanage des Herzogs hat 45,000 Mark betragen. Gestern sah man den Herzog in der Hofloge des Hoftheaters bei „Cosi fan tutte“. Er spendete der Aufführung, worin der Stern der Oper, die junge Koloratursängerin Hempel, auftrat, lebhaften Beifall. Der Herzog hat keine besonderen Spiel- oder Sportleidenschaften. Trotz seines Glaubenswechsels und der mäßlichen Geldverhältnisse ist er bei der fürstlichen Familie wohl aufgenommen und in Schwerin ungemein beliebt.

Herzog Heinrich Borwin von Mecklenburg, der jüngste Sohn des gestern entmündigten Herzogspaares Paul Friedrich von Mecklenburg, legte gegen die Aufsehen erregende Entmündigung seiner Eltern gerichtliche Beschwerde beim Schweriner Oberlandesgerichte ein.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Nationaltheater.) Offenbar um dem kostbaren Rollenstock der Frau Sidi Rákosi eine neue Perle einzufügen, brachte die Direktion heute Abends das Lustspiel „Meine Schwiegertochter“ nach mehrjähriger Pause in neuer Einstudirung zur Reprise. Das Lustspiel der Doppelfirma Carré und Vilhau, das man ebenso gut die Tragödie der Schwiegertochter nennen könnte, ist merkwürdig angezogen, und die Neuinszenirung vermochte die vergilbten Farben nicht zu verhüllen, die allenthalben unbarmherzig

hervorblinften. Aber es blieb noch genug des gesunden und unverfälschten Humors und eine Fülle drohlicher Szenen, um in den Lachmuskeln der Zuhörer...

(Volkstheater.) Georg Verö's Singpiel "Leányka" legte heute einen schlagenden Beweis von Zugkraft ab: vor ausverkauftem Hause...

In der Freitag im Lustspieltheater stattfindenden Ernteaufführung der Posse Gustav Kadelburg's "A nap hőse" wirkten die Damen Kiss, Baráncsi, die Herren Vendrei, Tanay, Tapolczai, Szerényi, Papp, Sarkadi und Balassa in den ersten Rollen mit.

Nächste Woche Montag, den 12. März, trifft das berühmte Brüsseler Streichquartett hier ein, um sein erstes Konzert im Royalpalais abzuhalten.

Die ausgezeichnete blinde Klaviervirtuosin Klona Kabos, die vor Kurzem von einer sehr erfolgreichen ausländischen Konzert-Tournee zurückgekehrt ist, veranstaltet am Freitag, 16. d., im Royal-Saal ein Konzert.

Die Landes-Theaterakademie veranstaltet Samstag Abends im Urania-Theater unter Leitung der Frau Csillag eine Prüfungsvorstellung.

Die ungarische geologische Gesellschaft hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher Ludwig Löczy einen Vortrag hielt über die geologischen Beobachtungen, die er auf dem Tataer Kalvarienberg angestellt hatte.

Telegramme.

Die Vorgänge in Frankreich.

Die Inventuraufnahme in den Kirchen.

Paris, 7. März. Die unerhörten Beziehungen gegen das Trennungsgesetz führen täglich in den Departements Kaufereien herbei, welche in manchen Gegenden blutige Opfer fordern.

In Frankreich sind bei Dünkirchen hat es gestern (wie schon kurz gemeldet) einen Todten und zahlreiche Verwundete gegeben. Der Steuereinnahmer der Stadt, Hazebrout, und der Polizeikommissar wollten in der Kirche von Boeschépe, einer Gemeinde an der belgischen Grenze, die Inventur vornehmen; sie waren von Gendarmen begleitet.

hauer, Elie Ghyssels, 30 Jahre alt, verheiratet, Familienvater, wurde auf dem Platz getödtet. Der Steuereinnahmer Boillet lag mit eingetretener Brust und mehreren Rippenbrüchen verwundet auf dem Boden; eine Kugel der Gendarmen hatte ihm überdies das Bein verletzt.

In Gravelines, in Bradelles und in Borre leisteten die Einwohner fanatischen Widerstand. In Borre mußte die Infanterie sich vor der wüthenden Menge zurückziehen. In Grandfort Philippe, einem großen Fischerdorfe, hatten tausend Weiber, die Frauen der Stockfischfänger, welche auf der Fischtour in Island weilten, die Kirche besetzt, und wollen die Inventurleute ins Wasser werfen.

Auf der Kirche in Saint-Christophe wurde eine Banderolle angebracht mit der Inschrift: "Heute offizieller Einbruch in den Kirchen von Tourcoing. Kirchenschänderisches, diebisches und verlogenes Gefes." Die Stimmung in Tourcoing ist sehr aufgeregt.

Paris, 7. März. In Bellemeur (Departement Savoyen) wurden bei einer Inventuraufnahme acht Gendarmen verwundet. Gegen den Domherrn Jouvier, welcher am letzten Sonntag in der Notre Dame-Kirche in einer Predigt zum Widerstande gegen die Regierung aufgerufen hat, wurde auf Grund des Artikels XXV des Trennungsgesetzes die Untersuchung eingeleitet.

Paris, 7. März. Guillaud, der liberale Deputirte von Morbihan, hat an den Ministerpräsidenten Rouvier ein Schreiben gerichtet, worin er über die verweirte Stimmung der Bevölkerung der Bretagne berichtet. Wenn man in der Annenkirche in Auray, dem katholischen Centrum der Bretagne, die Inventuraufnahme vornehmen wolle, seien die schlimmsten Katastrophen zu befürchten.

Die Marokko-Konferenz.

Berlin, 7. März. In finanziellen Kreisen war heute das Gerücht verbreitet, daß bei der Konferenz in Algiciras die Einigung bereits zustande gekommen sei, und zwar auf der Grundlage, daß Frankreich und Spanien provisorisch drei Jahre die Polizei in Marokko üben.

In hiesiger maßgebender Stelle weiß man noch nichts davon, daß die Einigung bereits zustande gekommen ist, man hofft aber, daß sie zustande kommen wird.

Die Vorgänge in Rußland.

Berlin, 7. März. Aus Kiew wird dem "Lokalanzeiger" gemeldet: Da fünfzig Zeugen sich nicht gemeldet haben, haben alle Anwälte um die Vertagung der Verhandlung. Der Staatsanwalt schloß sich diesem Antrag an. Die Anwälte haben hierauf um Befreiung der acht Inhaftirten und wollten Kollektivhaftung übernehmen. Nach zweistündiger Berathung beschloß das Gericht, die Verhandlung zu vertagen, die acht Inhaftirten freizulassen und nur der Polizeiaufsicht zu übergeben. Die Gerichtskosten für den Prozeß übernimmt der Staat. Diese Beschlüsse bedeuten offenbar die Vertagung der Verhandlung ad calendas graecas.

Czenstochau, 7. März. Hier ist der Fabrikdirektor Jakonterschoffen worden.

Zitid, 7. März. In eine Brauerei drangen Räuber ein, nahmen 700 Rubel mit und verschwanden. Ein Eisenbahnwärter wurde heute Nachts in der Nähe des Bahnhofes getödtet. Die Räuber entflohen unter Mitnahme der Waffen des Ermordeten. Vier bewaffnete Uebelthäter plünderten ein Restaurant aus, während andere durch Flintenschüsse eine nächtliche Panik hervorriefen.

Winsk, 6. März. Die Todesstrafe, die über die Urheberin des am 27. Januar gegen den Gouverneur verübten Anschlags verhängt war, wurde in Zwangsarbeit umgewandelt.

Taufe der Prinzessin Gna.

San Sebastian, 7. März. Prinzessin Gna von Battenberg vollzog heute in der Kapelle Miramar den Uebertritt zur katholischen Religion. Der Bischof von Nottingham leitete die Ceremonie, bei der Ministerpräsident Moret und der Herzog von Alba als

Zeugen intervenirten. Nach der Unterzeichnung der Uebertrittsurkunde verkündete Kanonendonner die Beendigung der feierlichen Handlung. Die Theilnehmer an der Ceremonie vereinigten sich sodann zu einem Dejeuner. Die Stadt war festlich geschmückt. Musikkapellen durchziehen mit klingendem Spiele die Straßen.

Bukarest, 7. März. (Privat-Telegramm.) König Karl geht in der nächsten Zeit zur Erholung nach Abbazia. Zur selben Zeit wird auch der österreichisch-ungarische Militärattaché in Bukarest sich in Abbazia aufhalten.

Petersburg, 7. März. (Privat-Telegramm.) Der Bruder des serbischen Königs, Prinz Arsen Karagjorgjevic, der vom Czaren zum Obersten des 1. Leibgarde-Kosaken-Regiments ernannt wurde, wird in Rußland kein Kommando übernehmen. Prinz Arsen kehrt bereits demnächst nach Belgrad zurück, wo er in der serbischen Armee ein wichtiges Kommando übernehmen dürfte.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Belgrad, 7. März. Die Vorschläge Oesterreich-Ungarns enthielten folgende Bedingungen: Mit dem Außerkrafttreten des Handelsvertrags erlischt die Veterinärkonvention. Das Provisorium beruht auf dem Prinzip der gegenseitigen Meistbegünstigung. Die Viehgrenzsperr bleibt im Prinzip weiter bestehen. Nur verspricht die österreichisch-ungarische Regierung die Zulassung der serbischen Viehtransporte von Fall zu Fall. Die Durchfuhr von Fleisch und von Viehprodukten ist prinzipiell gestattet. Die serbische Regierung konnte diese Bedingungen nicht acceptiren.

Wien, 7. März. (Privat-Telegramm.) Die böhmische Montangesellschaft wird heuer 62 A. (gegen 76 A. im Vorjahre), die Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft 28 A. (wie im Vorjahre) als Dividende bezahlen.

Wien, 7. März. (Privat-Telegramm.) Die "W. A. Z." meldet: Direktor Fürstenberg von der Berliner Handelsgesellschaft ist hier eingetroffen, um wegen einer 50 Millionen Francs-Anleihe zu sondiren, die er im Verein mit der Bodenkreditanstalt mit Serbien abzuschließen wünscht. Direktor Fürstenberg konferirte mit dem serbischen Gesandten Ruics und wird auch mit dem Gouverneur-Stellvertreter Ritter v. Tauzig konferiren. Deutscherseits ist bei dieser Aktion beabsichtigt, der Firma Krupp in Osnen den Löwenantheil an den serbischen Staatsbestellungen zu sichern.

Paris, 7. März. (Privat-Telegramm.) An der Börse gelangten heute Staats- und Industriepapiere zu Erhöhungen, ebenso auch südafrikanische Minen. 1901er Ruffen 82.40.

London, 7. März. (Privat-Telegramm.) An der Börse zeigten die leitenden Anlagewerthe, heimische und fremde, Erhöhungen, ebenso auch Minen, während Amerikaner die erzielten Gewinne wieder abgaben. Diskont 3 1/2 Prozent.

London, 7. März. (Schluß.) Englische Consols 89 1/2, Südbahn 5.25, Spanier 93 1/2, Italiener 104 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94.75, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rupien 66 1/2, Canada Pacific 176.—, Pilsbäckfont 3.50, Silber 299 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.68, East Rand 5.—, Randfontein 1.81, Randmines 6.06, De Beers 18 1/2, japanische Rente 89 1/2. — Fest.

Newyork, 7. März. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.25 (11.30), per März 10.56 (10.63), per Juni 10.80 (10.86), in New-Orleans loco 10 1/2, (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.60 (7.60), Stand White in Philadelphia 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 8.20 (8.25), Robe u. Brothers 8.25 (8.20), Mais per Mai 48.25 (49 1/2), per Juli 49 1/2 (49 1/2), per September —, rother Winterweizen loco 85 1/2, (87.—); Weizen per Mai 86 1/2 (85.50), per Juli 84 1/2 (85.25), per September —, per Dezember —, Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 87 1/2 (87 1/2), per März 6.85 (6.80), per Juni 7.10 (7.05); Mehl: Spring Wheat clears 3.05 (3.10); Zucker: 24 1/2 bis — (22 1/2 bis 24 1/2); Zinn: 35.62 bis 35.87 (35.50 bis 35.87); Kupfer: 18.37 bis 18.75 (18.37 bis 18.75). — Mais weichend, Weizen flau.

Chicago, 7. März. (Schluß.) Weizen per Mai 77 1/2 (78 1/2), per Juli 77 1/2 (79 1/2); Mais per Mai 43.25 (43 1/2); Schmalz per Mai 7.82 (7.85), per Juli 7.92 (7.95); Sweet short clear 8.50 (8.50); Port per Mai 15.70 (15.72). — Mais weichend, Weizen flau.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorherigen geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# VATERLÄNDISCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT (FILIALE NÁDOR-UTCZA)

Aktienkapital: 15.000.000 Kr. BUDAPEST, V., NÁDOR-UTCZA 18. Reservefond: 2.225.000 Kr.  
Telegraphadresse: „Nador-utcza Hazabank.“ Telephonnummer: 86-01.

## Sicherste Kapitalsanlage und billigste Lose sind die Prämienobligationen des Pester I. Vaterländ. Sparkassa-Vereins

Zur ersten Entloosung gelangen jährlich dreimal am 5. Juni, 5. Oktober, 5. März Haupttreffer im Betrage von

**300.000**  
**600.000**  
**300.000**

Kronen und Nebentreffer von **40.000 u. 20.000, 50.000 u. 20.000, 40.000 u. 20.000** Kronen zur Verlosung.

Die Summe der jährlichen Treffer beträgt: **1.571,000 Kronen.**

Jedes Los wird unbedingt gezogen!

Die Gesamtsumme der planmäßigen Treffer:

**32.221,300 Kr.**  
der Amortisationsbetrag:  
**36.938,750 Kr.**

Der Käufer genießt für die Zinsen des Kaufpreises alle Vorteile des außerordentlich günstigen Spielplanes, weil der kleinste Treffer und der Kurswert des den ergänzenden Teil der Prämienobligation bildenden Gewinnscheines den heutigen Preis der Lose übersteigt.

Jede einzelne Prämienobligation, beziehungsweise im Verlosungsfalle der auf dieselbe entfallende Gewinnschein nimmt an sämtlichen Gewinnziehungen 70 Jahre hindurch teil und kann sonach auch mehrmals mit Treffern gezogen werden. Als Sicherstellung der Prämienobligationen dienen dem Staate, Städten und Gemeinden gewährte Darlehen und haftet überdies der Pester Erste Vaterländische Sparkassa-Verein mit seinem Gesamtvermögen für die pünktliche Einlösung der Prämienobligationen und Bezahlung der Treffer. Wir verkaufen diese Prämienobligationen:

a) gegen Baarzahlung zum jeweiligen Tageskurs bei einer Angabe von 20 Kronen pro Stück. Wir ertheilen auf die Lose auf Wunsch zu sehr coulanten Bedingungen entsprechenden Lombardvorschuß;  
b) auf Ratenbriefe, im Sinne des G.M. XXXI v. J. 1883 ausgestellt

zu **18 Monatsraten á 10 Kronen** oder **32 Monatsraten á 6 Kronen.**

Bei Bestellungen, die bis zum 15. März erfolgen, erfahren die hier festgesetzten Bedingungen selbst im Falle einer Kurssteigerung keine Veränderung.

Nach Entrichtung der ersten Rate wird dem Besteller der die Serien und Nummern der Lose enthaltende Ratenbrief ausgefolgt, so daß der Käufer das ausschließliche Spielrecht sofort erwirbt.

### Bestellschein:

a) gegen Baarzahlung:

Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft (Filiale Nador-utoza),  
Budapest, V., Nador-utoza 18.

Ich erlaube Sie mir ..... Stück Prämienobligation ... des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa-Vereins zum Tageskurs gerechnet gegen Baarzahlung zu senden. Mit heutiger Post übermittle ich Ihnen als Angabe per Stück 20 Kr., das heißt zusammen ..... Kr. den Rest wollen Sie per Post nachnehmen.

mit in laufender Rechnung kreditieren.

Datum: .....

Name des Bestellers: .....

Genaue Adresse: .....

b) auf Ratenbriefe:

Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft (Filiale Nador-utoza),  
Budapest, V., Nador-utoza 18.

Ich bestelle bei Ihnen zu den in Ihrem Inserat enthaltenen Bedingungen auf einen im Sinne des G.M. XXXI v. J. 1883 ausgesetzten Ratenbrief ..... Stück Prämienobligation ... d. Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa-Vereins. Den Kaufpreis werde ich in ..... monatlichen Raten von ..... Kronen tilgen. Die erste Rate ..... Kronen habe ich heute mittels Postanweisung an Ihre Adresse abgefordert.

Datum: .....

Name des Bestellers: .....

Genaue Adresse: .....

**Leitsatz:** Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ ist garantiert rein und frei von irgend welchen schädlichen Beimengungen.

**Garantie!** 25.000 Kronen zahlt die Firma Georg Schicht, Aussig, jedermann, der nachweist, dass ihre Seife mit dem Namen „Schicht“ irgend, welche schädliche Beimengungen enthält

Berühmteste und beste



# SCHICHT SEIFE

(Hirsch- oder Schlüsselseife)

## Erspart Geld, Zeit und Mühe. Erhält und schont die Wäsche.

Für jede Wäsche und jede Waschmethode die beste und billigste.

Gibt schneeweiße Wäsche. Hebt die Farben, macht sie leuchtender und heller.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ u. eine der Schutzmarken „Hirsch“ o. „Schlüssel“ trägt.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination, anhalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. GARAI**  
emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendlinden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Stiches (ohne Verrenkung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-1 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen.

## BILLIGE MÖBEL

2 Kästen, matt	28
2 Betten, „	24
1 Nacht-Kasten	8
1 Kredenz mit Marmor	40
1 Divan mit Teppich bezogen	35
1 Ottoman	18
1 Schreibtisch 3 lädig, oben 2 Fächer	14
1 geschmückter Schatz. mit Marmor	125
1 Ledersessel	4
1 Sessel, Leder-imitation	3

Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbstock.  
Kein Preiscourant.

**Jeder Radfahrer**  
verlange im eigenen Interesse gratis und franco den reichhaltigen Preis-catalog von Reifeld Gabor és Társa, Bpest, VIII., József-körut 21. erste und größte Fahrrad-Export-Firma, wo Kanjett, Meteor, Alfa und Atilla-Bicycles ersten Ranges, ferner für alle auf der Welt benötigten Fahrräder die Bestandteile um halben Preis zu haben sind. Reparaturen werden sachgemäß, prompt und billig angefertigt.



Fahrräder  
Waffen und Styria  
- und weltberühmte  
**PFAFF**  
Nähmaschinen bei  
HERDSTER FERENCZ,  
Budapest,  
VII., Akácza-utca 5.

### !! GRATIS !!

Auf Verlangen senden wir über **BRUCHBAND** unseren neuen erschienenen Hauptpreiscourant mit Beschreibungen über die verschiedenen Brüche gratis, franko u. diskret.

### UNIVERSAL-BRUCHBAND

Ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

### Bruchband

einf. 4-14, doppelt 8-28 R. Gummibruchband 6-12 K. Gummistrümpfe u. Bauchbinden etc. werden nach Maß angefertigt.

**MAGYAR ORVOSI MUSZERTÁR**  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Rochus-Spítale.  
Achten wir auf genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz



falscher Zeugnishaft, die Nyitrai wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen unter Anklage gestellt.

(Abenteurer eines Käfersammlers.) Der Kanzleibeamte im Honvedministerium Koloman Jambory...

(Die beleidigte Deputation.) Vor Kurzem erschien eine aus 75 Personen bestehende Deputation...

(Die Reform des Autorenrechtes.) Der Anwalt des Vereins der Bühnenautoren Advokat Dr. Max Marton...

(Politische Verhöre.) Untersuchungsrichter Valon hat heute zwei ehemalige Abgeordnete verhört...

weil er in einem Artikel den kön. Tafelrichter Bela Drill angegriffen hat, der seinerzeit bekanntlich den Obernotar des Pester Komitats August Fajekas wegen verweigerter Pflichterfüllung verurteilt hat.

Wiener Börse vom 7. März.

Die allgemein etwas zuverlässigeren Berichte von den Auslandsmärkten haben die Stimmung der heutigen Börse in freundlicherem Sinne beeinflusst...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Gold, Silber. Lists various financial instruments and their values.

(Privattelegramm.)

Table with 2 columns: Gold, Silber. Lists various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse liehen: Oesterreichische Kreditaktien 671, ungarische Kreditaktien 794, Anglobankaktien 318.50...

Berlin, 7. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 100. —, 4prozentige österreichische Goldrente 100.75...

Frankfurt, 7. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.20, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 24.25...

Hamburg, 7. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 101.10, österreichische Kreditaktien 211.10, 1860er Lose 160. —...

Paris, 7. März. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 100.20, ungarische Goldrente 94.90, dreiprozentige französische Rente 99.55...

Berlin, 7. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 183. —, per Juli 186.75, Roggen per Mai 170.25...

Paris, 7. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 28.90, per April 28.80, per Mai-Juni 28.75...

Advertisement for silk products: Messaline-Seide, Gestreifte-Seide, Louisine-Seide, Satin-Chine-Seide.

für Mousen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Sennenberg-Seide“ v. 60 Kreuz bis fl. 11.35 per Meter.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

NEUE LOSE DER ERSTEN VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA

sind bei uns AM COULANTESTEN erhältlich und zwar: GEGEN BAARZAHLUNG SPESEN UND PROVISIONSFREI HEUTE á 154 KRONEN.

nur 12 Monatsraten á 14 Kr. (d. i. zusammen 168 Kr.)

oder 25 „ „ 7 „ („ „ „ 175 „

NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT.-GES. BUDAPEST, ANDRASSYSTRASSE 9.

Diese besonders vorteilhaften Bedingungen sind nur für bis spätestens 12. d. M. einlaufenden Bestellungen gültig.

Budapester Börsenkurse.			7. März.			Gold			Waare			VIII. Veri.-Gesellsch.			Gold			Waare			IX. Wäulen.			Gold			Waare			X. Bergw. u. Ziegelei.			Gold			Waare			XII. Buchdr.-Ktten.			Gold			Waare		
<b>I. Ung. Staatsanleihe</b>			112 1/2			113 50			100			101			500			510			165			175			1750			1770			162			172											
<b>II. Deft. Staatsanleihe</b>			99 7/8			100 25			100			101			306			308			100			101			602			602 50			11 55			11 46											
<b>III. Fremde Staatsanleihe</b>			119 50			120 50			100			101			135			140			100			101			675 50			676			198 20			198 60											
<b>IV. Andere Anleihen</b>			94 7/8			95 50			100			101			215			216			100			101			431			434			240 50			240 90											
<b>V. Pfandbr. u. Oblig.</b>			100 50			101 50			100			101			295			297 0			100			101			200			206			490			500											
<b>VI. Banken</b>			318			319			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>VII. Sparkassen</b>			249			250			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>VIII. Veri.-Gesellsch.</b>			500			510			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>IX. Wäulen</b>			165			175			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>X. Bergw. u. Ziegelei</b>			306			308			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken</b>			215			216			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XII. Buchdr.-Ktten</b>			214			217			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XIII. Diverse Kufren</b>			630			630			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XIV. Verkehrs-Unt.</b>			461			462			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XV. Lese.</b>			24			26			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XVI. Salinen</b>			11 55			11 46			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>XVII. Divisen (vista)</b>			198 20			198 60			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											
<b>Liquidations-Kurse vom 5. März.</b>			791			791			100			101			100			101			100			101			100			101			100			101											

Die neuen Lose der **Pester Vaterländischen Sparkassa** werden **Samstag, den 10. cts.** an der Börse eingeführt. Wir übernehmen Kaufordres zum **ersten offiziellen Börsenkurs** per Schluss (25 Stück) sind K. 400.— in Baarem oder entspr. Papieren zu erlegen. — Einzelne Stücke werden ebenfalls genau zum Tageskurs berechnet.

# MERCURBANK VÁCI-UTCA 37.

UND W.-ST. AKTIEN-GESELLSCHAFT BUDAPEST, IV. (MERCURPALAIS).

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körpersäfte imigirt sind und welche durch jugendlichen Leichtsinn und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geistliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine **GEHEIME KRANKHEITEN** mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Kerepejt-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstvergiftung, Samenfluß, Nervenstämme (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sobald bei strengster Geheimhaltung bereitwillig ausführliche Antworten ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, VII., Kerepejt-ut 10.

**Guttman's Original Patent-ZIMMER KLOSET**



(in diversen Modellen, garantiert geruchlos)

ist zur **Gesundheits- u. Krankenpflege** unentbehrlich.

Kloset u. Badeeinrichtungen aller Art, Cisternen, besten Systems, **Widets** Freigabe, Klosetpapiere. Spezialabtheilung für Krankenfahrstühle und Krankenpflegeartikel.

Illust. Preislisten gratis u. franko durch die **L. GUTTMANN, Budapest**, Ecke Kosuth-ohomals Granatos-utca. Lajos-utca

General-Vertretung der **Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer)**. Niederlagen: **Wien, Lemberg, Bukarest**

**MÖBEL**

zu festen Preisen gegen Kauff auch auf **Kredit**.

**Kredit-Abtheilung** ohne Anzahlung zu Kauff-Preisen — Zahlungsbedingungen bei Einkauf von **Kronen 300.—** viertel. . . . . **Kronen 15.—**  
 „ **600.—** viertel. . . . . „ **30.—**  
 „ **1000.—** viertel. . . . . „ **50.—**

bei einer Bank zahlbar.

**Bartók Farkas**  
 Möbelniederlage Budapest,  
 jetzt nur **VII., Király-u. 13** Gozsdu-féle ház, II. Hof.  
 Neues Prachtstück mit 600 Abbildungen, Preisverzeichnis und Zahlungsbedingungen gegen vorherige Einzahlung von 1 Krone franko.

**HENZE'sche**

patentirte explosionsichere **Kannen, Ständer und Fässer** erzeugt ausschließlich **Magyar fémlemezpar r. t.**, Budapest, VII., Gizella-ut 53-55. szám.

**Ist Bruchleiden heilbar?**

Eine hierauf bezügliche Studie hat schon die Presse verlassen. Das Buchlein, welches zahlreiche Original-Aufnahmen enthält, wird Jedermann, welcher seine Adresse mittheilt, in geschlossener Couvert gratis und franko zugesendet.

**Pollitzer Mór és Fia utóda**  
 1. und 2. privilegirte medizinische Parapharmazie, Budapest, V/3 Deák Ferencz-utca 10. Auf die Kartei möge man achten! Gegründet 1858. Telefon 4-16.

Allerlei.

(Das Drama in der chilenischen Gesandtschaft.) Aus Brüssel wird gemeldet: Das erste Verhör von Carlo Waddington hat stattgefunden. Der Sohn des Brüsseler chilenischen Generalkonsuls bezeichnete den von ihm erschossenen Balmaceda als seinen besten Freund. Am Samstag, den 25. Februar, hatten Beide sich in einem Café an der Porte de Namur treffen wollen. Als Balmaceda nicht erschien, nahm Waddington eine Droschke und fuhr auf die Suche nach dem Freunde. Zunächst fuhr er in die Gesandtschaft in der Hoffnung, Balmaceda dort anzutreffen. Er fand seine Mutter in Thänen. Auf sein Drängen gestand sie ihm, daß der Sekretär ihr und der Tochter abscheuliche Dinge gesagt habe und nach Chile abreißen würde. Carlo raste vor Wuth. Er bemächtigte sich des väterlichen Revolvers, der auf dem Kamme lag und bestieg wieder den Fiaker, der noch vor der Thür hielt. Er ließ sich zum Familienpensionat nach der Chaussee de Bleurgat fahren. Dort begegnete er Balmaceda zunächst auf dem Korridor und fragte ihn ohne Umschweife, ob er seine Schwester heirathen werde. „Davon wollen wir später reden“, hatte der Gesandtschaftssekretär geantwortet. Balmaceda ließ sofort dieses Gespräch fallen und fragte Carlo, ob er ihm den Chef mitbrächte. Inzwischen hatten beide das Zimmer betreten. Waddington reichte dem Anderen den Chef, und während dieser sich anschickte zu unterschreiben, fragte Carlo nochmals: „Wollen Sie meine Schwester heirathen, ja oder nein?“ „Nein“, antwortete Balmaceda ohne weiteres. Nach dieser unverblühten Antwort sagte Carlo den einen seiner beiden Revolver und gab sechs Schüsse ab; er packte dann den zweiten Revolver und entlud auch ihn

auf sein Opfer. „Und wenn ich zehn Waffen bei mir gehabt hätte, ich würde immer weiter geschossen haben. Ich war wie abwesend, ich vermochte mir keine Rechenhaftigkeit zu geben, was ich that!“ Waddington behauptet, sein Verbrechen nicht mit Vorbedacht verübt zu haben. Er hatte keine Ahnung bis dahin, was zwischen seiner Schwester und Balmaceda vorgegangen war. Erst die Eröffnungen seiner Mutter hätten ihn über die Lage aufgeklärt. Am Nachmittag begann das Verhör von neuem. Der Haftbefehl lautet auf Mord. Es ist zweifellos erwiesen, daß Waddington am Abend vor dem Verbrechen sich einen Revolver gekauft hat. Es steht ferner fest, daß zwischen Balmaceda und Waddington auch Geldaffären schwebten. Welche Beweggründe für Balmaceda übrigens maßgebend waren, so wenig gentlemanlike zu handeln, darüber zu urtheilen, ist es noch zu früh. — Unter dem Geßtrig wird gemeldet: Die Gerichtskammer wies den Antrag auf vorläufige Entlassung des jungen Waddington aus der Haft zurück, weil dadurch der Gang der Untersuchung erschwert würde. Zum dritten Verteidiger wurde von der Familie der radikale Abgeordnete Paul Janson gewählt.

(Eine Mineralwasserquelle als Goldquelle.) Man schreibt aus London: Am Dienstag Abend starb im Alter von 69 Jahren auf seinem prächtigen Landsitz Lydhurst Herr Eduard Steinkopff, der seinerzeit das Apollinaris-Wasser in England eingeführt hat und der sich für diese gute Idee durch eine Million Pfund Sterling belohnt sah. Ein geborener Medlenburger, war er Anfangs der Siebziger-Jahre nach Glasgow gekommen, wo er aber wenig Glück hatte. Das Blatt wendete sich, als er 1874 mit einem Engländer zusammen das Apollinarisgeschäft gründete. Unter Steinkopffs zugleich kluger und unternehmerischer

Leitung wuchs es so, daß es 1897 für beinahe zwei Millionen Pfund Sterling verkauft werden konnte. Steinkopff ließ sich seinen Antheil, etwa eine Million, in baarem Geld auszahlen. Er war mehrere Jahre Besitzer der „St. James Gazette“, bis er sie 1903 mit schönem Gewinn verkaufte. Er spielte sich als Stock-Engländer auf. Sein Blatt schimpfte schlimmer als jedes andere auf Deutschland, wodurch er sich wohl bei seinen vornehmen englischen Freunden im Carlton Club populär machen wollte. Seine Frau war eine Frankfurterin und sein einziges Kind hat er an einen schottischen Aristokraten, den Oberst Stewart Madenzie, verheirathet.

(Selbstmord eines Theaterdirektors.) Man meldet aus Magdeburg: Der Theaterdirektor Koloff Meyerhoff in Weipensfelde hat sich erschossen. Der schwerleidende Mann, der über schlechten Geschäftsgang zu klagen hatte, war vorher mit seinen Mitgliedern wegen der Gage in Streit gerathen.

(Sensationelle Adelsverleihungen.) Aus Berlin wird berichtet: Die Verleihung des Adels an die beiden Finanzgrößen Dr. Caro und Friedländer gibt der Presse noch immer Anlaß zu Erörterungen. So schreibt die „Kölnische Zeitung“: Uebrigens verlautet, daß die betreffenden Herren auch Beweise einer adeligen Gesinnung gegeben haben, indem sie zu der Millionenpende zur Unterstützung der Offiziere beisteuerten. Diese war bekanntlich von dem Fürsten, Handel-Donnersmarkt angeregt worden. Die Kritik, welche diese Aktion erfuhr, veranlaßte den Fürsten zurückzutreten. Die Sammlung wurde aber weiter fortgeführt und, wie man hört, sind die Beiträge dem Kaiser bei seinem silbernen Hochzeitsfeste überreicht worden. Der Hofbericht habe dies angeblich nicht erwähnt, um nicht neuerlich Anlaß zu Kommentaren zu geben.

20]

Blaublut.

Roman von Mrs. Lovett Cameron. — Aut. Uebersetzung.

— Er muß es können, sage ich Ihnen, entgegnete Sir Daniel mit der Miene eines reichen Mannes, dem Geldmangel etwas Unbekanntes ist. Sie müssen Ihnen Einfluß geltend machen und ihn dazu bringen, das Geld irgendwie flüchtig zu machen. Andernfalls sind ihm kaum ein paar Monate Frist gegeben. Werken Sie wohl, er muß nach Madeira oder auf die kanarischen Inseln und dort bis nach Ostern bleiben; dann kann er im Mai nach England zurückkehren und wieder zu mir kommen. Vermuthlich werden noch einige Winter im Süden folgen müssen, aber davon später. Wenn er sich allen meinen Anordnungen gewissenhaft unterzieht, kann ich ihm vollständige Genesung zusichern, so daß er nach und nach seine gewohnte Lebensweise wieder aufnehmen kann. Wärme und trockene Luft wird, nach seinem jetzigen Zustand zu urtheilen, dem Leiden Einhalt gebieten, während die in Aussicht stehenden Nebel, Regen und Stürme in unserem Lande das Ende beschleunigen werden. Sie müssen Baronin Gaunt reinen Wein einschenken. Oder soll ich Ihnen das abnehmen? Es muß geschehen, Doktor Dakes, es gibt keinen anderen Ausweg. Armuth ist in solchem Falle keine Entschuldigung.

Der Hausarzt schüttelt traurig den Kopf. Er wußte nur zu gut, daß die Armuth, die Sir Daniel Crum sich vorzustellen im Stande war, wie Tag und Nacht war im Vergleiche zu der, die in Sarby Court herrschte. Armuth und Einschränkung bedeutet für den reichen Mann ein oder zwei Pferde weniger im Stall und die Entlassung eines Diensthofen, eine Verringerung der Mittagsgesellschaften und das Aufgeben des alljährlichen Aufenthalts in London. Der reiche Mann kann sich gar keine Vorstellung davon machen, daß es Hunderte von Männern und Frauen in seiner Gesellschaftsklasse gibt, die oft kaum genug haben, um Leib und Seele zusammenzuhalten, die buchstäblich kaum genug zu essen haben.

Zu den Gaunts von einem sechsmonatlichen Aufenthalt im Süden mit der theuren Reise und den hohen Hotelrechnungen zu sprechen, erschien Doktor Dakes purer Blödsinn. Die Sache war unmöglich.

Blanche indeß, welche die Unterredung bis zum Schluß mit angehört hatte, fand die Sache gar nicht so unmöglich.

Ihr Herz begann schneller zu klopfen, als sie Sir Daniels Verordnung hörte und als sie sich klar machte, daß sie, und zwar nur sie allein durch ihre Handlungsweise diese Verordnungen zur Ausführung bringen konnte. Doktor Dakes verließ die Halle und der berühmte Arzt machte es sich im Lehnstuhl bequem, in dem vor kurzer Zeit der unglückliche Sohn seines Patienten seinen trüben Gedanken nachgegangen hatte. Er wärmte sich behaglich die Füße und überlegte, wann „diese Leute“ ihm wohl ein Mittagbrod vorsetzen würden, und ob es überhaupt genießbar sein werde.

— Es wird ziemlich mittelmäßig ausfallen, wie ich fürchte, dachte er mit bedenklicher Miene, an seiner Unterlippe nagend; sehr mittelmäßig. Ich wünschte, ich hätte mich eingerichtet, mit einem früheren Zuge zurückzufahren. Ein schlecht gekochtes Mittag-

brod bringt meine Verdauung immer gleich in Unordnung.

Und die Aussicht auf die mittelmäßige Küche von Sarby Court beunruhigte den berühmten Mann zur Zeit mehr als der ernste Zustand seines Patienten.

In diesem Augenblick traf sein Blick eine junge Dame in weißseidenen Kleide, die die Treppe herab und gerade auf ihn zukam.

Sir Daniel Crum stand auf und machte ihr seine Verbeugung. Er bemerkte sofort, daß sie zwar jung, aber nichts weniger als schön war, und so erstarrte sein plötzlich erwachtes Interesse an der schlanke, weißgekleideten Gestalt schnell wieder.

— Ich habe Ihre letzten Worte gehört, Sir Daniel, begann die junge Dame.

Sir Daniel bekam einen gewaltigen Schreck. Hatte er etwa seinen Befürchtungen über das Mittagbrod laut Ausdruck gegeben?

Die nächsten Worte beruhigten ihn jedoch darüber.

— Ich hörte Sie sagen, daß ein Aufenthalt im Süden die einzige Möglichkeit sei, Sir Charles' Leben zu erhalten?

Sir Daniel nickte.

— Das habe ich gesagt. Darf ich mit die Frage erlauben, ob Sie seine Tochter sind? Habe ich das Vergnügen, mit Fräulein Gaunt zu sprechen?

— Nein, mein Name ist Tomkins, Blanche Tomkins.

Sir Daniel verneigte sich.

— Ich bin keine Verwandte, aber eine sehr gute Bekannte des Hauses. Ich glaube, sagen zu dürfen, daß ich ziemlich viel Einfluß hier habe, vielleicht mehr als irgend ein Anderer.

Der berühmte Mann fühlte sich wieder in seinem Beruf und wurde zugänglicher.

— Dann möchte ich Ihnen rathen, Fräulein Tomkins, gebrauchen Sie den Einfluß, um Ihre Freunde zu bestimmen, meine Verordnung auszuführen. Es ist die dringendste Nothwendigkeit, Sir Charles aus diesem für ihn mörderischen Klima zu entfernen. Dem darf nichts im Wege stehen. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß es die einzige Möglichkeit ist, sein Leben zu erhalten. Glauben Sie, daß Sie Baronin Gaunt dazu bringen können, die Angelegenheit im rechten Lichte anzusehen?

— Ich glaube, nicht zu viel zu sagen, wenn ich Ihnen verspreche, daß Ihre Anordnungen ausgeführt werden sollen, entgegnete Blanche.

— Dann gestatten Sie doch, daß ich Ihnen zunächst meine Hochachtung ausspreche. Sie sind zweifelsohne eine sehr kluge und verständige Dame, und ich schätze mich glücklich, Ihrer Hilfe sicher zu sein, bemerkte der Arzt mit befriedigtem Lächeln.

Nach dieser kurzen Unterhaltung hatte der berühmte Mann das Gefühl, daß sein Besuch in Sarby doch nicht völlig als Zeitverschwendung anzusehen war, und der Gedanke, seinen Zweck erreicht zu haben, verbesserte seine Laune derartig, daß er auch durch das Hegefeuer des mittelmäßigen Mittagbrodes mit liebenswürdiger Miene hindurchging. Sir Charles aß in seiner Stube, aber Baronin Gaunt und die beiden jungen Leute thaten ihr Bestes, den großen Mann zu unterhalten; außerdem stand eine Flasche Portwein auf dem Tische, deren Marke selbst die Beachtung des berühmten Londoner Arztes auf sich lenkte, so daß derselbe in behaglicher Stimmung

und durch und durch erwärmt Sarby Court wieder verließ.

— Und sorgen Sie dafür, sagte er, als er mit theilnehmender Miene Baronin Gaunt's Hand zum Abschied drückte, sorgen Sie dafür, daß Sie sofort reisen — spätestens in einer Woche. Ich würde Madeira empfehlen, das „Hotel d'Afrique“ ist das beste dort. Ich glaube, die Dampfer von Liverpool gehen dorthin zweimal in der Woche. Ich will Ihnen von London aus Prospekte und ein Buch über die Insel schicken.

Sie sind sehr lebenswürdig, Sir Daniel, murmelte Baronin Gaunt mit höflichem Lächeln, aber sie konnte den traurigen, fast versteinerten Ausdruck ihres Gesichtes kaum verbergen. Sie wußte nur zu gut, daß sie außer Stande war, seine Anordnungen auszuführen. Sie machte jedoch keine Andeutung darüber, es war nicht ihre Pflicht, diesen reichen Mann, der von Seereisen und Hotels ersten Ranges sprach, als ob Alles umsonst zu haben wäre, in ihre zerrütteten Familienverhältnisse sehen zu lassen. Baronin Gaunt hörte aus allen Verordnungen Sir Daniels nur ihres Gatten Todesurtheil heraus, denn das Eine, was ihm helfen sollte, konnte sie ihm selbst mit ihrem Herzblut nicht verschaffen.

Als das Rollen des fortfahrenden Wagens verklungen war, versagte Baronin Gaunt's Selbstbeherrschung; sie sank am Fenster nieder und brach in Thränen aus. Reginald, ebenso muthlos wie sie selbst, nahm sie schweigend in seine Arme, trösten konnte er sie nicht, denn er wußte auch keinen Ausweg. Es fuhr ihm durch den Sinn, warum Blanche wohl nicht das Zimmer verließ. Was hatte sie in diesem Augenblick der Verzweiflung und Demüthigung bei ihnen zu suchen! Sie hätte wahrlich mehr Thät bewiesen, wenn sie sich jetzt zurückgezogen und ihn mit seiner Mutter allein gelassen hätte.

Aber Blanche dachte gar nicht daran, sich zurückzuziehen, sie hatte etwas zu sagen und wartete auf den geeigneten Zeitpunkt dazu. Als der erste Ausbruch von Baronin Gaunt's Kummer vorüber war, begann sie:

— Baronin Gaunt, können Sie mich nun ein wenig anhören?

Die alte Dame begann ihre Augen mit dem Thränenfeuchten Tüchlein zu trocknen.

— Die Sache ist nicht so traurig, wie sie Ihnen jetzt scheint. Ich habe Sir Daniel Crum gesprochen — hören Sie wohl, heilig versprochen — daß wir Sir Charles nach dem Süden bringen werden.

Reginald unterbrach sie hastig: Du bist sehr gut, Blanche, ich weiß ganz genau, was Du sagen willst, aber bitte, sprich es nicht aus. Weder meine Eltern noch ich können uns weiteren Verpflichtungen unterziehen. Du hast genug für uns gethan — mehr als genug. Wir können keine Wohlthaten von Dir annehmen, die wir Dir nie werden zurückzahlen können. Es gibt keinen Weg, der sich mit unserer Ehre verträgt, auf dem Du uns helfen könntest, und unsere Ehre ist Alles, was wir noch unser eigen nennen, schloß er bitter.

Aber Blanche ließ sich nicht abschrecken.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 8. März 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 1

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

### Vénusz.

Vígjáték 8 felvonásban. Irta: Ruttkay György.  
Eszterházy Béla Dezső  
Keszner Andor Cs. szász  
Bántóky Adám Gál  
Iza, neje Lányos  
Gáthy Erna Márkus  
Gombay Gábor Gabányi  
Zsuzsi, felesége Vizváriné  
Erika, leányuk Ligeti J.  
Vigh Muki Rózsahegyí  
Puntofranco Náday  
József, komornyik Horváth  
Kezdete fél 8 órakor.

Virginie  
Frédéric  
F. Destournelles  
Bouillabaisse  
Sigismund  
Táncztanár  
Janicot, matrióz  
A Rózsabimbó  
igazgatója  
Jusztine  
Az utazó hölgy  
Louise  
Maud ) a Harrison  
Izabel ) testvérek Thurzó

## Vígyszínház.

### Sherlock Holmes kalandjai.

Egy angol detektív élményei 8 felvonásban. Irta: Schönthan Ferenc, Fordította Zboray A. Sherlock Holmes Fenyvesi Bárd Tjallstorp Góth Thyra, felesége Gazai M. Brown, rendőrbíró Szerényi Myrber v. Elten Balassa Moore Edith Góthné Pattersonné Hunyadi Maxwell, ezredes Rónaszéki Bridgewood Sarkadi Merkiné Rónaszékiné Mabel leányai Székely Maud Pogány Jenksin Molnár Jenkins P. Tárnoky Jenksinú P. Tárnoky Gobler, portás Hegedűs Primrose Tapolczai Barker Hegedűs Góthné F. Kész Góthné

## Népszínház.

### Apeleskei notárius

Eredeti énekos bohózat 4 székelykaszban. Irta: Gál J. Zenejét szerzerzte: Thern L.  
Este fél 8 órakor:

## LEÁNYKA.

Daljáték 3 felvonásban. Irta és zenejét szerzerzte Verő Gy. Apafi Mihály Vidor Bernemissza Anna Harmath Teleki Mihály Lubinski Margit, leánya Fedák S. Thököly Imre Raskó Daczó Bözse Abelovszki Bojtos Zsuzsa Brády M. Derzi Kata Báthory Pirocska Rosty A. Hoppmester Kiss M. Ajtonáló Hegedűs Vic. du Lormier Szirmai Habakukmester Kovács Ludmilla Csatai J.

## Uránia Színház.

### A szirének hazája.

Kezdete fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

### Méva-utca 18. szám.

Direction: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Géza Steinhart  
Revue! 11 Uhr! Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.  
Revue! 11 Uhr! Heute u. täglich. Revue! 11 Uhr!  
Die lustigen Weiber.  
Vorher 9 1/2 Uhr! Heute u. täglich. Revue! 11 Uhr!  
„Ejje! a patikában.“  
Bohózat 1 felv. Irta: PROVVISOR.  
Gener: Im I. Etod Casino de Paris, „Bal Mabille“ Neben Neben Original „Caucas Parisien“ und amerikanischer Cake-Walk.

## WERTHEIMER-Mulató

### VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).

Tägliche Aufführungen der einzig und allein bestehenden poln.-jüdischen Operettengesellschaft.  
Präfixe 1/10 Uhr Heute Hammer-Duett. Heute  
„Der II. Haman.“  
Außerdem Auftreten 12 erstklassiger ungar. Artisten. Anfang präfixe 8 Uhr. Jeden Sonntag Nachmittagsvorstellung. Große Preise. Anfang 4 Uhr.

## Montag, 12. März, im Royalsaal:

### Einzige Kammersoierée des

## BRÜSSLER

### Streichquartettes.

Stg 10-2 Kr. ausschließlich bei Méry, Andrassy-ut 12.

## Purim-Geschenke

### (Schlach-Mones)

sowie Torten, Parfait, Eis in Formen in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. Spezialist in Kindern und feinstem Purim-Backwerk. Provinz-Aufträge werden promptest ausgeführt von der altrenommierten Konditor-Firma

## FREUND ÖDÖN,

### Budapest, VI., Király-utca 14. sz.

Gegründet 1862. ☎ Telephon 19-41.

## 15 Herrenanzug od. Ueberzieher bei

### KRAUSZ F. és TÁRSA

Herrenschneidergesellschaft, Kerepesi-ut 69.  
In die Provinz Münster mit Massanfertigung gratis u. franko.

## MIEDER

in bester Ausführung, nach Maß, mit echtem Fischbein, auch aus Vrotat

## von 15 Kronen aufwärts

werden bei uns angefertigt.

## Fischer Julia és Társa,

BUDAPEST, IV., Ferenczyk-tér 4.

## Tavaszi Saisonra

angol és francia újdonságok (Modellek) megérkeztek, melyek után leány-, fiú- és gyermek-felöltök stb. a legizesebb kivitelben készülnek. A tisztelt hölgyek szives látogatását kéri

## Maison Fischer,

angol és francia gyermekruha terme,  
Budapest, Deák Ferenczy-utca 21.

Saját képes árjegyzékem vidékieknek bérmentre és ingyen.

Verlangt

# Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE  
GRÖSSTER ABSATZ DER WELT!

Vertreter für Pest Balsa & Co., Agenten, V., Hold-u. 9.

## Purim-Geschenke

Anerkannt hochprima Selchwaaren in großer Auswahl, schwere Mastochsen-Zungen, Selchfleisch bester Qualität, Gansl, Veroneser Salami etc. Feine Wiener Würste, Raaber, Ganslwurst und sonstige Wurst-Spezialitäten für Purim als Schlachmones (משלוח מנות) sehr geeignet, in zierliche japanische Kartons verpackt von fl. 1.50 bis 10 fl. zu haben.

## TOCH Selchwaaren-Fabrikslager

Budapest, VI., Königsgasse 4.  
Gegründet 1893. Telefon 27-44.  
Bei größerer Abnahme die üblichen Engrospreise.

## Angekauft

wurde durch uns die Niederlage der Herren- und Damen-Modewaaren-Firma

## TITSCH GYULA vorm. BALITZKY

k. u. k. Hoflieferant,

## IV., Váci-utca 8

Die dort am Lager befindlichen äußerst feinen Waaren verkaufen wir dortselbst zu tief reduzierten Preisen.

## Der Verkauf des

## SZÁSZ EDE'schen Waarenlagers

findet IV., Koronaherczeg-utca 11, statt.

## Wittmann és Bauer,

Hauptgeschäft: V., Váci-körút 6. Filialen: IV., Koronaherczeg-utca 11. — IV., Váci-utca 8.

## Sicheren Verdienst

bieten wir Personen jeden Standes ohne Kapital und Risiko, die sich mit dem Verkauft der neuen

## Ersten Pester Vaterländischen Sparkassa-Lose

befassen wollen. Wir gewähren sehr hohe Provision. Anträge unter „Lose 862“ an

## Haasenstein und Vogler,

Budapest, Dorottya-u. 9.

## Guzi-Pasta

ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe

jährliche schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mir zusendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preiscurant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.

Pünktliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retourniert. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.



## Herren:

Kavallerie-Haus-Schuh mit starker Ausführung	3.50	Damen:	
Stattliche Haus-Schuh für Strapaz mit starken doppelten Sohlen	3.—	Eleg. hohle Schuh- oder Zugschuhe in feiner Ausführung	3.—
Eleg. Kavallerie-Haus-Schuh in feiner Ausführung	4.50	Eleg. feine Vor-Schuh- oder Anlauf-eleg. Barier-Rode	4.—
Kavallerie-Rode, auffallend elegant, echt Chevreau	5.—	Chevreau-Schuh oder Anopf	4.50
Elegante Salon-Haus-Schuh, in feiner Ausführung	4.50	Eleg. ausgedehnte Gassen-Schuh	2.—
Kavallerie-Rode, auffallend elegant, Chevreau od. Bog-Anopf	5.25	Eleg. Chevreau-Halbhuhe auffallend elegant	3.—
		Stiefel-Schuh, von feinem feinsten Leder bis 3 Jahre	1.—
		Von 3 bis 8 Jahren	1.50
		Von 8 bis 10 Jahren	2.50

## AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.

(vis-à-vis der Rochus-Kapelle).

## FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute neues Programm. Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. Dargestellt von der New-Yorker Komiker-Gesellschaft Crabtree und Bernards. Solofolien, zweifelhafte Scherzstücke. (In Berlin über 300mal gegeben). Paula Wirth vom Seffing-Theater in Berlin. Emil Várady Sumorfi. Julius Stern, Comique-Art. Silvert-Art. „An der Zelle bei hote“. Skandinavisches Damen-Quintett. Direction Pöttinger. Mariot, Malbach, Baumann, Gös, Gótsch, Zarkajmud. Amazonen-Ballet. Kosmograp. Neue Serie. Billetterauf an der Tagesstube. Telefon 93-36.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## NEMZETKÖZI ORFEUM

VIII., Kerepesi-ut 68.

Tägliche Auftreten des Herrn Ujvári Károly, gewöhnliches Mitglied des „Magyar Színház“. Bohémek, Poise von Ujvári. Rebaocarar Poise von Neberstein. Les Dubois, Tänzerinnen. The Gustons, Musik-Clownen.

68 und das neue Märzprogramm. 24

Anfang 8 Uhr! Gewöhnliche Preise!

Sonntags u. Feiertag 2 große Vorstellungen. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Pécsi Hegedűs Gyula.

Glanzender Verdienstf. Jedermann

Zum Verkauf auf Ratenszahlung der neuen Vaterländischen Lose suchen wir 500 geeignete Personen von allen Gegenden des Landes, Lehrer, Notare, Beamten, Kaufleute, Industrielle sowie in Kreisen der Buch-, Nähmaschinen-, Silber- und anderen Agenten.

Bankhaus Szalai és Társa, Budapest, Erzsébet-körút 12.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Kinderloses Ehepaar** sucht Hausmeister, Kammerdiener oder Schuldienerstelle. Kann sofort eintreten. Sz. T. Szondi-gasse 18, Thür 4. 49350

**Deutsches Fräulein** wird per sofort gesucht für die Nachmittagsstunden zu 2 Stunden im Alter von 7 und 8 Jahren. Géza-utca 6, III. em. ajtó 4. 49385

**Raktárok,** ki elsőrangú gépgyárban több évig működött, alkalmazást keres szerény igényekkel. Szives megkeresések „Anyagszertárak 383” jelleg alatt a kiadóba. 49383

**Gyakornok,** a magyar és német nyelvben teljesen jártas, kezdő fizetéssel felvétetik. Fuchs és Schlichter, VI. Jász-utca 7. 49384

**Intelligente** norddeutsche Bonne wird zu drei Stunden im Alter von 9-6 Jahren gesucht. Váci-körút 21, I. 6. 49381

**Intelligente französische Bonne supérieure,** die auch deutsch spricht, wird für vornehme Familie bei guter Behandlung zu größeren Stunden aufgenommen gesucht. Etwas Mithilfe im Hauslichen erwünscht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen ihre Offerte einreichen unter „E. O. 382“ an die Exp. 49382

**Praktikant** aus gutem Hause, der deutsch und ungar. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit schöner Handschrift bevorzugt, wird mit Anfangsgehalt für Kanzleiarbeiten gesucht. Offerte sind unter Chiffre „Strebljan“ an H. Hoffe, Budapest, Ferenciek-tere 3, zu richten. 49377

**Druckforten** theile ich nach Routen ein laut Anbuhlungsstellen gegen kleines Honorar. Geff. Bezufungen unter Chiffre „Postas 349“ an die Exp. 49349

**Rußland!** Das Land der Zukunft! Lernen Sie Russisch! Große Carrière. The Singer School of Languages. Teréz-körút 2 u. Király-u. 13188

**Deutsche Bonne** wird zu einem 11 und 8-jährigen Mädchen gesucht. Mohrrengasse 22, III. 31. 49379

**Blasvertreter und Reisende,** bei Lapjeler u. Möbelhändler bestens eingeführt, in allen Städten Ungarns u. dem Orient, für sehr rentablen Artikel, per sofort gesucht. Offerte unter „S. S. 378“ an die Exp. 49378

**Füszkerkereskedő-ség,** 16-18 éves, ki magyarul, tótul beszél, lehetőleg németül ért, minden üzleti teendőköt elvégez, csinos külsevel, 20 kor. havi fizetés és teljes ellátás mellett azonnal felvétetik. Singer Izidor, füszér- és csemegekereskedő, Léván. 13185

**7 Kezeli** állásra hirdetik pályázatot március 15-iki lejárattal. Peltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 13180

**Ügyes segéd,** ki a rőfös- és divatruzsakmát teljesen érti és helyben hosszabb ideig alkalmazva volt, azonnal felvétetik. Ajánlatok reggel 8-9 óra között. Czim Bergl József, Csömöri-ut 24. szám. 13176

**Hiteliszövegkezelő** főkönyvelő, könyvelő és segédkönyvelő kerestetik. Peltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, csakis Nap-utca 13. 13173

**Büligé Friseurin** empfiehlt sich den g. Damen. Dob-utca 50, Th. 24. 49386

**Börgarnitúra** 280 korona, bivalybőr 350 kor. Hálószoba, ebédlő, matracok, diványok, mahagoni-szalongarnitúra. 250 korona stb. rendkívül olcsón! Bokornál, Baross-utca 67. 4448

**Butor.** Saját készítményű finom kivitelű modern butorok allandóan raktáron. V. Vadász-u. 6. Műasztalos. 4462

**Die neuesten Pariser Reform-Mieder** werden bei mir genau nach Maß angefertigt. Diese Façon ist für jede Dame sehr passend u. wird aufs billigste berechn. Auch Reparaturen werden angenommen. Postkarte genügt. Komme Arbeit abholen. Clise, Niedermaderin, VII. Murányi-u. 45, I. em. 19. szám. 49388

**Pályázatok** valamennyi betöltendő állásról megjelent és ingyen megküldetik a mutatvány-szám. Országos Pályázati Közlöny, Budapest, csakis Nap-utca 13. 13174

**Optiker-Reparateur,** deutsch und ungarisch sprechend, der in allen Reparaturen, sowie im Gläserausgeben tüchtig ist, wird sofort aufgenommen. S. Hofman, Optiker, Porosny. 13175

**Kammerfrau.** Man sucht eine tüchtige, im Schneidern und Damenbedienung gewandte Kammerfrau, die auch als Vertrauensperson auf die Leitung des Hauses Einfluss zu nehmen hat. Nur langjährige Zeugnisse werden berücksichtigt. Adresse in der Exp. 49360

**Rußland!** Ich soll Dir Grüße von Janny ausdrücken. 49362

**Als Gesellschafterin,** geübte, Vorleserin sucht Stelle inkl. ältere Dame für einige Stunden zu einem deutschen ältere Dame. Adresse in der Exp. 49361

**Eröffnet** Király-utca 13 (Gozsduház) 1. Hof, Damen- u. Mädchen-Konfektionswaarenhaus; eigenes Erzeugnis, feinste Ausführung. Mädchen-Kapuzen-Röden von fl. 2, Mädchen-Paletots von fl. 3,50, Damen-Jaquets von fl. 4,50, Englische Damen-Reglons von fl. 5 aufwärts. 49361

**Bremierkonnie** der Lederbranche, der Beschäftigt ist, ein Detailgeschäft vollkommener selbstständig zu leiten, wird unter günstigen Engagementbedingungen acceptiert. Kroatische Straße erwünscht. Ausführliche Offerten sind an die Exp. unter Chiffre „Ledergeschäft Slavonien“ zu richten. 13184

**15 méteres** régi üvegfiókos állvány, fiókos és üvegpultok sürgösen eladó. Megtekintethetők Károly-körút 15, Szivacsüzlet. Bővebbet Schönwald József, asztalos, Sziv-utca 18. 49346

**Baromfiüzlet**-berendezés és egy nagy jég szekrény eladó. Lipót-körút 17. 49356

**Szakképzett** segéd és expeditor felvétetik Kálai Sándornál, Károly-körút 19. 49357

**Royal Kaffehaus.** Gestern Nachmittags gewesene schöne, blonde, schwarz gefärbete Dame bietet vis-à-vis gezeigener schwarzer junger Mann, ob Vorstellung und Befamnischaft wann und wo bei strengster Discretion möglich wäre. Antwort bitte unter „Junger Mann 347“ an die Exp. bis Samstag. 49347

**Gänzliche Verpflegung** für 2 Herren oder Damen. Gassenzimmer, Badzimmer, Benützung, ausgezeichnete Kost. Csengery-utca 23, III. 15. 49355

**Expeditionsbeamter.** Komptoirist, flinker Arbeiter, der deutsch-ungarischer Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte unter „International 354“ an die Exp. 49354

**Deutsche Bonnen.** d. Erziehern, Christl., m. Sprachen u. Musik sucht dringend; jeder Art Schriftsätze placirt. Jolan Sugar, IV., Kosuth Lajos-utca 1. 13186

**Traktlokal.** Ich möchte, lebhafte Pöten am Ring oder Reben-gasse, welche für ganze Familien sichere Expiriens bieten, zu übergeben. Friedenthal, Csengery-gasse 14. 4450

**Une jeune** et intelligente française cherche place auprès d'élèves ou à la journée. Enseigne la grammaire. Rottenbiller-utca 32, II. 21. sz. 4451

**Arztlich geprüft** für Massage u. Kaltwasserkur. Berger Dejó u. Jean, Baross-u. 83. 4452

**Gyakornok** azonnali belépés mellett gabonauzletben alkalmazást nyer. Ajánlatokat „Ignatius 359“ jelleggel a kiadóhivatalba. 49359

**Kisasszony,** ki németül beszél és a háztartásban is jártas-sága van, három leányka mellé felvétetik. Podmaniczky-u. 10, földszint 2. 49363

**Házasság.** 40,000 korona hozomány-nak megfelelő élethossziglani apánage-al, első-kelő családból való kelles-mes, finom leány oly jól-situált, biztos jövedelmű uriemberhez vagy penzió-képes hivatalnokhoz (lehet gyermektelen özvegy is) óhajtana nőül menni, aki neki kellemes, boldog ók-tont biztosítani tudna. Becsületesség, nemes gondolkodás és gyöngéd módor megkívánatik. Val-laskülönség nem számít. Kor. legalkalmasabban 35 és 42 között. Közvetítők kizárva. Anonym level papirkosár. Öszinte, ki-mérető levelek „Becsület és szerelem 372“ címzen a kiadóba kéretnek. 49372

**Füszerezlet** eladó, igen jó forgalmu, 8 éve fennáll, betegség miatt rögtön eladó. Leveleket „Füszerezlet H. 371“ alatt a kiadóba. 49371

**Deutsche Bonne** (bescheiden) zu einem Kinde gesucht. Vorstellung u. 1/2-4 Uhr. Ullö-ut 52b, II. Stod Thür 6. 49374

**Gutbrande.** Junger Kammer findet sofortige Stellung in einem Engros-Geschäfte. Maner, Lipót-körút 13. 49373

**Tüchtigere Buchhalter,** flinker und verlässlicher Arbeiter, perfekter deutscher und ungarischer Korrespondent, sucht Posten. Geff. Anträge unter „N. B. 387“ an die Exp. 49387

**Junges deutsches** Fräulein sucht Unterricht in der Zeit von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Mittag. Nefelejts-utca 30, Thür 6. 4456

**Grüßliche Vertretung** einer ausländischen Unternehmung wird gegen Honorar vermittelt. Nur gutkennnte, geschäftige-wandte Personen wollen Offerte unter „Patent 300“ an die Exp. ein-senden. 4448

**Jóforgalmu.** 40 év óta fennálló sütőde elfogadható áron eladó. Czim a kiadóban. 13187

**Lakás.** Csömöri-ut 30, I. em., május 1-re bérbe adandó 3 utcai szoba, 2 ablakos, erkélylyel, elő-szoba, fürdőszoba, éle-skamra, konyha és kloset. Evi bér 600 ft. Bővebb felvilágosítást ad a házfel-ügyelő. 4455

**Magyar bonne** ajánlkozik 1-2 gyermek-hez hosszú bizonyítvá-nyokkal. Bronner Fran-cziska, Sziv-u. 39/b, I. 11. 4457

**Suche streng tüdies** fleißiges Fräulein, das Kinder sehr liebt, 10 und 5 Jahr. Selbe aber nur deutsch spricht mit sehr schöner Aussprache, im Hauslichen mithilft, nähen kann. Gütes, hübsiges Heim. Budapest, Nellöerstraße 16 b, I. St. 5. 4461

**Pannonia kerék-párok** Styria-anyagból 140 kor., használt kerék-párok 50 koronától, külső gummi 6 korona, belső 4 korona, románczozás és nikkelezés 16 korona, al-katrések féláron. Muskat, kerékpárgyár, Vörös-marty-utca 56. 49403

**Pénzszekrényeket** olcsó áronok ajánl Gelléri és Schuller, pénzszekrény-gyára, Alsóerdősor 1. 4466

**Helyi ügynök** porozellán, üveg, románcz-edény szakmából, jól be-vezetve, bpesti vevőknel, esetleg közel vidéken, fel-vétetik. Ajánlatok „Por-czellán ügynök“ címzen a kiadóba. 4463

**ין כשר של פסה** mit קשר versehen, vorzüg-liche Qualität Gebirgsweine, billigt bei Lazar Berger und Söhne, Gyöngyös. Any brief-liche Anfragen wird prompt geantwortet. 13179

## Original „Triumph“-Eisenmaschinen



Lakos Nándor, Maschinenfabrik, BUDAPEST, VII., Szövetség-utca 3. sz. Wichtig für Wieder-verkäufer, 57229

## Fertiger amerikanischer Kostümrock „JUNO“ (laut Bild.)



Josef Breitenfeld, Chrudim (Böhmen).

## Pserhofer-Pillen

nur echt mit der rothen Ueberschrift „J. Pserhofer“.

Seit Kaiser Josefs Zeiten, also länger als 120 Jahre, als ältestes schmerzlos abführendes Hausmittel bekannt und von vielen Aerzten dringend empfohlen bei allen Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung, wie Störung der Gallencirkulation, Leberleiden, Windkolk, Goldader, Erschlaffung der Gedärme u. s. w., durch ihre blutreinigenden Eigenschaften hervorragend bei Blutarmuth, nervösem Kopf-schmerz, Bleichsucht u. s. w.

- 1 Schächtelchen mit 15 Pillen . . 42 h
- 1 Rolle mit 6 Schächtelchen . . K. 2.10
- Bei vorheriger Einsendung des Geldbe-trages kostet sammt portofreier Zusendung
- 1 Rolle . . K 2.60 4 Rollen . . K 8.90
- 2 Rollen . . „ 4.70 5 Rollen . . „ 10.50
- 3 Rollen . . „ 6.80 10 Rollen . . „ 18.50

Aleynige Erzeugung  
**J. Pserhofer's Apotheke**  
Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.  
Haupt-Depot in Budapest: Török, Königsgasse 12.

## Zähne

Zahnweiden schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt. Zahnarzt DR. NEUFELD, Kosuth Lajos-utca 14. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm. 20

**Bernstein és tsa** 100% Verdienst! Heberall sofort lohnende einfache Fabrikation!

Brustleidenden und Blutauslassen gibt ein geheimer Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. E. Funke, Berlin, Königgrätzerstr. 49.

## 5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesell-schaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Ma-schine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Thos. H. Whitlick & Co. Budapest, IV., Havas-utca 3-37, Prag, Petersplatz 7-37

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Beck & Zieger**  
maradékok áruháza  
Böhány-utca 1.  
izr. templommal szemben.  
Maradékok  
Legújabb női ruha-  
kelmékből, selyem- és vá-  
szon-árúkból. 49404

**Lakást keresők és**  
butorozott szobát ke-  
resők forduljanak fővá-  
rosi lakásközvetítőhöz.  
Kossuth Lajos-utca 16.  
Telefon 91-10. 13181

**Lederhandschuhe**  
für Kinder 40, Mädchen 50,  
Damen und Herren 85 fr.,  
feinste Qualität, wie auch  
Seide, Zwirn Filzdeck-Hand-  
schuhe, kurze halbe Handschuhe  
13 fr. Filzdeck-Strümpfe bil-  
lig. Altgasse 43, Th. 1. Nur  
Nachmittag. 49376

**Ziegelwerk**  
wird sofort aufgenommen.  
Von solchen, der schon Erfah-  
rungen hat, Offerte samt  
Zeugnisbüchern und Angabe  
von bestehenden Gehaltsan-  
sprüchen unter „Ziegel 136“  
an die Exp. zu richten. 49370

**Bronzeliefer**  
zu billigen Preisen  
in Lakkerendeseikiállit-  
ás IV., Ujvilág-u. 27. (Im  
ganzen Hause.) Telefon 17-77  
49366

**Herrschafsmöbel.**  
Kaufe und verkaufe Raha-  
goni-Sofas und Speisezim-  
mer, Salons und Messing-  
möbel, Klaviere, Perser- und  
Smyrna-Lepidie, Vorhänge,  
Glas-, elektrische u. Petroleum-  
lampen u. Nagy Zsigmond,  
Lakkerendeseiki állitása,  
Ujvilág-utca 11. Telefon  
17-77. 49365

**Stahlbrähmtrazen,**  
Eisenrahmen fl. 5.50, Holz-  
rahmen 3.50, Eisen-u. Holz-  
rahmen, Matrazen, Draht-  
gitter, Thore u. Maschinen-  
Geflechte, Stahelbrähme lie-  
fert billigst Brohásta, Fa-  
brik, Bpest, Uj-u. 46. 49368

**Damen besseren Standes**  
von hier und auswärts finden  
Aufnahme zur Geburt bei in-  
telligenter diplomirter Heb-  
amme, separate Zimmer, mäs-  
sige Preise. Freundsliche In-  
formation. Mad. Stern, VI.,  
David-u. 11, Barierre 2,  
näcst dem Westbahnhof. 49367

**Tafelapfel!**  
Defferapfel, gewählte, ge-  
sunde, sehr schöne Exemplare,  
von mehreren edelsten Sorten  
Königst, ein 5 Kilo-Postkorb  
für Kr. 4.50, ein 10 Kilo-  
Korb für Kr. 8, eine Kiste  
brutto 50 Kilo für 30 Kr.;  
sehr schöne Maschanzer-  
Apfel, ein 10 Kilo-Korb für  
Kr. 6, eine Kiste brutto 50  
Kilo für Kr. 22, Tafelbirnen  
edelste Sorten u. zw. Passa-  
tutti und Hardenpont für  
Kr. 7 ein Postkorb; ungarische  
Deffertraube, sehr schöne,  
ein Postkorb für Kr. 8 liefert  
per Nachnahme mit frostfreier  
guter Emballage Johann  
Dobrovsky, Budapest, Central-  
Marktthale. 4447

**Komptoiristin,**  
deutsche perfekte Maschin-  
schreiberin u. Stenographin,  
sucht Stelle. Adresse  
unter „S. 58“ an die Exp.  
4458

**Deutsches Stuben-**  
mädchen oder Nonne zu  
einem Kinde wird gesucht.  
Csengery-u. 58, II. 4.  
49406

**Dame,**  
angenehme Erscheinung, mit  
Sprachkenntnis, sucht Posten  
als Verkäuferin, Kassierin,  
eventuell Draht oder andere  
Geschäft auf Verrechnung.  
Lipót-utca 2, III. 18.  
4459

**Lipótvárosi**  
maradékok áruháza.  
Erzsébet-tér 4. Legujabb  
női és férfi tavaszi kelmék,  
damaszt, fehérmüek,  
hímzések olcsón kaphatók.  
49402

**Handverpachtung.**  
Das Städtige Eckhaus IV.,  
Királyi Pál-utca 16, ver-  
pachte auf 5-10 Jahre an  
einen soliden Kapitalfähigen  
Pächter. Näheres Mittag-  
stunde Rózsa-utca 1, Th. 3.  
4469

**Kaffeehaus-**  
und Gasthauseinrichtung,  
Sessel, Billards, Marmor  
und Gartentisch, China Silber-  
und Alpacamaare, Tisch-  
tücher, Tischdecken, Eisfaßen  
zu billigen Preisen. Márton  
Glück, Budapest, Hajós-u.  
17, Telefon 80-61. Diese  
Gegenstände werden Saison-  
geschäften verliehen. 12983

**Konkurs.**  
Bei der israel. Kultus-  
gemeinde Mátyás-Str. ge-  
langt provisorisch die Stelle  
eines Schächters, der Rabolos  
von orthodoxen Rabbinern be-  
steht und der zugleich über  
gute Stimmittel verfügt, um  
als Chagan und Koreh nach  
altjüdischer Weise, in dem  
hier bestehenden Bethause  
nach orthodoxem-Ritus fungir-  
en zu können, mit einem  
Jahreseinkommen von 1800  
K. nicht nicht garantirten  
Nebeneinkommen, zur sofortigen  
Besetzung.  
Bewerber haben ihre Ge-  
suche mit Zeugnissen über  
bisherige Verwendung, sowie  
mit Alters- und Familien-  
stands-Ausweis versehen, bis  
zum 20. März l. J. an den  
unterzeichneten Kultusvorstand  
einzuliefern.

Reisepfejen werden nur  
dem Acceptirten vergütet.  
Vorstand der isr. Kultus-  
gemeinde.  
Mátyás-Str., am 2. März  
1906.  
Der Kultusvorsteher  
Friedländer m. p.

**Hausverkauf.**  
Erstten Käufer empfehle zum  
Ankauf einige feinerreie  
Zinshäuser, welche bloß mit  
Amortisationsdarlehen belastet  
sind nach der Lage und Bauart  
6% - 9% /o tragen mit An-  
zahlung von 24.000 bis  
175.000 Gulden. Die Objekte  
liegen: Kerepesi-ut, Wesse-  
lényi-utca, Király-utca,  
Damjanich-utca und Dfner  
Seite, näcst dem Krisztina-  
körut. Genaue Information  
ertheilt S. Fleischhader, Do-  
hány-utca 102. 4470

**Für eine Branntwein-**  
brennerei u. Spiritusfab-  
rikhandlung, sehr  
leistungsfähig, werden tüch-  
tige und nachweisbar gutein-  
geübte, geeignete Vertreter  
für die Provinz zum provi-  
sionarischen Verkauf gesucht.  
Nur auf guteingewöhnliche Kräfte  
wird reflektirt. Offerte unter  
„Provision 177“ an die Exp.  
13177

**Nyarázó eladó.**  
A főváros közelében a  
Pálffy-téri vicinális vasut  
mentén egy télen is lak-  
ható családi ház, 5 szoba,  
minden kényelmes mellék-  
helyiségekkel, külön cse-  
ledőpül-t, istálló, nagy  
udvar, dísz- és gyümölcs-  
kert, vízvezeték stb. jutá-  
nyos áron eladó. Bővebbet  
az ingatlan és jelzálog  
forgalmi iroda, VI.,  
Bulyovszky-utca 19.  
13182

**Kaffeehaus-Einrichtung,**  
komplet, von Café Sefcgy,  
vom Restaurant Dreghler,  
Chinaüberwaaren, dringend  
zu verkaufen. Braun, Sip-  
utca 14. 4460

**Ujságkijordók**  
és kihordónók felvé-  
tetnek. Kis kaucezió-  
val előnyben részes-  
sülnek. Czim a ki-  
adóhivatalban.

**Os. kir. szab. déli vas-**  
pálya-társaság magyar ro-  
nalainak üzletigazgató-  
sága.

1379 P. sz.  
Budapest, 1906. évi má-  
rczius hó 3-án.

**Pályázati hirdetmény.**  
Barcs állomáson létesít-  
endő új fogas és nyitlak-  
kodóperonok, új áruaktár  
és raktár-iroda épület és  
a hozzá tartozó csatorná-  
zás munkáira ezennel pá-  
lyázatot hirdetünk.

A munkákra vonatkozó  
bővebb adatok, nevezé-  
lesen a terv, a költségvet-  
és az építési ajánlat  
mintája az alulírott üzlet-  
igazgatóság építési és  
pályafentartási szakosz-  
tályának hivatalos helyi-  
ségében ( I. kor. Mészá-  
ros-utca 19 sz. II/16 ajtó)  
a hivatalos órák alatt át-  
vehetők.

Jogérvényes és kellőleg  
bélgyeztet ajánlatok leg-  
később 1906. évi má-  
rczius hó 26-án, déli 12  
óraig általános osztályunk  
igazgató hivatalánál (földsz.  
9. sz. ajtó) nyújtandók be,  
eme lílirattal ellátva:  
„Ajánlat Barcs Állomás  
áruaktár létesítési épít-  
ési munkáira“.

Bánatpénz fejében 1906.  
évi márczius hó 25-én,  
déli 12 óráig 4000 K.  
azaz négyezer korona  
készpénzen, vagy állami  
letételekre alkalmas érté-  
kpapirokban budapesti ál-  
lomási pénztárunkban (I.  
ker. Mészáros-u. 19. sz.  
Térfelügyelőségi épület),  
fizetendő le. Az értékpa-  
pirosok a budapesti törz-  
sdelegyezett ártolyamuk-  
nak legfeljebb 900,-nyi  
magasságában fogadhat-  
nak el. Ezen bánatpénz a  
munka elnyerése esetén  
8 napon belül annak két-  
szerezésére egészítendő ki,  
mely összeg mint kaució  
mindaddig letétben ma-  
rad, míg a létesítmények  
ideiglenes átvétele meg-  
nem történt. Posta útján  
beküldendő ajánlatoknál  
a bánatpénzek térti ve-  
vény mellett adandók fel.  
A bánatpénz lefizetéséről  
szóló letétjegy az aján-  
lathoz nem csatolandó. Az  
ajánlatok között való szá-  
badválasztás jogát fen-  
tartjuk magunknak.  
Az üzletigazgatóság.  
(Utányomás nem díjaz-  
tatik.)

**Villatellek.**  
Békásmegyeren több nyar-  
alónak alkalmas telek  
még most jutányos áron  
eladó. Ingatlan és jelzá-  
log forgalmi iroda, Bu-  
lyovszky-utca 19. 13183

**Tüchtigere Auslage-**  
arrangeur u. Verkäufer mit  
Sprachkenntnissen, wird für  
die Galanterie- und Spiel-  
waarenbranche per sofort auf-  
genommen. Off. an Alessandro  
Reich, Siume. 13178

**Hivatalnoknő.**  
ki pénztár kezelésében,  
Remington gépirásban  
járatos, magas fizetéssel  
felvétetik. Ajánlatok „Tö-  
rekvő 393“ alatt a ki-  
adóba keretnek. 49393

**Keresek nagyobb**  
városban jóforgalmu ró-  
vidáru-üzletet átvételre,  
8000 korona készpénzzel  
rendelkezem. Czim: Fa-  
ragó Lajos, Nagy-Káta.  
49396

**Konfitorei,**  
auf vorzüglichem Posten, ist  
wegen Geirath sofort gütig  
zu übergeben. Zu erfragen  
bei G. Balázs, Café-Kiraly,  
4464

**Kinderkleider** Schneiderin  
werden aufgenommen.  
Lutherergasse 2, III. 1. Wilhelm.  
4467

**Zur Krojanfa'schen**  
Zahneliefer wird gegen Be-  
zahlung ein netter Lehrling  
sofort aufgenommen. Erzsé-  
bet-körut 17. 4465

**Buchdruckerei, Buchbin-**  
derei und Papiergeschäft,  
eines der ertragsreichsten Ge-  
schäfte der Provinz, mit  
feinem Kundentreffe, ist we-  
gen Ueberfüllung im Ganzen  
oder auch theilweise zu ver-  
kaufen. Nur ernstgemeinte  
Anträge von direkten Reflek-  
tanten werden unter Chiffre  
„Provinzdruckerei 875“ an  
Hauptstein u. Vogler, Do-  
rottya-u. 9. erbeten. 13190

**Társasat keresek** 3000 ko-  
ronával mechanikai gyá-  
ramhoz és több szabadal-  
mazott czikkek gyártásá-  
hoz, melyek évente 30,000  
koronát lehet keresni.  
Czim Csömöri-ut 36, Tikos.  
4468

**Fabrikatistát**  
sofort zu vermieten  
mit Gas u. Wasserleitung,  
separirtem Hofe. Näheres zu er-  
fragen Lenkel és társa,  
József-tér 13, im Hofe.  
Telefon 58-08. 13172

**Deutsche,**  
anständig, gebildete Erzieherin  
mit 3-jährigen guten Zeugn-  
nissen, gepr. Kindergartenin,  
sowie gute Pianistin, die  
gut unterrichten kann, auch  
französisch, auch wenn nöthig,  
näht und leichte Hand-  
arbeiten macht, sucht für 20.  
März gute passende Stelle zu  
2 Kindern von 4-9 Jahren  
in kleiner Stadt oder aufs  
Land. Gef. Zuschriften bittet  
„Berlisch R. M.“ bei Wölff-  
Herrn Kaufmann Manó,  
Kis-Jenő. 49375

**Tüchtige Hotel-Stuben-**  
frau u. Stubenmädchen für  
Hotel, beide kautionsfähig, bit-  
ten um sofortige Aufstellung, so-  
auch Köchdiner, jüdische  
Köchinnen, jüdische Wirthschaf-  
terin. Näheres bei Adolf  
Fried in Galgóc; dafelbst  
ist auch eine tüchtige isr.  
Nonne zu erfragen. 49389

**Für Neubeitern.**  
Waffenartikel, ist Kleinver-  
kaufung an solvente Herren  
abzugeben. Reichel, II. Laborstr.  
25, Wien. 49390

**Bloß eine Krone 20 S.**  
ganz neue Gänsefedern. Zum  
Einsfüllen in Oberbetten, Du-  
gent, Polster, versende ganz  
neue, graue Gänsefedern mit  
der Hand gefüllten 1/2 Kilo  
für nur 1 Kr. 20 S., und  
bessere Qual. nur 1 Kr. 40 S.  
in Probe-Postkörb mit 5 Kilo  
gegen Nachnahme. J. Krája,  
Beitfeberhandlung in Smi-  
low bei Prag (830.) Inta-  
taufg. gestattet. 49391

**Modern Konyha.**  
elészoba- és nyári lakbe-  
rendezés készen kapható.  
Czim: Schönwald József  
asztalos-üzlete, Budapest,  
VI., Sziv-utca 18. 49345

**Frühjahrsreihite**  
jeben Genres werden elegant  
u. chic angefertigt u. modern  
für bei Wiener Modistin.  
Teréz-körut 28, III. 26.  
4453

**Jünger Kommiss,**  
der 4 Landessprachen mäs-  
sig, 18 Jahre alt, der Sve-  
derei und Delikaterebranche  
sucht Stelle. Adr.: Balno-  
zsan Pál, bei Herrn S. P.  
Jovanovic, Pancsova.  
49392

**Agent**  
zum Besuch der Pflichten  
gesucht. Nur solcher, der für  
Kollektion Sicherstellung  
leisten kann, melde sich zwischen  
2-4 Uhr Szerocsen-utca  
52, földsz. 5. 49369

**Butorozott**  
utezai szoba fürdőszobával  
kiadó. VII., Alsó erdősor  
20, III. 33, lépcsőház.  
49358

**6 szobás villa**  
az Andrassy-uti villa-  
negyedben eladó és az on-  
nal átvehető. Bővebbet  
Ingatlan és jelzálog for-  
galmi iroda, Bulyovszky-  
utca 19. 13171

**Damen**  
finden Rath und Hilfe sowie  
Aufnahme zur Entbindung  
bei einer ausgezeichnete diplo-  
mirten, intelligenten Hebamme  
mit langjähriger Praxis. VII.,  
Barosa-tér 12, I. Stad 12,  
vis-à-vis dem Centralbahnhof.  
49405

**Regi létra, üzleti**  
állvány-  
berendezés, irodai üve-  
falak, továbbá egy üve-  
schuber szekrényes üzleti  
berendezés és pultok el-  
adók. Czim: Schönwald  
József asztalos-üzlete,  
Budapest, VI., Sziv-u. 18.  
49344

**Hálószoba-**  
buror, jó karban, április  
végére eladó. Megtekint-  
hető 3-4-ig, II. ker., F6-u  
9, Lánchíd kavéház.  
49397

**Spezereigéschäft,**  
scharfer Caposten mit Del-  
kateh und Getränkehand ver-  
bunden, auf frequenterer  
Straße der Theresienstadt ge-  
legen, mit 42 prima Büchel-  
funden, Jahreskonsum per  
Jahr 44,000 fl., ist mit reich-  
lichem Inventar billig zu  
verkaufen. Berner Kaffee-  
schank in frequenterer Straße  
der Hauptstadt gelegen, wo  
täglich 60 Liter Milch in  
Kaffeekonsumirt wird, Zins 360  
fl., ist mit eleganter Einrich-  
tung um 350 fl. zu ver-  
kaufen. Delikateregeschäft in  
der innere Stadt, auf frequen-  
terer Straße gelegen, Tages-  
lofung 70 fl., ist mit reich-  
lichem Inventar und Waaren-  
lager um 800 fl. zu ver-  
kaufen. Näheres durch Gold  
Mihály, Geschäfte, Kauf- und  
Verkaufsgagentur, Wesselen-  
gasse 51. 49399

**Antrag.**  
Welches Fräulein von annu-  
thiger, hoher Gestalt, wäre  
geneigt, mit intell. Herrn  
(Christ) von ernstes Lebens-  
auffassung, seine Seelen-  
empfindungen auszutau-  
schen? Antwort erbeten unter  
„Charakter 32“ Haupt-  
post-restante Nyitra. 49395

**Eladó öltök.**  
A köztetők falkoljáb-  
ban öltök eladók. Es pe-  
dig: 5000 drb. 8 éves  
gesztenyefa, 2000 drb.  
6-8 éves zöld jávorfa  
darabonként 80 fillérvél  
és 500 darab dracena da-  
rabonként 1 koronától fel-  
jebb. A fák tetszés sze-  
rint kiválaszthatók, de  
legalább 10 darab vásá-  
rolandó. Venni szabad-  
kozók sziveskedjenek a  
kerepesi-uti köztetők  
igazgatóságához (Buda-  
pest, Köztetők-ut 12),  
vagy a köbányai újtemető  
felügyelőségéhez fordulni.  
49351

**Szabóné**  
olvállal legelegánsabb  
ruha- és pongyolavarrást.  
Szives megkeresések ké-  
retnek K. Zs. Koháry-  
utca 19/B, II. em. 18.  
49352

**Intelligente**  
30jäh. Dame, aus guter  
Familie, sucht bei einem  
vornehmen, alleinstehenden  
Herrn Stelle als Hausreprä-  
sentantin. Selbe ist tüchtig in  
allen Zweigen der Haus-  
wirthschaft, so auch in der  
Landwirthschaft, und geht  
auch aufs Land zu einem  
vornehmen Entschefiger Gese.  
Anträge erbeten unter „S.  
B. 330“ an die Exp. 49380

**Chen**  
werden nicht im Himmel ge-  
schlossen, sondern auf Erden,  
und zw. nicht immer glücklich,  
wie dies Viele denken. Es ist  
daher von unaustrerlicher  
Wichtigkeit, daß die Damen  
neben der Jugendlichkeit ihres  
Lebens auch die Innurth und  
Frische des Lebens behalten, um  
ihrem Gatten stets hübsch  
und jung zu erscheinen. Solche  
Damen werden sich ständig der  
Liebe ihrer Gatten erfreuen,  
ihre Gatten werden durch  
vielen Jahren immer noch  
ihre junge und hübsche Braut  
in ihren Lebensgenoffinen  
erblicken. Wie dies erreichbar  
ist? Sehr einfach, man be-  
nutze ständig Balafia's Gur-  
tenmilch, welche in jeder  
Apothek erhältlich ist und  
bloß 2 Kr. kostet. Postver-  
sandt von C. Balafia's Apo-  
thek Budapest-Erzsébet-  
falva. 12713

**Damen**  
finden Rath u. Hilfe, Aufnahme  
zur Entbindung. Wwe. Justh  
Henrikne, Budapest, II.,  
Zárda-u. 27, bei der Marga-  
rethenbrücke, nächst des Rufas-  
und Kaiserbades. 49318

**Wohnung.**  
4 große Zimmer, schöne Herr-  
schaftswohnung, per 1. Mai  
zu vermieten. Rózsa-  
utca 46. 49353

**Utazó!**  
állást keres a szesz- és  
pálinkaszakban jártas  
fiatalember. Megkeresések  
„Szorgalmas 419“ jelige  
alatt a kiadóba keretnek.  
4419

**Deutsche Nonne**  
mit guten Referenzen gesucht.  
Andrassy-ut 25, I. em. 8.  
49400

**Jaques.**  
Köt i über ae Aff us d  
Chiff uf d m lz Bmt ab  
wei ich u ka i mr f wh i  
Sj. Wid mit fi i we St  
fil die Ig. Mi gz Sle uf i  
d m flo mi li ff Wab güb  
D D M. So jäh D htd  
ob dem m' d Dfi j r u  
wh i. No e Bf m Hgt das  
i mnteb im Gft vrlg. Si j  
m u ich D g. ai. 2be ewg i  
Ehuf u Gmnd nch D. 49394

**Reines Zeitungspapier**  
ist unkr 10  
er Meterzentner zu ha-  
ben. Bei Abnahme von  
mindestens 5 Meterzent-  
ner á 8 Kr. Näheres in  
der Exp.

**Suche Wohnung**  
per 1. Mai im VI. oder  
VII. Bezirk, Part. oder I. St.,  
aus 2 Cassenzimmern, Bade-  
zimmer, Küche u., mit Gas-  
und Wasserleitung, Treppen-  
hauszugang. Rózsa-utca  
52, ajtó 1. 49104

**Ügyes segéd,**  
az uri- és női ruha szö-  
vet szakmából azonnal  
felvétetik. VII., Király-  
utca 13, V. épület, I.  
29. Bemutatkozás d. u.  
2 óraker. 12616

**Geirath.**  
30jäh. isr., maivinter,  
selbstständiger Kaufmann in  
Bpest, möchte isr. Fräulein  
oder junge Witwe mit ca.  
20.000 Kr. egebaldigst bei-  
rathen. Antr. unter „Ernst-  
Kandidat“ an die Exp. erbeten.  
4344

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste** und einbruchsfähige **Kassen**, auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Rajzen-Niederlage, **Budapest-Göttergasse 6.** 48888

**Besen**, aus Hafensrüthen gebunden, wagenweise abzugeben. Angebot unter „Ruthenbesen 338“ an die Exp. erbeten. 49338

**Lakások.** I. Krisztinaváros, Alkotás-utca 35. számú új házban (kitűnő levegő), teljes modern 2 és 3 szobás utcai lakások május 1-ére kiadó. 13167

**Deutsches Fräulein** perfekt im Häuslichen, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, mittleren Kindern oder Brommeuse, feines Haus. Jabellagasse 79, I. 9. 49340

**Deutsche Wirtschaftlerin** empfiehlt sich für alleinlebenden Herrn, auch in Pfarrhaus. Koch vorzüglich. Zufragen Nádor-utca 13, vendéglő. 13164

**Korfejabril**, Budapest, Rejlesztőgasse 15, Kellereiarifjel-Gesellschaft, Rejlesztőgasse 47. Adolf Robics. 12975

**Elektrische Einrichtungen** gegen Raubzählungen bei Laub Sipos, Gyár-utca 11. 13136

**Möbel.** Speisezimmer, modern, Vorhänge, Teppiche, Bilder, elektr. Lüster zu verkaufen. Von 9-12 Uhr. Jabellagasse 75, IV. St. 3. 49245

**Käse, Käse!** Dmüger Quargeln, fein, pikant, ein Postfischchen franko Nr. 4. Quargeln und Rahmkäse Nr. 5. Versandt mittelst Eisenbahn in Kisten á 15 K. Nr. 11. per Schoß 65 K. IV. St. 1.16. V. St. 1.50. Effusive Emballage, ab Dmüger, per Rahmkaese. 2. Nagler, Dmüger. 49033

**Étkezde**, aranybánya, vezetés hiánya miatt azonnal eladó. Cím a kiadóban. 4406

**Wohnungen** vermittelt gegen kleines Honorar „Bpesti Lakások-vevők“ Ferenczy-tere 3, Királybazar. Die Beschreibung der Wohnungen liegen zur Einsicht auf. 13073

**Verkaufsteine**, Bruchgold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen und verkauft billig Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 12979

**Mit 500 Krone** Dedung ist an der Börse durch den Kauf einer sehr steigerungsfähigen Aktie viel Geld zu gewinnen. Briefliche Anfragen sind unter „Vertrauen 935“ an die Exp. zu richten. 49239

**Agent, zugleich** Insaffant, wird in meinem Manufaktur-Geschäft gegen fies Gehalt acceptirt. Solche aus der Provinz, welche auf diesem Gebiete bereits thätig waren, werden bevorzugt. Bewerber haben ihre Zeugnisse mit, welche nicht rekonstruirt werden, einzuwenden. Ludwig Rosenfeld, Stägerlat, Süd-Ungarn. 13150

**Kiadó lakás**, első emeleten, 4 szoba, előszoba, konyha. Belváros, Zöldfa-utca 33, közelbit a házilgyelőnél. 13189

**Verpfändete Juwelen**, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kauft zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sic neu gefolgt haben. Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 12871

**Delikat- und Kurtrauben**, geschmackvollste edle Sorten per 5 Kilo 7 Kronen, ausgewählte feine Tafeläpfel um 4 Kronen liefert Müller J., Weingartenkultur, Gyöngyös. 13135

**Obstbäume** Zierbäume- und Rosenkatalog perende gratis. Gartenanlagen übernimmt Karl Weber in Békásmegyer bei Budapest. 49241

**Damen** jüdenrath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Verschwiegenheit bei intell. langjähr. praktischer dipl. Geburtshelferin. Cécilie Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 49087

**Wienerin**, junge thätige Massense, empfiehlt sich für Nagelpflege, Gesicht, Theil- und ganze Massage. Salon: VI. Retöfögasse 8, I. 8, Stiegenhaus. Anfang der Andrássytrasse. 49248

**Fönkök ügyelmébe!** A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete (VI. Andrássy-ut 13) ingyenes országosan szervezett helyszínelő osztályt tart fenn. Elhelyeztetnek és jelentkezhetnek minden szakmájú segédek, könyvelők, levelezők, iradolások, ügynők. 13141

**Reichsdeutsche** Erziehlerin mit Englisch oder Französisch, zu 3 größeren Schulmädchen loco gesucht. Anträge unter „Solid 320“ an die Exp. 49323

**Möblirtes Zimmer** in gesunder freier Lage von einem Reichsdeutschen gesucht. Offerte mit Preisangabe erb. unter „M. S. 278“ an die Exp. 49278

**Két egymásba nyíló** különbejáratu (esetleg egy nagy) utcai szobát ellátással keres két uri ember, feltétlenül ur, gyermektelen családnál. Részletes leveleket „K. M. 300“ alatt a kiadóba. 49300

**Kommis** der Spejerei- und Eisenbranche wird zu sofortiger Aufnahme gesucht. Selber muß die 3 Landesprachen perfekt sprechen können. Offerte samt Zeugnisprotien an Weiglberg Wör, Palánka (Bács-m.), zu richten. 13155

**Maschinenschreiberin**, Underwood oder Remington, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für die Nachmittags- oder Abendstunden mit gutem Honorar aufgenommen. Briefe unter „Meine Arbeit 100“ an die Exp. 4443

**Kirakatalványok** nikel vagy sárgarézből, minden üzletág részére eladók. Révész, Budapest, Sziv- és Kmetti-utca sarkán. 49224

**Üzletvezető** keresek fűszer- főközletem részére kauzióval. Ehrenreich Izidor, Lehel-ter 6. 4416

**Damenhüte**, elegant, Acneftes, sehr billig. Adm. Gijella Fric, IV., Koronaherczeg-utca 7, im Soje links. 49286

**Die Adresse** wird gebeten aufzuwahren. Moriz Fischer Budapest, Vadasz-utca 26, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Geiraths-Erbschafts- und heissen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande, Heberwahrung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon 33-02. 47534

**Deutsches Fräulein**, Christin, das nähen kann und im Häuslichen mitthilt, wird zu 3 größeren Kindern aufgenommen. Gartzornski, IV., Váci-utca 12, II. St. 49284

**Nette Frau** sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auswärtig. Adr.: Váci-ut 100, I. 18. 49285

**Praktikant** wird für's Komptoir einer hiesigen Großhandlung gesucht. Vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache und gute Referenzen unerlässlich. Offerte unter „Manufaktur 288“ an die Exp. 49286

**Ügyes rajzoló** olvállal butorok rajzolását. Róza-utca 9, ajtó 7. 49291

**Zu Neubau** Franzensring Nr. 19, sind Herrschaftswohnungen mit 5 und 6 Zimmern, elegant ausgestattet, mit allem Komfort, Gas u. Elektrisch, prachtvolle Nebengebäude, feilen, per Mai zu vermieten. Ferner schöne Gemüthlichkeit mit Portal. 49328

**100 Kronen Provision** zahlt Vermittlern distinguirte, repräsentationsfähige Reichsdeutsche für einen Vertrauensposten oder Vertretung. Vertrete Hausfrau, Fremdsprachen, erstklassige Referenzen. Kaution. N. Ch., Városház-utca 12, IV. em. 4429

**Gepr. Maschinist** mit langjähriger Zeugnissen, sucht Stelle in Dampfzäge. Adr.: Stefan Havalda, Bahnstation Gilvác, Kom. Szatmár. 49332

**Villamos** fővezeték belső világítási vezeték szerelése tartozékaival, csillárok világyra és légszeszre jutányosan kaphatók. Szilágyi Mihály, Magyar általános villamosági vállalat, Hajó-utca 16. Telefon 7-78. 12903

**Essel, Gartenjessel**, Kofhjesjel, Spejesejfel, echte Lederjesjel, Klavierjesjel, Schafel, Jantentis, Kinderjesjel, Klaviers u. kauft man gut u. billig bei Langraf Mör, Seffelsfabriks-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-u.) 12930

**Bronze-Lüster** für Gas- und elektrisch. Sie anerkant solides Fabrikat. **Deutsche Fabrik:** **Kaiser. Lüsterfabrik Stern, Merkel & Komp.,** Bpest, VI. zeroc sen-u. 35. 12969

**Gassenzimmer**, schön möblirt, reparirt, zweifentrig, Gasbeleuchtung, Badezimmer sofort, event. auch Verfüttung. Kálmán-utca 24, II. St. 19. 49226

**Pilssé és gouvree-** Soleil-alkülönlegességek. Kohn Izsó, Hajó-utca 3. 13070

**Kurzes Klavier**, fast neu, berühmtes Fabrikat, mit neuester amerik. Eisenkonstruktion. Eisenbein Klaviatur, freuztellig fl. 250. ein matices modernt ansgeflattetes, nur 1/2 Jahr gebraucht, gutes Pianino um fl. 200. Harmonium mit Perfusionsmechanik, sehr billig bei **Gábor Deutsch, V., Erzsébet-ter 7.** (Böcsi-u. sarkán), woselbst neue u. überspielte Klaviere u. Pianinos billigst in Miethe gegeben werden. 12809

**Möbel** in jedem Stil, zu tief reduzirten Preisen bringen zu verkaufen beim Möbeldesburiellen Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 12984

**Erzieherinnen**, Kindererzieherinnen jeder Nationalität, Sonnen und prima Stundenerzieherinnen empfielt und placirt gewissenhaft S. Schlegel's Nachfolgerin, IV., Sütö-utca 6. 11763

**Kaufe und verkaufe** Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge, Lampen. Lar, Al-máassy-ter 17. 12697

**Opanten** verfertigt und liefert in jeder Größe und Qualität, bester Ausführung, billigsten Preisen Grünwald u. Steinig, Al-Bazua (Syrmen). 48368

**Elősvények** erdősítésre való mindenféle tü- és lomblevelű faszemeték, **gyümölcs-vadoncok**, fűzivadányok, rózák, szegfűk, 43féle legújabb fajburgonya stb. szőlő 30 oldalas arjegyzekek kívánatra megküldök. Faragó Béla, cs. és kir. udvari szállító, fajsikola tulajdonos, Zalaegerszeg. 12953

**Haarentfernung** vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauerer Erfolg. Nach Proving mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 12995

**Kaffeehaus- u. Gasthaus-** Einrichtungen, Gartenjessel, Wilkards, Mannortische, Eis-kästen, Appare u. China-silberbesteck, Luster, Kaffeehaus-Kassa ujm. Strosser és Társa, Budapest, Dohány-utca 25, Nagydiófa-utca sarak. 4427

**Erzieherinnen**, Deutsche, sprach. u. musikalisch, deutsche Damen bringen gesucht; ung. Lehrerinnen beifens empfohlen durch Frau **Souise Szeghő S., Budapest, VI., Dessewly-utca 22.** 12758

**Sie müssen** Ihre Frau schützen! Sorgen freies Familienglück garantirt das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abdruck mehrerer Tausende Dankschreiben distret gegen 90 h. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 13021

**Seirath**, Suche für Schwesler, gut erzogenes jüd. Mädchen, Alter 24 J., 8000 Kronen Mitgift, passende Partie. Vermittler nicht ausgehlossen. Erste Antr. unt. „Eichere Exiffenz“ Hauptpost restante 502 erb. 48962

**Cherchée dame** française pour la promenade avec de jeunes demoiselles. Engl, Sétard-utca 6. 43401

**Effektenbörse.** In einem extrangigen Bankpapiere sind in der aller-nächsten Zeit bedeutende Gewinne zu erzielen. Aufklärung ertheilt u. ndausführung übernimmt gegen mögliche Vertheiligung solider Fachmann. Diskretion ist Ehrensache. Briefe erbeten unter „Coulant 095“ an die Exp. 49095

**Lozengesellschaft** sucht noch einige Teilnehmer. Monatliche Einzahlung 45 Kronen. Offerte unter „B. 600“ an die Exp. 13089

**3 guterhaltene Streifenwagen** werden wegen Auflosung meines Fabrikgeschäftes um 300 Kronen verkauft. **Bernhard Deutsch** in Kispes, Rákóczy-utca 2. 13128

**Industrie in Ungarn.** In Budapest, in centraler Lage eines stark bedürftigen Bezirkes ist ein für ein kleineres Industrieunternehmen geeignetes Haus zu verkaufen. Das Objekt bedeckt 181/10 Klafier, wovon 70 Klafier ungebauten Gartengrund bilden. Diese Fläche wäre für eine kleinere Fabrik vorzüglich geeignet. Das Haus liegt Hollósgasse Nr. 11. kostet 80.000 Kronen, hienon sind 38.000 Kronen Amortisationsanlehen auf dem ersten Satz. Der heutige sehr mögliche Mietzins deckt nicht nur die Amortisationsquote, sondern sämtliche eventuellen Reparaturen. Nähere Auskunft ertheilt brieflich Josef Wöhrner, Budapest, IV., Kronprinzgasse 12. 13006

**Kommis** aus der Herrenmode-Knopfbranche, der auch die Schneidergewerbe-Artikeln versteht und die hiesige Platzumschicht kennt, wird in einem hiesigen Großhandlungshause engagirt. Offerte unter „Knopf 228“ an die Exp. 49228

**Ausstattungsgegenstände.** Bekanngabe der neuerdings in Partie gekauften Leinenhemden, Tischzeug, Bettwäsche, Handtücher, Leintücher, Taschentücher, Chiffone und Veimonde zum billigsten Preise. Neuzer, Akácza-utca 32. 11994

**Meine liebe Janica!** Deinem Wunsche gemäß theile ich Dir mit, daß das wunderbar wirkende Gesicht- und Handreinigungsmittel „Manol“ auch schon in Budapest in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich ist. Preis per Dose 1 Krone. Dich küßend Dein Paul. 12922

**Prima Siebenbürg** Szilowik ADS HW mit WJM vom orth. Rabbiner in Torde, per 50%igen Litter á Nr. 1 franko jeder Station, kleinste Bestellung 50-60 Liter. Gebinde laut Kostenpreis. Originalfässer von 400 u. 750 Liter Maß gratis. Sigmund Schwarz, Maroslye 11513

**Moderne Möbel** zu constanten Preisen aus trockenem Material, beim **Selbstzerleger J. Sárkány, Möbelhandwerker, VII., Erzsébet-körut 26** (Zion-Palais), zu haben. Dortselbst reiches **Musterlager und Werkstätte;** Bestellungen nach Zeichnungen werden aufs ergaste angefertigt. 12509

**Schlaf, Speise-** Speisezimmer u. Saloneinrichtungen zu tief herabgejeten Preisen. Magyar-utca 1, Gassenhof. 49315

**Alkalmi** butorvétel és eladás. Lautenburg, Akácza-utca 7, Népszínház közelében. 12965

**Damen** können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Bedamm bei aufmerksamer Pflege. Rejlesztőgasse 71, I. Stod, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 48944

**Gas- und Petrolmotore**, 1, 2, 3, 4-50 HP., neu und gebraucht, billigst bei Warchalowski u. Seidler Motorenfabrik, Wien, III., Paulusgasse 3. 11964

**Novelónöket**, tanítónöket, gyermekker-tésznöket, magyar, német és francia bonneokat és óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné első-rangu tanügynöksége, Váci-körut 16. 13123

**Gödöllön**, elegans villa, 10 percz a vasutól, 6 szoba, eladó. Közélebb felvilágosítottal szolgál Dr. Pongrácz Sándor, IV., Váci-utca 67. 49211

**Demolierung.** Im Stadtwaldchen Székényi-Jusel, wird das im romantischen Stil erbaute Gebäude demolirt, dessen Baumaterial u. z. Dachstuhl, 6 Meter langes Doppel-, neues Dachholz, Thüren und Fenster, Glaswände, Steine zu den billigsten Preisen verkauft. 13097

**Sichere Exiffenz** können sich strebame Leute aller Stände durch den Betrieb großartiger Neuhöfen und Patentmaschinenartikel gründen. Auskunft gratis. Offerte unter „Weltartikel 134“ an die Exp. Retourmarke. 49132

**Klaviere**, einige kurze, gebrauchte, jedoch sehr gute Klaviere u. Pianinos zu 200, 230, 250 K., ferner neue, vorzüglich gute Klaviere u. Pianinos von 300 K. aufwärts zu haben in **Anton Jul. Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28**, nächst Rathhausplatz; seit 60 Jahren als streng solide, reelle Firma anerkannt. 12987

**Konsolepiegel**, schwarz, elegant, mit Marmorplatte, sehr preiswürdig zu haben in **Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28**, nächst Rathhausplatz. 12988

**Pianino**, berühmtes Fabrikat, bereits neu, Prachtstück, Tranerfalles halber sehr preiswürdig zu haben. József-körut 36, IV. St. 24. Grátislist, zu be-sichtigen von 8-1 Uhr. 12989

**Klavier, kurz**, sehr gut erhalten, um 160 K. veräußert. Szerecsen-utca 44, III. St. 15. 12990

**Maschinenstrome** werden billigst leihweise abgegeben. Proving-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Hoffas, Budapest, Karlsring 22. Röser-bazar. 12994

**Ügyes segéd**, a férfi konfektio és férfidivat szakmából, ügyes eladó, a magyar-német és tót nyelvben jártas, márczius 15. esetleg apr. l-ére keresek, havi fix fizetés 90 korona. Ajánlatok Singer Ignác szög, Büchler Henrik üzletvezető címén, Selmeczbánya. 13149

Der Kapitalist.

Budapest, 7. März.

(Vom Getreidemarkt.) Obwohl wir von dem kalendarischen Frühjahr noch um zwei Wochen entfernt sind, hat sich bei uns eine wahrhaft frühlingmäßige Witterung eingestellt, und auf die sehr warmen Tage folgt Nachts nur eine äußerst schwache Abkühlung, so daß schon am Morgen das Thermometer ziemlich hoch steht. Nach allgemeiner Auffassung ist von diesem günstigen Wetter eine erhebliche Förderung der Vegetation zu erwarten und dasselbe übt auf die Stimmung und Tendenz des Getreidegeschäfts eine geradezu deprimierende Wirkung aus. Die Käufer werden immer zurückhaltender, das Angebot wird stets williger, wobei die Preise trotz schwachen Umsatzes abdröckeln. Zur Ermattung der Stimmung trägt auch der Umstand bei, daß die Mühlen in Folge des schwachen Mehlabsatzes sich vom Markte fernhalten. So ist es erklärlich, daß in den ersten drei Geschäftstagen der Woche bloß 40,000 Mtr. Weizen verkauft wurden, wobei sich eine Preisermäßigung von 15 H. ergab. Diefelben Verhältnisse zeigen sich auch bei Roggen, während bei Mais die starken Zugänge von serbischen Provenienzen, die noch vor der Zollerhöhung die Grenze überschritten, den Konsum für längere Zeit versorgen, so daß die offerierte ungarische Waare kaum zu placieren ist. Die Maisbesitzer zeigen wohl keine Neigung zu größeren Preisnachlässen, wodurch das Geschäft einen stöckenden Charakter erhält, da der Begehr ein geringerer ist. Auf dem Terminmarkt machen sich Realisationsbestrebungen wie gewöhnlich im Terminmonate bemerkbar, was gleichfalls auf die Kursstimmung drückend wirkt, während die Spekulation durch den Deport auf den Mai- und Oktobertermin degustiert ist, so daß das flottante, eher noch zunehmende Material schwer Aufnahme findet. Die gleiche Kursbewegung besolgt auch der Mais, während bei Hafer die Wiener Realisationen ein Abdröckeln der Kurse verursachen, doch ist die Hausspekulation bei dieser Fruchtart noch keineswegs entmuthigt, wie das der heutige Geschäftstag ergibt. Der Einfluß der neuen Zollverhältnisse, von denen man sich in landwirtschaftlichen Kreisen eine besetzende Wirkung verspricht, hat sich in sehr ungünstiger Weise kundgegeben, indem der Konsum zur Zurückhaltung animirt wurde, ohne daß der Preisgang beeinflusst worden wäre. Die gleiche Wirkung ist auch in Deutschland wahrzunehmen, wo die neuen hohen Zollsätze Kursabdröcklungen nicht verhinderten, hingegen im effektiven Getreideverkehr eine unliebsame Stagnation bewirkten. Die an den auswärtigen Märkten herrschende allgemeine Flaubeit fußt hauptsächlich auf den Vorgängen an den amerikanischen Märkten, woschlechter Mehlabsatz den Inlandverbrauch restringirt, während die starken Zufuhren im Innern ein ungesüßtes Anwachsen der sichtbaren Bestände herbeiführen und die flauen Provinzmärkte bis an den maßgebenden Börsen ab und zu wahrnehmbare Haussenwandlungen paralysiren. In letzterer Zeit hat sich jedoch in Amerika in Folge niedriger Ernteraportation in Indien eine Befestigung eingestellt. In England ist die Tendenz matt, die schwimmenden Ladungen finden schwer Unterkunft; an den Märlern herrscht wenig Leben, und auch dort macht sich schlechter Mehlabsatz in unliebsamer Weise fühlbar. In Frankreich bewirkte das wechselnde Wetter kleine Werthfluktuationen, was auch in Belgien der Fall ist.

(Vom der Börse.) Nach der Stagnation, welche unser Effektenmarkt in Uebereinstimmung mit allen anderen kontinentalen Plätzen in der letzteren Zeit aufzuweisen hatte, zeigte sich heute ohne jede besondere Veranlassung bei schwachem Geschäft vorerst nur ein vollständiger Umschwung in der Tendenz, indeß die eingetretene freundliche Stimmung in den späteren Stadien des Verkehrs auch eine Belebung der Aktionärslust im Gefolge hatte. In erster Reihe war diese Haltung auf die günstigeren Meldungen über die Marokko-Frage zurückzuführen, bezüglich welcher es hieß, daß Frankreich und Deutschland sich hinsichtlich der Polizeifrage über ein dreijähriges Provisorium geeinigt hätten. Andererseits trug auch die innere Politik zur Kräftigung der zuverlässigeren Auffassung infolge der Kompletierung des Ministeriums und insbesondere die Ernennung eines Finanzministers als ein Zeichen der Stabilisierung der Verhältnisse angesehen wird und insbesondere von dem letzteren Funktionär auf volkswirtschaftlichem Gebiet ausgreifendere Maßnahmen erwartet werden. Vor Allem wendete sich heute die Aufmerksamkeit der Kommerzianten zu, welche auf die trotz aller Dementis von der Spekulation aufrechterhaltene — Annahme, als würde diese Bank eine Kapitalerhöhung planen, wieder um 50 Kronen stieg, so daß dieses Papier seit Kurzem eine Avance von mehr als 150 Kronen aufzuweisen hat. Die Leitung der Bank bestritt die Absicht einer Kapitalerhöhung und führt die Wertherhöhung auf eine günstige Beurtheilung der vorjährigen Bilanz zurück. Im späteren Verlaufe war heute das Geschäft von größerem Umfang und wurden auch ungarische Kredit, Hypothekenbank, Eskomptebank, Kima, Salgó

und Straßenbahn in die Aufwärtsbewegung miteinbezogen.

(Die Waldkäufe der sächsischen Union.) Der Bund ungarischer Fabriksindustrieller hat die Regierung erucht, die Waldverkäufe der sächsischen Union, welche ohne öffentlichen Konkurs erfolgten, nicht zu bestätigen. Der Akterbaumünister hat in einer Zuschrift geantwortet, daß die von seinem Amtsvorgänger prinzipiell konzeditirte Verwerthung der Wälder meritorisch nicht in Verhandlung gezogen werden könne, bis nicht der Werth der zum Verkauf kommenden Holzmassen durch Schätzungen festgestellt ist. An ihn selbst sei in dieser Angelegenheit keine Eingabe gerichtet worden und er habe nur auf privatem Wege erfahren, daß ein Offert wegen Ankaufs dieser Wälder aus freier Hand an den Minister des Innern gerichtet wurde. Er bemerkt, daß diese Wälder nur auf Grund des Forstgesetzes dem Akterbaumünisterium, vom Standpunkte der Vermögensoberaufsicht jedoch dem Ministerium des Innern und dem Kultusministerium unterstehen. Wenn die Angelegenheit an ihn gelangen wird, werde er unbedingt verlangen, daß der Holzverkauf vor Fixierung des Werthes desselben nicht verkauft werden könne.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Jüwelenfirma Weiss, Mayer u. Komp. in Wien (Schulerstraße), deren Inhaber Hermann Mayer vor einiger Zeit flüchtig wurde, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 120,000 Kronen.

(Ungarische Landes-Centralsparkasse.) Die Direktion hat den Zinssfuß für Einlagen vom 15. d. ab mit 4 Prozent festgesetzt.

(Die ungarische Abtheilung der Bukarester Anstalt.) Montag hat der Bau des von den Architekten Rármán u. Umanu entworfenen Panillons begonnen, der bis Mitte Mai der Kommission übergeben werden wird. Das 2700 Quadratmeter einnehmende Gebäude ist bereits ganz okkupirt. Die ungarischen Maschinenfabrikanten nehmen allein einen Raum von 1500 Quadratmetern ein, so daß die beiden Flügel ausschließlich von der Maschinenindustrie in Anspruch genommen sein werden. In der mittleren Halle stellen zehn erste Vertreter der Möbelindustrie Interieurs auf. Den übrigen Raum werden die Eisen- und Metallartikel, die landwirtschaftlichen Maschinen, sowie die von dem ungarischen Akterbaumünisterium zu veranlassenden temporären Expositionen einnehmen. Die Ausstellung wird am 14. Juni in Gegenwart des Königs von Rumänien eröffnet.

(Der Konkurs der Brauereifirma Joseph Philipps Erben in Oberdorf bei Komotau.) Wie uns aus Karlsbad berichtet wird, hat sich aus mehreren Gläubigern der im Vorjahre mit Passiven im Betrage von 1,800,000 Kronen in Konkurs gerathenen Brauereifirma Joseph Philipps Erben in Oberdorf bei Komotau ein Komite gebildet, welches die Gründung einer Genossenschaft und durch diese die Erwerbung der Brauerei anstrebt, um damit eine rasche Beendigung des Konkurses zu erreichen. Bei der in dieser Angelegenheit am 3. d. in Komotau stattgefundenen Gläubigerversammlung sollen dem Vernehmen nach bereits mehr als 200,000 K. für den bezeichneten Zweck gezeichnet worden sein.

(Das amerikanisch-deutsche Handelsvertragsverhältnis.) Aus Washington, 6. d., wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses verlangte Lacey dringend, daß Amerika seinen Handel mit England nicht opfern dürfe, um die deutschen Märkte durch Zollzugeständnisse zu gewinnen, und wies nach, wie wenig Amerika an Deutschland verkaufte im Verhältnisse zu England als Abnehmer.

(Die Tilgung von Staatsschulden.) Die von Dr. Bela Schaad redigirte Fachbibliothek „Magyar kereskedök könyvtára“, eine in ihrer Art allein dastehende populäre kommerzielle Sammlung hat sich um eine interessante Arbeit bemüht. Als I. und II. Heft des IV. Jahrganges erschien jetzt die von der Akademie preisgekrönte Arbeit Dr. Ernst Makai's, betitelt „Die Tilgung der Staatsschulden“. Die Studie stellt mit Gründlichkeit, aber in volksthümlicher Weise die geschichtliche Entwicklung der Staatsschulden dar, macht den Leser mit sämtlichen Typen der Staatsschulden aller Länder in politischer, wirtschaftlicher und ethischer Hinsicht bekannt und dient auch hinsichtlich der rationalen Amortisation mit genauen Aufklärungen. Das besprochene Doppelheft, welches durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, kostet 3 Kronen.

(Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts Aktiengesellschaft) gibt bekannt, daß die Station Dubrovicza am 8. d. in Folge Aufnahme des Wassers für den Gesamtverkehr eröffnet wurde.

(„Adria.“) Aus Triume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Schiffahrts-A. G. „Adria“ ist „Szeged“ gestern aus Triume nach Vordraue abgelaufen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Hugo Glachner, Gemüthwaarenfirma in Wien, X., Favoritenstraße 107; Gebrüder Riller, Kaufleute in Budapest, Dembinskygasse 33; Franz Roman, Regimentschneider in Rzesjow; Johann Rißling, Besitzer des Schneidergütl's zu Haggenmoos in Schwyz; Anton Hunger, Konfektionär in Ruffstein; Joseph Merten, Krämer in Tschauß 152; Anton Goufal, Sprengler in Prognis; Schiffe Ritter, nichtprot. Handelsfrau in Stanislaw; Aron Altara, Handelsfirma in Zenica; Adolf Hellsch, Kaufmann in Balassa Gyarmat; Bernhard Berko, Kaufmann in Miskolcz; Ernestine Holzer, nichtprot. Tuchfirma in Lemberg, Karl Ludwigstraße 29; Peter

Branejevics, Schneider in Olina; Lupu S. Michelson, Manufakturwaarenfirma in Bukarest; Heinrich Geier, Delikatessenhändler in Wien, XVII., Jägerstraße 56-58; Anton Glachl, reg. Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrenhandel in Wien XVI., Neulerchenfelderstraße 19; Wilhelm Engel, Kaufmann in Wien XVI., Koppstraße 17; Rosina Hohl, Schuhwaarenhandel in Mitterdorf; Bela Berger, Handelsfrau in Szekesfehervar; Moriz Adler in Mitterdorf b. Schönbrunn.

Berlin, 7. März. Im Anschluß an die gestrige Festigkeit der Frankfurter Abendbörse, sowie auf bessere Tendenzmeldungen aus Newyork und London war auch hier bei Eröffnung die Tendenz eine feste. Insbesondere auf dem Montanaktienmarkt trat in Hütten- und Bergwerksaktien eine Erholung ein, welche man mit Rückkäufen in Zusammenhang brachte. Aus vorliegenden Berichten aus Rheinland und Westphalen soll die Gesamthaltung des Marktes für eine rückläufige Bewegung keinen Anhalt bieten, da es heißt, daß die bestehenden Abschlüsse sehr bedeutend und von den Werken nicht zu bewältigen seien. Der Eisenmarkt verkehrte hingegen trotz neuerer Käufe ruhig, da man eine weitere Entwicklung abwartet. Banken erzielten zumeist Besserungen von 1 Prozent. Der Abschluß der Diskontogesellschaft fand eine günstige Aufnahme. Diskontokommandit notirten 188.40. Bahnen behauptet, doch stellten sich Amerikaner im Einklange mit Newyork höher. Heimische Fonds und Schiffahrtsaktien verzeichneten keine Verschiebung. Später setzten Montanwerthe unter Bevorzugung von Kohlenaktien ihre Aufwärtsbewegung fort. Für Gelsenkirchener wurde eine 11prozentige Dividende vorgeschlagen. In der Börse ging ein Gerücht, nach welchem in der Marokkofrage ein Provisorium von drei Jahren zustande gekommen sei. Bestimmtes ließ sich jedoch hierüber nicht feststellen, da die festen Tendenzberichte aus Paris und London eine gute Unterstützung boten. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verzeichneten eine prozentweise Steigerung im Einklange mit der Aufwärtsbewegung der Montanwerthe im Privatverkehr. Privatdiskont 4 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

Wien, 7. März. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 7 K. 80 H. bis 38 K. zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 7. März.) Privat-Telegramm. Die Marktfrage erfuhr heute keine Veränderung, das Geschäft hielt sich wieder in den denkbar engsten Grenzen. Der Handel zeigte sich zwar nicht abgeneigt, Anschaffungen in Weizen zu machen, unterbot jedoch die Forderungen um 5 Heller, während Cigner an gestrigen Preisen festhielt. Es kam daher nur zu sporadischen Umsätzen. Die anderen Artikel blieben unverändert.

Budapest, 7. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 624 Stück. Von gestern zurückgeblieben 71 Stück, zusammen 695 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 34 H. 1 bis 1 K. 42 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 42 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von 1 K. 20 H. bis — H., Fleischschweine von — K. — H. bis — K. — H., kroatische Frischlinge, leichte — K. — H. bis — K. — H. Der Markt war lebhaft.

Köbánya, 7. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Steinbrunn. Das Geschäft hat heute angenehmer. Vorrath am 5. März 41,505 Stück. Am 6. März wurden zugetrieben 128 St., abgetrieben wurden 184 Stück, demnach verbleib am 7. März ein Stand von 41,449 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 38 H., mittlere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 38 H., leichtere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 36 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische schwere von 1 K. 37 H. bis 1 K. 38 H., mittlere von 1 K. 35 H. bis 1 K. 36 H., leichte von 1 K. 34 H. bis 1 K. 35 H.

Frag, 7. März. (Privat-Telegramm.) Robzuder auf der Basis eines Zunderhaltes von 88 Prozent franco Luffig zur sofortigen Lieferung 18 K. 80 H., per Oktober-Dezember 19 K. 80 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. März. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Robzuder f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 60 Pf., per Mai 16 M. 85 Pf., per August 17 M. 15 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 45 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheiter, Komp., Lebensmittel-Kommissionär in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war mäßig beschickt, die Preise blieben fest behauptet; geschlachtete Kälber sind weiter im Preise getiegen. Der Eiermarkt tendirte flauer. Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 95 H. bis 1 K., hinteres von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. Alles per Kilogramm en gros.

Räuber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsabfall, Samoware von 1 R. 45 S. bis 1 R. 50 S. prima von 1 R. 50 S. bis 1 R. 55 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine von 1 R. 35 S. bis 1 R. 40 S. per Kilogramm en gros.

Spanferkel 1 R. 30 S. bis 1 R. 40 S. per Kilogramm en gros.

Gier. Prima ungarische Risteneier zu 76 R., Theißwaare zu 75 R. Siebenbürger von 74 R. bis 74 R. 50 S. per Sack à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 R. 50 S. bis 2 R. 80 S., Kochbutter 1 R. 80 S. bis 1 R. 90 S., Topfen 40 S. bis 45 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Backhendl 2 R. 60 S. bis 3 R. 40 S., Brathendl 3 R. bis 4 R. 50 S., Suppenhühner 3 R. 80 S. bis 4 R. 80 S., Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse, rein gepußt, 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm.

Wild. Rehe 1 R. 50 S. bis 1 R. 60 S., Fische 30 S. bis 25 S., Wildschwein 1 R. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm, Fasane 3 R. bis 3 R. 60 S., Rebhühner 80 S. bis 1 R. 20 S. per Stück en gros.

D. H. Gewählte Tafeläpfel: Goldbrante 80 S. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm; Birnen, feine Sorten 1 R. 10 S. bis 1 R. 25 S., gemischte Sorten 90 S. bis 1 R. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rote 6 R. 50 S. bis 7 R., gelbe 4 R. 40 S. bis 4 R. 80 S., weiße 4 R. 20 S. bis 4 R. 60 S. per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel, Makler, Prima, 11 R. bis 12 R. per 100 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektenmarkt. 7. März. Da die marokkanische Frage günstiger beurteilt wurde, etablierte sich an den ausländischen Börsen eine steigende Tendenz, wobei der Verkehr, welcher in den letzten Tagen ganz gestillt hatte, sich lebhafter gestaltete. Die solcherweise herbeigeführte Aufwärtsbewegung hatte auch hier eine Besserung der Stimmung zur Folge, die jedoch in erster Reihe fast nur dem Favorit der hiesigen Börse, der Kommerzbankaktie, zugute kam, die schon an der Vorwoche um beinahe 30 R. avancierte. Außerdem war auch in Straßenbahn erhöhter Verkehr, wodurch der Kurs um 3 R. stieg. In den Spekulationswerten ruhete das Geschäft, doch blieben auch die Kurse dieser Effekten behauptet. An der Mittagsbörse erhielt die freundlichere Auffassung einen Stützpunkt in den neuerlichen Meinungen über die Aufwärtsbewegung auf dem Berliner Markt. Kommerzbank hingen neuerdings um 25 R. und auch in ungarischen Kreditaktien, in welchen Deckungen vorgenommen wurden, ergab sich eine Preisbesserung von 5 R. Eine lebhaftere Nachfrage zeigte sich für Hypothekbank, die um 4.50 R. hingen, aber auch Skomptebank und Straßenbahn blieben weiter gefragt bei aufwärtsstrebenden Notizen. Die Nachbörse brachte bei lebhaftem Geschäft eine neuerliche Werterhöhung.

An der Vorwoche wurden gehandelt: ungarische Kreditbankaktien zu 790 bis 790.75, österreichische Kreditaktien zu 670.25 bis 671, ungarische Hypothekbankaktien zu 545.25 bis 546, ungarische Skomptebankaktien zu 523 bis 523.25, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 538 bis 540, Straßenbahnaktien zu 600.25 bis 605, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.75 bis 675, ungarische Kronenrente zu 95.15, Handelsgesellschaftsaktien zu 681.50 bis 682, Kommerzbankaktien zu 3085 bis 3100, dreiperzentige Hypothekbank-Prämienobligationen zu 125.75 bis 126, niederländische Bankaktien zu 278 bis 278.75, Salgó-Tarjaner Aktien zu 594 bis 597. (An der gestrigen Vorwoche wurde ungarische Kronenrente zu 95.25 gehandelt.)

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: holländische Bankaktien zu 277.50 bis 278, ungarische Kommerzbankaktien zu 3097 bis 3027, Draaische Ziegelwerk-Aktien zu 517 er Coupon, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbauaktien zu 594 bis 596, dreiperzentige Hypothekbank-Prämienobligationen zu 125.25 bis 125.90, vierperzentige Pfandbriefe der Hypothekbank ungarischer Sparkassen zu 97, schiedliche Aktien zu 520. Auf die jezt wurden geschlossen: ungarische Kreditbankaktien zu 791 bis 792.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 545.75 bis 549.75, ungarische Skomptebank zu 524 bis 525.25, österreichische Kreditaktien zu 670.75 bis 671, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 538.25 bis 538.75, Straßenbahnaktien zu 601.75 bis 602.75, elektrische Stadtbahnaktien zu 327, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675 bis 675.50, ungarische Kronenrente zu 95.05 bis 95.15, Lombarden zu 125. Zur Erklärungzeit notierten: österreichische Kreditaktien zu 670.75.

Die Tendenz der Nachbörse war fest. Besonders stiegen die Aktien der ungarischen allgemeinen Kreditbank auf Hypothekbankaktien. Der Verkehr war zeitweilig lebhaft. Es wurden umgesetzt: österreichische Kreditaktien zu 671 bis 671.35, ungarische Kreditaktien zu 792.50 bis 794.75, Skomptebankaktien zu 525, Hypothekbank zu 549.50 bis 550.25, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 538.50 bis 539, Kronstädter Zellulose-Aktien zu 645. Zum Schluss blieben: österreichische Kreditbankaktien zu 671.25, ungarische Kreditbankaktien zu 794.25, Hypothekbankaktien zu 549.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu 5 S. billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Roggen war bei mäßigem Verkehr unverändert und hielt Parität Budapest per prompt 13 R. 25 S. bis 13 R. 40 S. per Kaffe.

Zutergerste tendiert unverändert. Wir notieren 14 R. 30 S. bis 14 R. 70 S. per Kaffe, Parität hier. Hafer blieb ruhiger und erzielt 15 R. 70 S. bis 16 R. per Kaffe ab hier. Mais ist geschäftslos. Per prompt notieren wir Parität Budapest 13 R. 50 S. bis 13 R. 55 S. per Kaffe und 13 R. 70 S. ab hier.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Uenzen per 100 Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 17.75, 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 17.60, 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.70, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.70, 500 Mtr. 79.4 Rg. zu R. 17.60, 450 Mtr. 79.4 Rg. zu R. 17.60, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.40, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.40, 200 Mtr. 78.3 Rg. zu R. 17.50, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.50, 300 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 17.20, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.20, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.25, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.10, 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 17.20, Alles per drei Monate. - Weisenburger: 300 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 6.80, per drei Monate. - Banater: 2000 Mtr. 77.2 Rg. zu R. 17, per drei Monate. - Kanizsjaer: 3000 Mtr. 76.3 Rg. und Kanizsjaer: 3000 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 17, per drei Monate.

Roggen: 400 Mtr. zu R. 13.40, 300 Mtr. zu R. 13.35, 200 Mtr. zu R. 13.32 1/2, 300 Mtr. zu R. 13.30, Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 200 Mtr. zu R. 15.65, per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt überwiegen weitere Realisationen unter denselben Einwirkungen, welche schon seit einigen Tagen dem Geschäft ausgeprägt flauen Charakter verleihen. Es erfolgen wohl hitere Fluktuationen, zumal die keine Spekulation einige Deckungsläufe bezeugt, pro Saldo sind jedoch sämtliche Sichten wieder einige Heller billiger. Hafer blieb stabil. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.58, R. 16.62, R. 16.54, R. 16.60, Weizen per Oktober zu R. 16.56, R. 16.54, R. 16.58, R. 16.52 und R. 16.54, Roggen per April zu R. 13.62, R. 13.60, R. 13.64 und R. 13.58, Roggen per Oktober zu R. 13.32 bis 13.30, Mais per Mai zu R. 13.68, R. 13.72 und R. 13.66, Mais per Juli zu R. 13.85 bis R. 13.84, Hafer per April zu R. 15.26, R. 15.28 und R. 15.22, Hafer per Oktober zu R. 12.42, R. 12.10 und R. 12.44. - Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per April zu R. 16.58 Geld, R. 16.60 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.54 Geld, R. 16.56 Waare, Roggen per April zu R. 13.58 Geld, R. 13.60 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.30 G., R. 13.32 W., Mais per Mai zu R. 13.64 Geld, R. 13.66 Waare, Mais per Juli zu R. 13.84 G., R. 13.86 Waare, Hafer per April zu R. 15.20 Geld, R. 15.22 W., Hafer per Oktober zu R. 12.40 G., R. 12.42 W., Kohlraps per August zu R. 27.70 Geld, R. 27.90 W. - Abends schloßen: Weizen per April zu R. 16.56 Geld, R. 16.58 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.50 G., R. 16.52 Waare, Roggen per April zu R. 13.56 Geld, R. 13.58 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.30 G., R. 13.32 W., Mais per Mai zu R. 13.64 Geld, R. 13.66 W., Mais per Juli zu R. 13.86 G., R. 13.88 W., Hafer per April zu R. 15.26 Geld, R. 15.28 Waare, Hafer per Oktober zu R. 12.44 G., 12.46 W.

Produktionsgeschäft. Nach einer Zeit längerer Stagnation war heute endlich etwas regerer Verkehr zu verzeichnen. Gehandelt wurde Schweinefleisch zu 146 R. per 100 Kgr., Stüdiger Speck zu 126 R. per 100 Kgr. - Umflich notierten: Schweinefleisch, Budapest Stadtware R. 146.-, Geld, R. 147.-, Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierhünder R. 124.-, Geld, R. 125.-, Waare, Budapest Stadtware, Stüdiger R. 126.-, Geld, R. 127.-, - Pflanzen 1905er Ufance-Qualität bösnische R. 29.-, Geld, R. 30.-, Waare, 100hünder R. 33.50 Geld, R. 34.-, Waare, 85hünder R. 38.-, Geld, R. 39.-, Waare, jerbische 1905er Ufance-Qualität R. 25.-, Geld, R. 25.50 Waare, jerbische, 100hünder R. 29.50 Geld, R. 30.-, Waare, 85hünder R. 34.-, Geld, R. 35.-, Waare. Pflanzenmenne, hawonisches 1905er R. 22.-, Geld, R. 30.-, Waare, jerbisches 1905er R. 25.-, Geld, Kronen 26.-, Waare. - Rezeptionen: Luzerne, ungarische 1905er R. 26.-, Geld, R. 116.-, Waare, Rohklee, kleinförniger 1905er R. 90.-, Geld, R. 96.-, Waare, mittelförniger 1905er R. 102.-, Geld, R. 108.-, Waare, großförniger 1905er R. 110.-, Geld, R. 116.-, Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: 75 Rg. R. 16.35-16.55, 76 " " 16.65-16.85, 77 " " 16.75-17.-, 78 " " 16.80-17.15, 79 " " 17.15-17.40, 80 " " 17.25-17.55, 81 " " 17.45-17.65. Weisenburger: 74 Rg. R. 15.80-16.-, 75 " " 16.10-16.20, 76 " " 16.25-16.50, 77 " " 16.45-16.65, 78 " " 16.60-16.90, 79 " " 16.85-17.10, 80 " " 16.90-17.20, 81 " " 17.05-17.30. Banater: 74 Rg. R. 16.45-16.70, 75 " " 16.50-16.75, 76 " " 16.65-16.95, 77 " " 17.10-17.20, 78 " " 17.10-17.20, 79 " " 17.10-17.20, 80 " " 17.10-17.20, 81 " " 17.10-17.20.

Bäckfaer: 74 Rg. R. 16.-16.20, 75 " " 16.30-16.60, 76 " " 16.65-16.85, 77 " " 16.75-16.95, 78 " " 17.-17.20.

Roggen, Ia, neu . . . . . R. 13.45-13.60, Roggen, Mittel, neu . . . . . R. 13.35-13.40, Gerste, Futter-, Ia . . . . . R. 14.45-14.75, Gerste, Futter-, IIa . . . . . R. 14.15-14.45, Hafer, Ia, neu . . . . . R. 15.80-16.-, Hafer, Mittel, neu . . . . . R. 15.60-15.70, Mais, ungar. . . . . R. 13.50-13.70.

Termine. Weizen per April . . . . . R. 16.58-16.60, Weizen per Oktober 1906 . . . . . R. 16.54-16.56, Roggen per April . . . . . R. 13.58-13.60, Roggen per Oktober . . . . . R. 13.30-13.32, Mais per Mai 1906 . . . . . R. 13.64-13.66, Mais per Juli 1906 . . . . . R. 13.84-13.86, Hafer per April . . . . . R. 15.20-15.22, Hafer per Oktober . . . . . R. 12.40-12.42, Kohlraps per August 1906 . . . . . R. 27.70-27.90.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Weiß, Rote, Gelb. Transdanubische . . . . . 4.20-4.60, 5.60-6.-, 5.-5.40, Oberungarische . . . . . 4.20-4.60, 5.60-6.-, 5.-5.40, Nyirer . . . . . 4.40-4.80, 5.80-6.20, 5.20-5.60, Siebenbürger . . . . . 4.20-4.60, 5.60-6.-, 5.-5.40, Banater . . . . . 4.60-5.-, 6.20-6.60, 5.40-5.80, Pester . . . . . 4.20-4.40, 5.60-6.-, 5.-5.40.

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm. Weiß, Rote, Gelb. Transdanubischer . . . . . 3.40-3.80, Oberungarische . . . . . 3.40-3.80, Nyirer . . . . . 3.40-3.80, Siebenbürger . . . . . 3.40-3.80, Banater . . . . . 3.80-4.20, Pester . . . . . 3.40-3.80.

Budapest, 7. März. (Spiritus.) Kohlspritus notirt: Budapest loco R. 37.50 G., R. 38.- W.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. März, Abends 6 Uhr, bis 6. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemessenen Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Transsit, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Totale: 5826, 45578, 15588, 62094, 12614, 18384, 16529, 42141.

Budapester Todtenliste.

- Vom 7. März. - Dionys Dankó, 37 J., VI., Altgasse 28. Paula Molnár, 20 J., I., Kettenschraße 1. Frau Leopold Gardonyi, 58 J., II., Gorraßgasse 7. Anton Dertit, 70 J., IX., Calvinplatz 8. Dr. Wilhelm Baranai, 34 J., VI., Theresienring 41. Salomon Diamant, 32 J., VI., Andrássystraße 56. Samuel Schwarz, 64 J., V., Leopoldring 1. Franz Szabó, 48 J., IX., Siliengasse 43. Antonie Kovács, 58 J., VI., Cötvösstraße 10. Stephan Balázs, 25 J., V., Batányistraße 138. Israel Reichmann, 46 J., VI., isr. Spital. Frau Jakob Zelmanovics, 57 J., VII., Gärtnergasse 33. Rudolf Schäffer, 49 J., III., Rothkreuzgasse 21. Joseph Kubá, 75 J., III., Floriengasse 2. Andreas Leitl, 19 J., VIII., Magdolnagasse 30. Karl Dieck, 52 J., III., Szentendrestraße 4. Ludwig Steiger, 72 J., III., Sojogasse 143.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Weich, Centimeter. Rows: Sárköz, Donau, Danubius, etc. Includes a note: Erklärung der Zeichen: - unter Null + über Null, < gestiegen um, > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser ? unbestimmt.